

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 10,000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . . . 1 Mk. 50 Pfg.,
monatlich „ 50 „

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einseitige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Petitzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr 240.

Sonntag, den 13. October

1889.

Den Empfang
sämtlicher Neuheiten der Saison,
sowie die Eröffnung meiner Ausstellung von

Modell-Hüten

beehre ich mich ergebenst anzuzeigen und zum Besuche höflichst
einzuladen.

Empfehle in reichhaltigster Auswahl zu den billigsten
Preisen: Damen- und Kinder-Filzhüte in allen Farben
und Qualitäten, Straußfedern von Mk. 2.50 an,
Fantasie-Flügel von 30 Pf. an, Bänder, Samme,
Plüsch, Fülle-Gaze-Schleier etc. Hüte werden zu be-
sonders billigen Preisen auf das Geschmackvollste nach
den neuesten Modellen garnirt, sowie getragene Hüte
umgarnirt.

Heinrich Zahn,

Modewaaren- und Buchgeschäft,

28 Kirchgasse 28.

Hüte werden gefärbt und façonnirt.

11802

Fünfhundert

Regenmäntel

für Damen in vorzüglichen Qualitäten,
sowie

zweihundert

Regenmäntel 370

für Mädchen zu noch nie da-
gewesenen billigen Preisen.

Rosenthal's

Mäntel-Fabrik,

30 Marktstrasse 30, Gasthof „Zum Einhorn“.

Damen-Mäntel- Confection

E. Weissgerber,

5 Grosse Burgstrasse 5.

Ueberraschend grosse Auswahl
aller Neuheiten
der
Winter-Saison

vom
feinsten bis billigsten Genre.

Prachtvolle neue

JAQUETTES, anschliessend und lose,

KURZE VISITES,

WR.-PALETOTS,

LANGE DOLMANS,

11827

PROMENADE-Mäntel,

REGEN-MÄNTEL,

RAD-Mäntel,

Kinder-Mäntel

in jeder Geschmacksrichtung und zu

aussergewöhnlich billigen

Preisen.

Anfertigung nach Maass.

E. Weissgerber, Wiesbaden,

5 Grosse Burgstrasse 5.

S. Guttmann & Co.,

Wiesbaden,

8 Webergasse 8.

Verkaufshäuser: München, Nürnberg, Augsburg, Frankfurt a. M., Düsseldorf, Köln a. Rh.

Wir empfehlen die zuletzt eingetroffenen und auf Lager ausgelegten

299

Damen-Kleider-Stoffe

der Herbst- und Winter-Saison 1889/1890

in einer imposanten, kaum zu übertreffenden reichhaltigen Auswahl. — Aparte neue Dessins und Farbestellungen in Bordüren, Brochés, Streifen und Carros mit uni-Zusammenstellungen, insbesondere aber

Reinwollene Damentuche,

welche wir trotz des gegenwärtigen bedeutenden Wollausschlages in Folge rechtzeitiger, großer Abschlässe für unsere acht Geschäfte

ganz außergewöhnlich vortheilhaft

abzugeben in der Lage sind und, so lange unsere bedeutenden Vorräthe reichen, wie folgt offeriren:

110/105 Ctm. br. Reinwollene Croisé-Damentuche, fein gefärbte Qualität in hoch eleganten Farbentönen	Meter Mk. 2.—
110/105 Ctm. br. Reinwollene Electoral-Damentuche, hoch elegante Qualität in allen couranten und neuesten Farben	Meter Mk. 2.50
110/105 Ctm. br. Reinwollene Electoral-Damentuche, schwerste Qualität	Meter Mk. 2.75
130/120 Ctm. br. Reinwollene Satin-Damentuche, prima Qualität in über 50 neuesten Farben	Meter Mk. 3.—
135/130 Ctm. br. Reinwollene Satin-Damentuche, Extra-Qualität	Meter Mk. 3.50
140/130 Ctm. br. Reinwollene Drap d'Amazone-Damentuche, superfeinste Qual. in apartesten Farben	Meter Mk. 4.50

Englische Damentuche,

100 Ctm. br., für Straßen- u. Geschäftskleider, in einfarbig u. melirt, Meter Mk. 1.—

Sehr vortheilhafte Parthien und Posten.

55 Ctm. br. Dicke Winterkleider-Stoffe in carrirt und Poppé	Meter Mk. —.30
60 Ctm. br. Floconné, solider, einfarbiger Winterstoff mit Koppén	Meter Mk. —.40
100 Ctm. br. Teutonia rayé für Haus- und Straßenkleider	Meter Mk. —.60
100 Ctm. br. Armure Britania, neuester, sehr effectvoller Wollen-Modestoff	Meter Mk. —.95
100 Ctm. br. Reinwollene Tuch-Cheviots in neuesten Streifen und Farbestellungen	Meter Mk. 1.25
100 Ctm. br. Reinwollene Cheviot composé, hoch elegante Carros mit uni	Meter Mk. 1.50

Fertige Unterröcke.

Gestr. Bigoque-Unterröcke in frischen Farbestellungen	Stück Mk. 2.—
Einf. Tuch-Unterröcke m. Plissé-Garnitur in all. Farben	Stück Mk. 2.50
Gestreifte und einfarbige Velour-Unterröcke, mit Ansatz in Seide und Wolle	Stück Mk. 4.—, 5.50
Ganz seidene Atlas- und Rips-Unterröcke, durchweg mit Flanell-Futter	Stück Mk. 11—25

Wiesbadener Fecht-Club.

Donnerstag, den 17. October, Abends
8 1/2 Uhr, findet in dem oberen Saale des
Herrn **Jean Caesar**, Marktstraße 26,
eine

außerordentliche General-Versammlung

statt.

Tagesordnung: 1) Lokalfrage;
2) Gaufest betr.

Der Wichtigkeit der Tagesordnung wegen
bitten wir unsere Mitglieder dringend um zahl-
reiches und pünktliches Erscheinen. 207

Der Vorstand.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830. 486

Vertreter: **J. Bergmann**, Langgasse 22.

Beste Bezugsquelle

für

**Tricot-Kleidchen,
Tricot-Jäckchen,
Tricot-Tailen.**

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39. 370

**Feinste Holländer Austern,
Astrachan- | Caviar,
Ural-
Sardines à l'hulle,
Kronenhummern**

11112

empfehlte **Eduard Böhm**, Adolphstrasse 7.

Bilder-Rahmen.
Grösste Auswahl. Fabrikpreise.

8695

H. Reichard,

Michelsberg 7 und Taunusstrasse 10.

Ein **Ranape** und **Chaise-longue** billig zu verkaufen
Taunusstraße 21, Parterre. 11404

Schaumwein-Kellerei

Gebrüder **Kempf**, kgl. bayr. Hoflieferanten,
Neustadt a. d. Haardt (Rheinpfalz)
(gegründet 1840).

Schaumweine,

genau nach französischer Methode, zu Original-
Fabrikpreisen sind stets vorräthig bei mir auf Lager. 11837

Gg. Wilh. Weidig,
Adelheidstraße 42.



„Zur **Kronenburg**“,

Sonnenbergerstraße 57.

Heute **Samstag Concert.**

von 4 bis 10 Uhr: Es ladet freundlichst ein 10755

Wilh. Feller.

Fisch-Restaurant

bei der Fischzucht-Anstalt (3/4 Stunde).

Nur **lebende** Fische, insbesondere **Forellen**,
auf's Beste zubereitet. **Kalte Küche.** 9919

Weine bester Firmen, gute Biere.

Der Pächter des Fisch-Restaurant **Chr. Rossel.**

Wambach bei Kirchwiesfest. **Wambach bei**
Schlangenbad. **Schlangenbad.**

Sonntag, den 20., Montag, den 21., und Sonntag,
den 27. d. Mts., findet unser

Kirchwiesfest

statt, wozu wir alle unsere Freunde, sowie ein geehrted Publikum
Wiesbadens und Umgegend freundlichst einladen.

Der Zug stellt sich um 2 Uhr auf, geht durch die Hauptstraßen
bis zum Gasthaus „Schwalbacher Hof“, wo alsdann der Festspruch
am großen Kirchwiesbaum gesprochen wird.

Um zahlreichen Besuch bittet

Hochachtungsvoll

Die Kirchwies-Gesellschaft.

Zu obigem Feste erlaube mir meinen neu erbauten Saal mit
gut besetztem Orchester der Capelle der Viebrücher Unteroffizier-
Schule, sowie die allbekannte **gute Küche, reine Weine** und
aufmerksame Bedienung in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Ich lade alle Freunde und Gönner, sowie ein verehrted Publikum
von Wiesbaden und Umgegend freundlichst ein und erwarte recht
zahlreichen Besuch.

Mit aller Hochachtung

Adam Bender, „Schwalbacher Hof“,
in Wambach. 11819

Zum Kirchwiesfest in Hahn

heute **Sonntag, den 13.,** und morgen **Montag, den**
14. d. Mts., ladet freundlichst ein 11820

Ohlenmacher, „Zum Taunus“.

Ein **engl. Zweirad**, 50 Zoll, neuester Construction, ist für
den festen Preis von 45 Mk. zu verkaufen Saalgasse 26. Auf
dieser Maschine wurden 3 erste Preise errungen. 9639

Bekanntmachung.

Nächstes Frühjahr wird das Geschäft
Maurice Ulmo in den Neubau Ecke
Weber- und Spiegelgasse verlegt.

Vom 1. October ab:

Grossartiger Ausverkauf
mit bedeutender Preisermässigung.

Besondere Serien

in

Wolle, Seide, Costumes, Confections.
Unterröcken, Matinées

werden zu erstaunlich billigen Preisen gesetzt.

Maurice Ulmo,

41 Langgasse 41.

Gebrüder Reifenberg.

Grösste Auswahl

der neuesten

Jaquettes, Umhänge, Visites, Paletots,
Regenmäntel, Radmäntel, Abendmäntel

etc. etc.

zu den **billigsten Preisen.**

Costüme

in jeder Preislage.

Grosses Stoff-Lager.

Anfertigung nach Maass

unter Garantie für gutes Sitzen.

Gebrüder Reifenberg,

Webergasse 8, Parterre und 1. Stock.



10596

„Zum billigen Laden“, Webergasse 31,
empfehlte zur Winter-Saison
**grosse Posten Strumpf- und
Wollewaaren.**

Gestr. woll. Herrenwesten von Mk. 2.— an.
Unterjacken in Wolle und Wigogne von 70 Pfg. an.
Unterhosen von 60 Pfg. an.
Normalhemden nach System Professor Jaeger, von
Mk. 1.50 an.

Normaljacken und -Hosen von Mk. 1.50 an.
Woll. Arbeitshemden von Mk. 1.— an.
Damen- und Kinderhemden in Barchent von
60 Pfg. an.

Schulterkragen in Blüsch von 80 Pfg. an.
Woll. Tücher und Kopfhüllen in großartiger
Auswahl von 50 Pfg. an. 11803

Woll. Damen-Unterröcke von Mk. 1.— an.
Woll. Kleidchen in schöner Auswahl von Mk. 1.— an,
sowie **Tricot-Tailen, Capuzen, Mützen,
Strümpfe, Socken, Handschuhe etc. etc.**
zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Baumwoll-Flanelle

für Hemden, Jacken, Morgenröcke, Jupons etc. etc.
empfehlte in schöner Auswahl, auch bei Abnahme von kleinen
Mengen, zu Engros-Preisen. 10821

Heinrich Leicher,

Ausstattungs-Geschäft,
Langgasse 3, erster Stock.

Um Raum für Weihnachts-Artikel zu gewinnen,

gebe ich noch eine An-
zahl 10762

Kinderwagen

darunter hochfeine
Kastenwagen,
zu ausserordentlich
billigen Preisen ab.

Caspar Führer's Bazar

(Inh.: I. F. Führer),
Lager: Kirchgasse 2.
Filiale: Marktstr. 29.



500 Harmonika's à Mark 3.50 zu verkaufen
Webergasse 46. 10009

Strumpfwaaaren.

Grösste Auswahl
in Vicogna-, baumwollenen und wollenen
**Unterhosen, Jacken,
Strümpfen, Socken,**
alle Qualitäten und Grössen,
zu aussergewöhnlich vortheilhaften Preisen,
desgl. **Normal-Unterzeuge**
nach Professor Dr. Jaeger's System,
jedoch **wesentlich billiger,**
empfehlte 10254

Carl Claes,
5 Bahnhofstrasse 5.

Münchener

Leinen-Stickereien,

vorgezeichnete und fertig gestickte Arbeiten,
in bekannt stylvoller Ausführung und prima Leinen.

Gläser-Tabletten, gezeichnet, Dtzd. Mk. 1.25.
Tabletten, Crêpe u. Leinen, gez., Stück von 12 Pfg. an.
Handtücher, gezeichnet, Stück von Mk. 1.50 an.
Tischläufer, gezeichnet, Stück von Mk. 1.20 an.
Bürstentaschen, gezeichnet, Stück von 30 Pfg. an.
**Theedecken, Servirtischdecken, Wagendecken,
Reiserollen, Waschtischschoner, Schirmhüllen,
Nachtaschen, Zeitungshalter etc. etc.**

Ferner:

Decken für Kreuzstich-Arbeiten. 11867
Haussegen, grosses Format, von 30 Pfg. an.

Stick- und Häkel-Material
empfehlte

zu anerkannt billigsten Preisen

Webergasse **Ch. Hemmer,** Webergasse
11. 11.

Cravatten und Lavallières

empfehlte billigt **Th. Wachter**, Langgasse 31. (H. 66198) 831

so beliebt gewordenen **Streppeln und Ber-**
Die **liner Pfannenkuchen** (prima Füllung)
täglich frisch hin der Brod- und Feinbäckerei **Goldgasse 3.**
Phil. Wenz. 11822

Regenschirme.

Zur Bedarfszeit empfiehlt in großer Auswahl
Herren- und Damen-Regenschirme von Mk. 1.50 an,
Herren- und Damen-Regenschirme
 in Zanella " " 2.— "
Herren- und Damen-Regenschirme
 in Gloria mit feinen Stöcken " " 3.— "
 bis zu den elegantesten Sachen mit Natur-, Elfenbein-
 und Fantasie-Stöcken, in Halbseide und Seide.
 Ueberziehen und Reparatur derselben in eigener
 Werkstätte. 11834

Bazar Schweitzer,
 13 Ellenbogengasse 13.

Unterricht

Abend-Kursus (7—9 event. 8—9½ Uhr) für junge Kauf-
 leute, u. A. in englischer und französischer Grammatik, Con-
 versation und Buchführung (Briefe). Preis pro Monat
 3—5 Mark. Anmeldung Zahnstraße 5, Parterre.

Pädagogium Zahnstraße 5,

mit staatlicher und städtischer Genehmigung.

Pensions-, Lehr- und Erziehungs-Anstalt.

Gymnasial-Unterricht (Sexta—Secunda), Nachh. f. Schwachbegabte.
 Vorber. f. d. Eins.-Freiw. Examen. Engl. u. franz. Conversation.
 Für Spanier und Süd-Amerikaner Extrakursus. Buch-
 haltung. Billige ganze und halbe Pension. Eintritt jederzeit.
 (Bisherige Zöglinge stets ihr Examen bestanden.) 10860

Englischer Unterricht wird von einer Engländerin ertheilt.
 Näh. in **W. Roth's** Buchhandlung (S. Lützenkirchen). 10610

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin ertheilt.
 Näh. Rheinstraße 34, 1. Etage links.

Leçons de français d'une institutrice française.
 S'adresser chez Feller & Gecks. 10826

Institutrice diplômée à Paris donne des **leçons de**
français Louisenplatz 3, Parterre.

Un jeune Allemand désire donner des leçons de
 conversation allemande en échange de français. Adresser:
 poste restante **H. S. 38.**

Musik-Pädagogium,

Zaunusstraße 43, I.

Beginn des neuen Quartals am 1. October.

Aufnahme von Fachmusikern, Dilettanten und
 Kindern täglich. **Vollkommene Ausbildung.**
Erste, bewährte Lehrkräfte. 9572

Die Schüler der Anstalt haben freien Ein-
 tritt zu den Kammermusik-Abenden des Unter-
 zeichnen. Das Directorium.

S. d. N.:
H. Spangenberg, Pianist.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin ertheilt wissenschaftlichen
 und Klavier-Unterricht nach vorzüglicher Methode.
 Mäßige Preise. Prima Referenzen. Offerten unter
M. W. 14 an die Exped. d. Bl. erbeten. 10231

Eine j. Dame erth. gründl. Klavier-Unterricht per Stunde
 1 Mark; auch empfiehlt sich dieselbe im Begleiten und Vier-
 händspielen. Beste Referenzen. Näh. Exped. 9034

Auch ich

bringe meinen **Gesang-Unterricht** in empfehlende Erinnerung.
 Referenzen ersten Ranges. Vorzügliche Erfolge. Einstudiren aller
 Solo- und Ensemble-Gesänge, sowie auch Opern-Chöre für stimm-
 begabte junge Damen und Herren nebst sofortiger Engagements-
 Vermittelung.

August Zapf,

Opernsänger a. D. und Gesanglehrer,
 Kapellenstraße 5, zwei Treppen.

Gesang-Unterricht nach vorzügl. Methode ertheilt 9030
Else Hatzmann, Opernsängerin, Rheinstraße 68, Part.

K. Kögler's

Mal- und Zeichen-Schule,

Schützenhofstrasse 3, II.

Wiederbeginn den 15. October 1889. 10804

Zeichnen- und Mal-Unterricht.

Unterzeichneter ertheilt noch einigen talentvollen Damen und
 Herren gründlichen Unterricht im Zeichnen,
 Aquarelliren, Del- und Pastellmalen.

Hochachtung

Carl Watzelhan, acad. geb. Maler,
 Gustav-Adolfstraße 5.

Wichtig für Damen!

Akademischen mit Praxis verbundenen Zuschneide-
Unterricht nach leicht faßlicher Methode

(System Lenninger)

ertheilt binnen kurzer Zeit unter Garantie

Henriette Löhr.

Anmeldungen **Häufigergasse 7,** im Nähmaschinen-Laden.
 NB. Das **Maßnehmen, Zuschneiden,** sowie das
gänzliche Anfertigen der elegantesten **Costüme,**
Saquettes und **Mäntel** jeder Art lehre nach sehr leichtem,
 bis jetzt noch nicht übertroffenem System. Werde **Schnitte**
 nach **Maß** abgeben und **Tailen** zur Anprobe machen.

Eintritt zu jeder Zeit.

Von **New-York** zurückgekehrt, erlaube mir den ge-
 ehrten Damen anzuzeigen, daß ich am **15. October** einen
Buch-Kursus eröffne.

Anmeldungen werden Nachmittags von 3—6 Uhr ent-
 gegen genommen.

Auch übernehme ich nach wie vor alle in's **Buch-**
fach einschlagenden Arbeiten.

Hochachtungsvoll 11715

Susanne Meyer, Ellenbogengasse 5.

Gründl. Unterricht in **Weiß-, Bunt- und Goldstickerei**
 ertheilt **E. Hartung,** Bleichstraße 11. 11088

Bitte genau auf Firma zu achten.

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23,

empfiehlt sein

11801

Commissions-Lager**Seidenstoffe jeder Art.**

Langgasse 23.

Verkauf
zu wirklichen Fabrikpreisen.**Die
Kunst- und Handelsgärtnerei**

von

Gärtnerei:
Emserstraße 40,**Hugo Goerlitz,**Laden:
Rheinstraße 37,

empfiehlt zu den billigsten Preisen

jede Art Bindereien in feinsten und modernster Ausführung,
grüne und blühende Topfgewächse, alle Arten Decorationen etc.

11772

Grosse Lotterie zu Frankfurt a. M.

des Mitteldutschen Kunstgewerbe-Vereins.

Ziehung am 5. November d. J.

Hauptgewinne i. W. von **16,500** Mark.

Preis des Looses nur 1 Mark, 11 Loose Mark 10.—

Loose sind in Wiesbaden zu haben bei: Th. Wachter, Langgasse 31, F. de Fallois, Langgasse,
L. A. Mascke, Carl Fischer, Mauritiusplatz 3, J. Bergmann, Langgasse 22, R. Haunschild, Rheinstraße 11,
W. Becker, Langgasse 33, J. Stassen, Gr. Burgstraße 16, C. Langer, Langgasse 4, Ch. Dankhoff, Goldgasse 10,
Ludwig Becker, Kl. Burgstraße 12, sowie direct durch das General-Debit**Louis Hederich in Frankfurt a. M.**

Für Porto und Liste sind 25 Pfg. beizufügen.

(H. 66132) 331

Felsenkeller, Tannusstr. 14.Heute Sonntag: **Frei-Concert.**

J. Ebel.

Eine rothe Plüschgarnitur,elegant und sehr gut erhalten, bestehend in 1 Sopha, 2 Sesseln
und 6 Stühlen, billig zu verkaufen. Näh. Exped. 9658Verantwortlich für die Redaction: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenteil: C. Rötherdt, Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der B. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N^o. 240.

Sonntag, den 13. October

1889.



ELSÄSSER WOLL-FLANELLE,
neueste, elegante Dessins, zu Negligé-, Haus- und Kinder-
kleidern, Blousen, Unterröcken und Hemden, waschicht, in
großer Auswahl eingetroffen.

Elässer Bengladen von Karl Perrot aus Elsäz,
Wiesbaden, 4 Große Burgstraße 4.

10424

Filz- und Strohhut-Fabrik von Petitjean frères,

en gros

Taunusstrasse 9,

en détail

zeigt hiermit den Empfang der

neuesten Modelle in **Filzhüten** für Damen und Kinder

an. Garnirte Modelle stehen zur gefälligen Ansicht.

Gleichzeitig empfehlen wir unser grosses Lager in **Federn, Fantasieflügeln, Sammt, Schleiern, Bändern und Agraffen.**

Filzhüte werden zum **Färben** und **Façonniren** stets angenommen und solche prompt und billigst binnen
einigen Tagen geliefert. 10547

Marktstrasse 6

(im „Chinesen“),

M. Jsselbacher,

Marktstrasse 6

(im „Chinesen“),

empfehl

alle **Neuheiten in Putz- und Modewaaren.**



Modell-Hüte



stehen zur gefälligen Ansicht.

Costumes werden nach **Maass** angefertigt.

11026

**Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,
Lebensversicherungs- und Ersparniss-Bank in Stuttgart,**

vertreten durch **Wilhelm Auer, Wörthstrasse 7.**

14886

Preise fest.

Sämmtliche Gegenstände durch
Begutachtungs-Commission geprüft
und taxirt.

Gewerbehalle-Berein zu Wiesbaden,

Kleine Schwalbacherstrasse 10.

Gegründet 1862.

Garantie ein Jahr.

Mündliche und schriftliche Bestel-
lungen werden prompt aus-
geführt.

Zusammenstellung completer Schlaf-, Wohn-, Speisezimmer- und Salon-Einrichtungen, alle sonstigen Arten von
Kasten- und Polstermöbeln, Spiegeln und complete Betten. 318

Geschäfts-Gröffnung.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage am hiesigen Plage, Kirchgasse 27, ein

Manufactur- und Ausstattungs-Geschäft

in
Leinen-, Woll- und Baumwoll-Waaren,
Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche etc. etc.

eröffnet habe.

Ganze Ausstattungen werden übernommen und rasch und preiswürdig ausgeführt.

Ich bitte mir das Wohlwollen, welches mir in meiner 15-jährigen Thätigkeit als Reisender der Firma Aug. Will in Bielefeld-Gadderbaum in so reichem Maße zu Theil wurde, zu bewahren und dasselbe auch meinem neuen Unternehmen zuzuwenden, und zeichne
Hochachtungsvoll

Philipp Peusch.

Damen

werden in meinem Cabinet stets nach der neuesten Mode frisiert. 10872

K. Jung, Schulgasse 15. J. Jung, Friseur.

Reinemer & Berg,

Michelsberg 22. Friedrichstraße 25.

Wir empfehlen uns zur Abhaltung von Versteigerungen und Taxationen. Uebernahme von Einrichtungen, einzelner Möbel, Waarenlager etc. auf eigene Rechnung und in Commission. 294

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arkonaplatz. Preisliste gratis. (à 583/3 B.) 349

Hand- und Reisekoffer, selbstverfertigte, empfiehlt Lammert, Sattler, Mehrgasse 37. Sämmtliche Reparaturen schnell und billig. 15778

Wo! kauft man am billigsten und besten?

Am Productions- resp. Fabrikationsorte!

Von der Fabrik direct an die Consumenten versendet, ohne jede Vermittelung, also ohne jede Vertheuerung, jedes Maß von

Damentuchen, Mantel-, Ueberzieher- und Anzugstoffen

gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages steht mit Mustern gern zu Diensten

Johann Müller in Sommerfeld i/S., Tuch-Fabrik-Geschäft.

Zöpfe werden von Ausfallhaaren von 70 Pfg. angefertigt; neue von 1 Mk. an. Mehrgasse 32. **Ad. Kiessenwetter,** Mehrgasse 32.

Dieselbst empfiehlt sich eine geübte Friseurin den Damen zu den billigsten Preisen. 1168

Wilhelmstrasse 2a, in der Nähe der Bahnhöfe,

Louis Franke,

Wilhelmstrasse 2a, in der Nähe der Bahnhöfe,

Königl. Hof-Lieferant.

Spitzenkleider, Spizentücher, Echarpen, Fichus, Taschentücher, Coiffuren, Jabbots, Garnituren Coll.

Specialität: Aechte Spitzen.

Brüsseler Spitzen, Point d'aiguille, Point de venise, Point duchesse, Chantilly, Valenciennes.

Grösste Auswahl in sächsischen Spitzen.

Torchonspitzen, altdeutsche leinene Spitzen, Guipure, Filets-guipure.

Zurückgesetzt:

Schweizer gestickte Kleider, gest. Taschentücher, einige Hundert Coupons gestickter Streifen unter dem Fabrikationspreise. 11283

Chemische Wasch-Anstalt **Adolf Thöle**, Webergasse 45.

11127

[Hesse & Hupfeld, Wiesbaden.]

Comptoir und Niederlage: **Bahnhofstrasse 3 & 4.**

Lagerplatz: **An der Nicolasstrasse.**

Telephon 101.

Specialität: **Canalisations-Artikel,**

complet und reichhaltig assortirt.

Ia glasierte Thonröhren, Sand- und Fettfänge.

Eiserne Muffenröhren, gerade und Façons.

Eiserne Closetröhren, 120 Mm. licht.

Eiserne Regenrohr-Sandfänge, Steuernagel.

Sämmtliche Sink- und Einlauf-Kasten

nach den neuesten Verordnungen.

Closets, Syphons und Patent-Spül-Apparate etc.

Specielle Preislisten stehen jederzeit zu Diensten.

10829

Verbessertes
System.

Irische Oefen.

Verbessertes
System.

Der beste Ofen ist heute unstreitig der **irische Ofen**. Derselbe giebt vermöge seiner Chamotte-Ausmauerung nicht nur eine gleichmäßige, sondern auch angenehme Wärme, heizt rasch und ist mittelst seiner patentirten Schüttelrost-Einrichtung und durch einfachster Regulirung bequem den ganzen Winter durch in Brand zu erhalten, brennt sparsam und ist vielfach **ärztlich empfohlen**.

Alleinverkauf bei

Louis Zintgraff, 13 Neugasse 13,

Eisenwaaren-Handlung und Haus- und Küchengeräthe-Magazin.

Größtes Lager in allen Sorten Oefen, als: Regulir-Füllöfen, Amerikaner-Oefen von den billigsten bis zu den feinsten, Kochöfen, Kohlenkasten, Feuergeräthen, Ofenschirmen, transportablen Kochherden unter Garantie zc. zc.

Lackirte **Ofenschirme** in feiner und gewöhnlicher Ausführung, lackirte **Kohlenkasten** mit und ohne Dedel, **Kohlenfüller**, **Kohleneimer**, **Feuergeräthständer**, feine und gewöhnliche **Kohlenlöffel** und **Stocheisen**, **Verdampfschalen**, **Ofenvorsetzer** und **Ofenbleche**, sowie alle sonstige einschlagende Artikel in großer Auswahl empfehle zu billigst gestellten Preisen. 10566

L. D. Jung, Langgasse 9.

Am Abbruch des **Blum'schen Hauses**, Grabenstraße, sind **Thüren**, **Fenster**, **Bretter**, **Dachziegel**, **Oefen**, **Wassersteine**, gute, eichene **Treppen** zc. billig zu haben. 11667

Amerikaner-Oefen

der besten Systeme in großer Auswahl, **schwarz** und **vernickelt**. Garantie für tadelloses Funktioniren. Gebrauchsunterweisung und Anheizen durch eigenes Personal.

Regulir-Füll-Oefen

mit und ohne Schüttelrost in reicher Auswahl empfiehlt 10681

M. Frorath, Eisen-Handlung,
Kirchgasse 2c.

Kochherde

empfehle in allen Größen, äußerst sauber und massiv gearbeitet, zu **auffallend billigen Preisen** 9008

Al. Dohheimer-straße 4. **B. Helmsen,** **Al. Dohheimer-straße 4.**

! Unwiderruflich !

Schluss meines Geschäftes Ende December dieses Jahres.

Vorräthig sind noch **sämmtliche Genres** von

Damen-Mänteln.

Die Preise sind enorm billig.

Regen-Paletots von 5 Mk. an.
 Regen-Dolmans von 8 Mk. an.
 Regen-Räder von 10 Mk. an.
 Herbst-Promenades von 12 Mk. an.
 Herbst-Visites von 5 Mk. an.
 Winter-Paletots von 8 Mk. an.
 Winter-Dolmans von 12 Mk. an.
 Winter-Jaquettes von 3 $\frac{1}{2}$ Mk. an.

Winter-Visites von 10 Mk. an.
 Kinder-Regenmäntel, kleinste Nummer,
 80 Pf.
 Kinder-Wintermäntel von 3 Mk. an.
 Trikot-Tailen und -Blousen von
 2 $\frac{1}{2}$ Mk. an.
 Sommer-Umhänge und -Jaquettes
 für jeden annehmbaren Preis.

Laden-Einrichtung und Gasbeleuchtung werden billig abgegeben.

9337

Julius Jüdel, 35 Langgasse 35,
 „Hotel Adler“ gegenüber.

Wegen Hausverkaufs und Geschäfts-Aufgabe

eröffne ich ab 1. October einen reellen

Ausverkauf

meines Gesamt-Waarenlagers

zu ermäßigten Preisen.

Da es seit Jahrzehnten das leitende, strenge Prinzip der Firma gewesen ist, sämtliche Artikel in nur wirklich guten, vertrauenswerthen Qualitäten bei billigstmöglichen Preisen zu führen, so glaube ich zuversichtlich auf einen regen Besuch meines Waarenlagers seitens des verehrlichen Publikums rechnen zu dürfen.

Dr. Lugenbühl,

(G. W. Winter),

20 Marktstraße 20.

Vom 1. November ab: **Museumstrasse 3.**

10859

Reeller Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe.

Anderweitigem Unternehmen halber beabsichtigen wir unser Geschäft gänzlich aufzugeben und arrangiren desshalb einen grossen, wirklich

reellen Ausverkauf.

Wir werden, um diesen Zweck vollständig zu erreichen, **aussergewöhnlich billig** ausverkaufen, ohne Rücksicht auf die bekanntlich nur guten Sachen, die wir führen.

Firma A. & M. Ohr,
Langgasse 26.

Wir empfehlen: Bänder, Blumen, Federn, Spitzen, Schleier, Tülle, Rüschen, Passementerien, Knöpfe, Schliessen, sämtliche Kurzwaren und Besatzartikel etc. 11287

Gänzlicher Ausverkauf.

Da ich bis Ende dieses Monats mein Waarengeschäft ganz aufzugeben beabsichtige, habe ich mich entschlossen, mein ganzes Lager in bekannt guten Qualitäten **zu und unter Einkaufspreisen gänzlich auszuverkaufen** und gebe nachstehend zur gefl. Beachtung einige Preise auf.

Stickbaumwolle per Strängchen 4 Pf.
Prima Nähseide per Strängchen 4 Pf.
Farb. Alpaccalitze (nicht Lama) per Meter 3 Pf.
Persische Wolle per Strang 8 Pf.
Floretseide per Strängchen 8 Pf.
Prima Cordonnéseide per Strängchen 14 Pf.
Aecht engl. bes. Brooks Maschinengarn

Rolle	100	200	500	Yards
	5 Pf.	10 Pf.	20 Pf.	

Häkelgarne per Knaul	No.	20	30	50	60
von Max Hauschild		13	15	20	26 Pf.
D. M. C. (Dolfus, Mieg & Cie.), weiss	26	30	33	38	Pf.
D. M. C. " écreu	13	16	18	20	Pf.
D. M. C. " grau	18	20	22	25	Pf.
Häkelgarn No. 16 per $\frac{1}{10}$ Pfd.-Strang von 14 Pf. an.					
Terno- und Castorwolle per Neuloth					7 Pf.
Moos-, Perl-, Schwanen- und Goblinwolle per Loth					8 Pf.
Corallenwolle per Loth					10 Pf.

Strickwolle, beste engl. Waare, Neuloth von 4 Pf. an. — Baumw. Strickchenille für Tücher per Loth 8 Pf.
Velour-, Fries- und Eskimowolle für Decken und Tücher. — Crêpe de Chine-Garne zum Häkeln und Stricken.
Gardinstoffe in Etamine, Camilla und Marly. Häkelgallons theilweise zur Hälfte der Einkaufspreise.

Stickereien in Stramin, Tuch, Filz, Atlas etc., Holzschnitzereien, Korb- und Lederwaren

unter der Hälfte der seitherigen reellen Preise.

Wiederverkäufern besonderer Rabatt.

Laden-Einrichtung zu verkaufen. — Laden zu vermieten.

Grosse Burg-
strasse 17.

W. Heuzeroth,

Grosse Burg-
strasse 17.



Ambrosia-Confect Neue, vorzügliche Delicatesse.

Zu haben in Packungen von 25 Pfg. bis 3 Mk. bei:
Georg Bücher, Wilhelmstrasse 18, **J. C. Keiper**, Kirchgasse 32, **Chr. Keiper**, Webergasse 34,
E. Moebus, Taunusstrasse 25. (H. à 3027/9) 351

Coffee

rohe Sorten, in kräftigen und feinsten Qualitäten zu
Mk. 1.13, 1.30, 1.35, 1.38, 1.40, 1.43, 1.45,
1.47, 1.52, 1.54, 1.60, 1.63, 1.70 per Pfund, in
Packeten von 1 Pfund an.

Geröstete Sorten in guten und feinen Mischungen zu Mk. 1.40,
1.50, 1.55, 1.60, 1.65, 1.70, 1.75, 1.90, 1.95 per Pfund, in
Packeten von 1/2 Pfund an.

Emmericher Waaren-Expedition J. L. Kemkes, Centrale: Emmerich.

Filiale in Wiesbaden: **Goldgasse 6,**
Ecke der Grabenstraße und Mehrgasse.

289

Apotheker **Hofer's** medicinischer „roth-golbener“

Malaga-Wein,

chemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungsmittel für Kinder, Frauen, Magenleidende und Reconalescenten, auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/4 Drog.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Depot in Wiesbaden nur allein in **Dr. Lade's** Hofapotheke. 227

The Continental Bodega Company

Ältestes Special-Geschäft in Spanischen u. Portugiesischen Weinen auf dem Continent

Portwein,
Sherry,
Malaga,

Madeira,
Marsala,
Tarragona,

Englische Spirituosen.

Alleinverkauf in Wiesbaden bei 10311

Georg Bücher,

Ecke der Wilhelm- und Friedrichstrasse.

Pasteurisirtes Bock-Bier

aus unserer Brauerei ist stets vorrätzig bei den Herren

J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35, 11346

Bürgener & Mosbach, Delaspéestraße 5, am Markt, 10037

Domeier & Boden in Einbeck.

Neue Cervelatwurst

per Pfd. 1 Mk. 40 Pfg. empfiehlt 11639

Louis Behrens, Langgasse 5.

Ich habe ein Faß 1884er reinen Bodenheimer Weißwein, eigenes Wachsthum, im Anbruch. Im Faß 85 Pf. per Liter. Für Reinheit und Flaschenreife wird garantiert. 10037
G. Steiger, Platterstraße 10.

Ein gute kräftige Tasse Thee, wirklich pikant, Hefer?



zu haben in Packeten a/c. 20, 50 Pfg. und dies Packet nicht ab 286

- Kieler Sprotten** per Pfd. 1.40 Mk.,
- " **Bücklinge** per Stück 7 Pf.,
- Sardellen**, russ. **Sardinen**,
- Sardinen in Del**, **Rollmops**,
- Holländ. Voll-Heringe** zu 5, 6, 8 u. 10 Pf. per Stück, im Duzend billiger,
- Frankfurter Würstchen** per Stück 19 Pf.
- ist. Gothaer Cervelatwurst**,
- " **holländ. Gouda-Käse** per Pfd. 85 Pf.,
- " **vollsaftigen Emmenthaler Käse** per Pfd. 1.10 Mk.,
- " **Schweizer-Käse** per Pfd. 90 Pf.,
- " **Rahmkäse** in Staniol per Pfd. 70 Pf. zc. zc.

empfecht

11612

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Prima Weizen-Mehl,

Vorschuh 00, 10 Pfd. 1 Mk. 70 Pf.,

empfehlen **J. C. Bürgener**, Hellmundstraße 35, **Bürgener & Mosbach**, Delaspéestraße 5, am Markt, **A. Mosbach**, Adlerstraße 12. 11008

Frisch geschlachtete, fette, junge

Gänse,

bratfertig, mit Fett und Innerem 4-6 Kilo schwer, liefere ich franco zu Mk. 4.60 bis Mk. 6.80 incl. Verpackung unter Nachnahme des Betrages und Garantie für frische, gute Waare. 10936
Frau Clara Strehle in Passau (Bayern).

Gesalzene Därme,

Pfeffer, Conserve-Salz, sowie alle **Mehger-Geräthschaften** vorrätzig bei 9450

Bonheim & Morgenthau,
Michelsberg 28.

Gelbe Pfälzer Sandkartoffeln, 2 Ctr. 3, 50-4 Mk.,
blane Pfälzer, 2 Ctr. 5, 50-6 Mk., **Magnum bonum**,
Ruhm von Saiger, **Mäuschen**, **Brandenburger** zum billigsten Tagespreis. **Proben** werden abgegeben. 11466
Fr. Köhler, untere Friedrichstraße 14 (Thoreingang).

Waldidyll.

Novelle von S. v. d. Horst.

(5. Fort.)

Und was Heimburg beobachten konnte, das sah Max mit noch weit größerer Sicherheit. Sie mußte jeden Blick, jedes Wort überwachen.

Noch brannte auf ihren Wangen die bittere Scham. Sie hatte mit Heimburgs Hulbigungen coquettirt, wie mit denen aller früheren Verehrer, bis ihr der schöne Mann gefiel, bis sie ein Augenblicksinteresse faßte und mit dem Feuer zu spielen begann. Dann kam jene ungeliebte Stunde, wo er sie überraschte, als ihr Einsamkeit und Unbefriedigtsein eines Abends glühende Thränen erpreßten, — damals glaubte sie ihn zu lieben, glaubte dem Dasein ohne Inhalt einen neuen Zweck, ein zu erkämpfendes Ziel geschenkt zu sehen, und nahm lächelnd, im tiefsten Herzen unberührt, die Spielerei für Ernst, bis plötzlich Max Erlaus Brief kam und auf einen Schlag das Bild des Majors aus ihrer Seele vollständig verdrängte! Max! — Max! — In dem Klange dieses Namens lag für sie eine Welt voll Seligkeit. Was konnte er anderes beabsichtigen, als da wieder anzuknüpfen, wo vor Jahren das Band so jählings zerrissen war? Was konnte sein Kommen anderes bedeuten, als eine späte, reumüthige Werbung? — — —

Das Spiel mit dem Manne einer anderen Frau mußte nun aufhören. Abeline erröthete vor Beschämung, vor Verdruß, sie sann auf Mittel, einen Zwist herbeizuführen, sie wollte die Spinnwebgewebe um sich herum mit starker Hand zerreißen, — da kam Max acht Tage früher, als es ursprünglich seine Absicht war und nicht allein das, — er zeigte auch ganz die vormalige ironische Kälte, er sprach selbst in einem geschickt herbeigeführten Tete-à-tete keine Silbe, die wie eine Bitte um Frieden, um Versöhnung hätte ausgelegt werden können. Abeline verlor ihre Selbstbeherrschung, ihren inneren Halt, sie fiel aus einem Extreme in das andere und erregte eben dadurch Herrn von Heimburgs Aufmerksamkeit. Er hatte ihr seine letzten Combination an diesem Abend offen gezeigt und die junge Frau gewarnt, — sie mußte auf ihrer Hut bleiben.

Es war ein schmerzvolles Wecheln, mit dem sie sich jetzt erhob und zunächst die berangirte Toilette ein wenig in Ordnung brachte. Welch bittere Demüthigung hatte sie erlitten, — wie viele weitere würden vielleicht noch folgen!

O, wenn Herr von Heimburg nie nach Buchened gekommen wäre, wenn wenigstens jene Scene im kleinen Salon nie stattgefunden hätte! — —

Abeline rang vor Dual, vor Verzweiflung die Hände.

Und dann verdrängte ein neuer Gedanke die bittere Furcht der früheren. Durch den Garten kamen Max und Magda mit dem Kleinen in ihrer Mitte; das blasse Gesicht des jungen Mädchens zeigte eine leichte, verschönernde Färbung, der Mittmeister schien lebhaft zu sprechen, und als das Schloß erreicht war, bot er seiner Begleiterin die Hand. Abeline erhaschte einen Blick in Magdas Augen, einen freundlichen, festen Blick, — sie erbehte auf's Neue. Drohte auch von dieser Seite eine Gefahr?

Dann mußte sie an der Abendtafel ihren Platz einnehmen. Herr Romberg und seine Begleiterin waren inzwischen von ihrer Fahrt in's Blaue glücklich zurückgekehrt, der gemächliche Rentier noch schwelgend in der Erinnerung an Lachs und Ruster Ausbruch, die schüchtern kleine Malerin so glücklich, daß sie bei jedem Worte mit oder ohne Veranlassung heimlich lächelte. Auf Krellwitz, dem Gute des Herrn Romberg, gab es ein Erkerzimmer, in das sie sich ganz verliebt hatte, welche Fülle von Gemälden barg außerdem der alte Bau, wie viele Nischen und Wendeltreppen.

Ah, — wenn — wenn — —

Und die Phantasie der kleinen Dame tummelte sich nach Herzenslust auf allen möglichen und unmöglichen Gebieten.

Der Gutsbesitzer seufzte unterdessen. Weshalb war es nicht Magda, die da sein Haus so entzückend gefunden hatte? Immer Alles halb, Alles mit dem hinteren Voten als Gefolge, so ging es ihm doch jedesmal. Aber trotzdem empfand er etwas wie eine

wohlthuende, bequeme Nahrung. „Arme Seele,“ dachte er mit Bezug auf die Malerin, „sie giebt im Winter Unterrichtsstunden für fünf Groschen, damit schlägt sie sich durch. Man denke nur, fünf Groschen! Darum sieht sie auch so zierlich aus wie ein kleiner Jaunkönig. Ich will ihr einmal anonym und mit verstellter Handschrift Geld schicken. Tächtig etwas, denke ich, — das soll ihr gut thun.“

Und dann kam ein anderer Gedanke. „So recht in voller Toilette müßte sie hübsch aussehen, verweilert hübsch! Hände und Füße sind so klein, so klein!“ —

Und er bezeichnete für sich etwa die Hälfte seiner herben, einen mäßigen Teller bedeckenden Hand. „Niedliche kleine Cäcilie, — wirklich, ich fahre sie allernächstens wieder spazieren, sie ist so dankbar, so liebenswürdig, man hat an ihr seine wahre Freude.“

Dann spähte er aber doch durch den Salon, um Magda's bleiches, ruhiges Antlitz zu entdecken. Sie fehlte indessen; der kleine Max schien etwas Fieber zu haben und wollte seine Freundin nicht herausgeben, wie der Mittmeister versicherte. Wirklich, Fräulein Berger war gegen das Bürschchen zu nachsichtig, man würde eine Wärterin engagiren müssen, um ihr die fort-dauernde Mühe zu ersparen.

Abeline schüttelte lächelnd den Kopf. „Diese Sorge kannst Du Dir ersparen, lieber Max,“ sagte sie. „Meine vortreffliche Magda ist der gute Genius von Buchened, ich könnte mir das Dasein ohne sie factisch kaum denken, aber dem Salon bleibt sie doch freiwillig am liebsten fern. Ihre Erziehung war eine sehr einfache.“

Das Herz der jungen Frau pochte vernehmlich, als sie die dreiste Unwahrheit so gelassen aussprach, aber ihre Eifersucht riß sie unwiderstehlich mit sich fort. Sollte es geschehen, daß Max ein tieferes Interesse faßte? Wäre es möglich gewesen, das wirklich zu überleben?

Max lächelte kaum wahrnehmbar; er antwortete keine Silbe.

Als Decker erschien im Salon der Major. Er hatte vielleicht Zeit gebraucht, um ganz ruhig zu werden, jetzt schien bei dem Anblick seiner Frau ein unwillkürliches Erstaunen ihn zu ergreifen. Heute Abend fehlte das Tuch, mit dem sie sonst immer den schmerzenden Kopf stützte, ihre Frisur war eine andere geworden, selbst das schmucklose Wollkleid hatte heller Seide den Platz einräumen müssen. „Zur Feier des Tages,“ sagte sie lächelnd, „meine Schmerzen sind heute verschwunden.“

Der Major sah nach der anderen Seite, er hatte einen Blick der Stillschame aufgefangen und ärgerte sich, ohne selbst zu wissen, weshalb.

Später ging die ganze Gesellschaft hinab an den See im Thale, um bei Mondlicht zu rudern und Nymphen zu pflücken. Man nahm einige Diener mit hinaus, daher blieb die Unterhaltung in sehr beschränkten Grenzen; es wurde, wie immer, gesungen, meistens zusammen, diesmal aber auch einzeln.

„Meine bescheidene Stimme ist bis jetzt niemals gehört worden,“ sagte lächelnd Frau von Heimburg. „Ich glaube, heute könnte ich singen.“

„Bittel Bittel!“ erklang es von allen Seiten. „Etwas recht — recht Schönes!“ setzte leise die Malerin hinzu und dabei seufzte sie tief.

Herr Romberg hatte die elegante rothe Sammetdecke aus seiner Equipage in das Boot bringen und über den Sitz legen lassen; die vier Esen wurden dabei ein wenig feucht, aber das kümmerte ihn nicht, Cäcilie saß doch in dem bewußten blauen Kleide darauf, und er fand die Gardenzusammenstellung wunderschön.

Frau von Heimburg legte das Spitzentuch enger um ihre Schultern, sie war im Glanze des weißen Mondlichtes geisterhaft blaß. Die rechte Hand leicht durch das Wasser ziehend, sah sie unverwandt hinüber zu ihrem Manne, ganz als sei der Inhalt

bessen, was sie sang, nur an ihn gerichtet, nur für ihn gedacht und empfunden.

„Ich wollt', meine Schmerzen ergössen
Sich all in ein einziges Wort,
Das gäb' ich den lustigen Winden,
Die trügen es lustig fort.“

Alles lauschte athemlos. Die blasse, bescheidene Frau sang mit einer Fülle und einem Wohlklang des Tones, der die Hörer gewaltig mit sich fortrif. Sie, die bisher ziemlich unbeachtet geblieben war, zeigte heute eine Kunstfertigkeit, neben welcher die unbedeutende Stimme der Schlossherrin vollständig verschwand. Das Eine war recht hübsch, auch vielleicht für einen geselligen Vortrag einigermaßen ausreichend, das Andere eine Kunstleistung ersten Ranges.

Als die Sängerin geendet hatte, sprach Niemand; der Eindruck war zu unerwartet, zu mächtig gewesen. Sie selbst legte wie zufällig die Falten ihres Tuches auf den Sitz und suchte unter dem Schutze dieser Verhüllung die Hand ihres Mannes. Eine rührende Bitte lag in dieser Bewegung, in dem Blick, womit sie ihn ansah.

Er zog seine Hand zurück, als habe ihn eine Dolchspitze berührt.

III.

„Ich wußte es,“ schrieb Magda in ihr Tagebuch, „ich fühlte und sah es von der ersten Stunde her. Mag ist einsam und unglücklich. Heute hat er lange mit mir gesprochen, mir vorgelesen wie einst — und ich durfte zuhören, Masche an Masche mechanisch reißend, mit meiner ganzen Seele bei ihm.“

„Jedes Wort kannte ich — ach wie lange schon! — auswendig, jeden Ton, wie er ihn dem reichen Inhalte leiht, aber doch ist mir's, sobald er spricht, als sähe ich neue, immer schönere Welten.“

„Mag ist unglücklich, seine Ehe muß eine Hölle gewesen sein. Natürlich hat keins seiner Worte die Todte verklagt, aber wie man mit dem Blick der Liebe zwischen den Zeilen liest, so hört man auch Ungefügtes. Zuweilen sind er und sie auf Jahre hinaus getrennt gewesen, zuweilen hat sie ihm bitter vorgeworfen, daß er ohne Liebe nur ihr Vermögen, nur das Ansehen ihrer Familie geheiratet habe! Der bürgerliche Mann war den aristokratischen Verwandten ein Dorn im Auge.“

„Mein armer Mag, wie tief er vor dem eigenen Selbst gedemüthigt worden ist, wie furchtbar er wohl litt!“

„Mein Mag! — eine lecke Zusammenstellung zweier Worte, die nicht zu einander gehören und doch sind sie im gewissen Sinne richtig. Ich habe diesen Mann geliebt, als ich fast noch ein Kind war — ich werde ihn immer lieben, immer bis ans Ende. Ist er also nicht mein, mein liebstes theuerstes Erdenglück, wie dann auch die Dinge sich äußerlich gestalten möchten? —

„Es ist eine Gedankenwelt, in der ich lebe: die einzige, aus welcher uns kein Machtpruch vertreiben kann.“

„Einzelnes hörte ich von ihm mit großer Bestimmtheit aussprechen.“ „Meine Cousine ist eine Andere geworden“, sagte er. „Wie oft neigte ich sie früher ihrer Gefühlseligkeit wegen, sie war weich und zärtlich, — aber jetzt? Eine Modedame, ja vielleicht noch Aergeres.“

„Als ich einen schüchternen Einwand erheben wollte, unterbrach er mich beinahe rauh. „Abeline ist eine Coquette“, sagte er. „Es verursacht für eine grausame Freude, diese ängstliche wenig schöne Frau von Heimbürg möglichst tief in den Schatten zu stellen und die Huldigungen des Majors als ihr selbst gehörig in Anspruch zu nehmen. Sie wissen, Fräulein Magda, das Beobachten war von jeher meine Gewohnheit.“

„Ich schwieg, aber meine Gedanken blieben bei dem, was Mag gesagt hatte. Ob er nicht doch hierhergekommen war im Glauben, Abelines Herz unverändert zu finden? Ob er nicht hoffte, sein Kind in die Arme einer Frau legen zu dürfen, die er gläubig für weich und zärtlich hielt?“

„Mag weiß nicht, daß er selbst diese Veränderungen hervorbrachte, er selbst und dann die Gewohnheit des Reichthums. Abeline ist gut, aber nur so lange, als sich Alles ihrem Willen beugt, als sie von Unterhaltung zu Unterhaltung fliegt. Eine einsame Stunde, ein Leben im Kreise der eigenen Gedanken, — das sind Dinge, die sie nicht faßt, nicht erträgt. Wie wäre es also möglich, daß sie der Pflege eines kränklichen Kindes ihre Zeit, ihre Seele widmen sollte? —

„Es ist so gefährlich, so trügerisch, sich den Illusionen der Phantasie rüchhaltlos hinzugeben; heute habe ich es erkannt, wie leicht man sich täuscht. Dinge, die ich als Mädchen von siebzehn Jahren für halbe Geständnisse nahm, die mir bedeutungsvoll und schwerwiegend erschienen, — sie sind nichts, als die Formen des feineren gesellschaftlichen Verkehrs, vielleicht Eigenthümlichkeiten, die Mag in höherem Grade besitzt, mehr als Andere. Er hat nie daran gedacht, mich zu lieben, er hat aber auch, dem Himmel sei Dank, nie erfahren, was er meinem Herzen gilt. Gott möge ihm alles Glück des Lebens reichlich schenken, möge ihn finden lassen, was seine Seele sucht.“ —

Die Schreiberin blätterte, ehe sie es schloß, in dem Buche, das die Geschichte ihres Lebens enthielt. Sieben Jahre lagen zwischen dem Beginnen dieser Aufzeichnungen und der gegenwärtigen Stunde, sieben inhaltslose Jahre, in denen das Leben kein Leben, sonder nur der Schein eines solchen war, und jetzt? — — Aus Wolkennebeln hatte sich die Sonne noch einmal erhoben, ihr Blick glänzte wärmer, ruhiger als vordem. War es zum Abschied, zum letzten Lebenswohl, wie das Abendroth die Höhen und Thäler in seinen goldigen Schleier hüllt, ehe die Nacht, die dunkle, hereinbricht? —

Magda legte das Buch in eine kleine stählerne Kaffete, die auf dem Schrank stand: sie lächelte ruhig, beinahe heiter. Es war keine sternlose Nacht, die für sie hereinbrechen konnte, wahrlich nicht. Da in dem Bettchen neben dem ihrigen schlummerte der Kleine, der höchste, einzige Schatz seines Vaters — und sie war es, — die ihm den Liebling seines Herzens erhalten, ihn behüten und bewachen durfte, sie war es, der er ewig danken würde. Welch einen Segen hatte der Himmel auf ihren Weg gehäuft! —

Vom Wasser herauf klang das Singen der Bootsgesellschaft. Es war jetzt völlig finster; vielleicht diente der Schimmer des Lämpchens in ihrem rebenumspannenen Orker der Gesellschaft als Leitstern, vielleicht wurde sie noch gerufen, um zu spielen, wenn die übrigen tanzen wollten. Laufend blieb sie am Fenster stehen.

Einige rothglühende Fackeln in den Händen der Diener erhellten den Weg durch den Park, — zuweilen erkannte man die einzelnen Gruppen, zuweilen nur hie und da ein Gesicht, ein flatterndes Kleid. Mag ging allein, Herr von Heimbürg führte die Dame des Hauses, mehr sah man nicht.

Sie sprachen und lachten alle, Cécilie trug einen mächtigen Strauß von Seerosen, Herr Romberg sogar ein üppiges Gewinde derselben am Strohhut, — dicht vor dem Portal stand die ganze Gesellschaft still, wie um zu berathen.

Magda hörte des Rittmeisters Stimme, ohne verstehen zu können, was er sprach, dann erklangen Schritte auf der Treppe — Jemand kam hierher.

Im nächsten Augenblick wurde an die Thür geklopft und Fräulein von Nied erschien auf der Schwelle. Ihr Auger, forschender Blick musterte das Zimmer und die Bewohnerin desselben, dann wandte sie sich zu einem Draußenstehenden: „Kommen Sie nur herein, Herr Rittmeister, Ihr Söhnchen ist hier!“ sagte sie im freundlichen Tone.

Im Thürrahmen erschien die hohe Gestalt des Offiziers. Mag überfah mit einem einzigen Blick das heimliche, traute Nest, in dem Alles so sauber, so wohllich erglänzte, wo Blumen in reicher Fülle vor den Fenstern blühten und wo die angefangene Handarbeit auf dem Nähtischchen lag. Das schlante, tief erglühende Mädchen neben dem Bette des Kleinen mochte ihm schier wie eine Heilige erscheinen, er beugte sich über ihre Hand und küßte sie länger, inniger, als sonst wohl ein Handkuß zu dauern pflegt.

„Fräulein Magda,“ sagte er gerührt, „Sie berauben sich im Interesse meines Kleinen sogar der nächtlichen Ruhe, — wie soll ich jemals diese Verpflichtung tilgen?“

Sie lächelte ruhig. „Es ist mir eine Freude, den kleinen Mag zu pflegen, Herr Rittmeister, Sie gestatten hoffentlich, daß er während Ihres Aufenthaltes in Bucheneck ganz bei mir bleibt?“

Er hielt immer noch ihre Hand in der seinigen, ja, er umfaßte sogar mit festem Drucke ihre schlanken Finger. „Wenn ich nicht fürchten muß, meiner Cousine lästig zu werden,“ sagte er mit einem Anflug seines gewohnten ironischen Tones. „Frau von Halben wußte factisch nicht einmal, in welchem Winkel ihres Hauses mein armer kleiner Mag zu finden sein würde.“

„Aber sie wußte ihn in meiner Obhut!“ ergänzte Magda.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 240.

Sonntag, den 13. October

1889.

Da das zuerst in Aussicht genommene Lokal nicht fertig gestellt werden konnte, befindet sich unser Verkaufslokal

11501

☛ für die nächste Zeit ☛
Langgasse 25, neben dem „Wiesb. Tagblatt“.

☛ **VIETOR'sches ATELIER.** ☛

Beim Herannahen der kälteren Jahreszeit empfehlen wir unser reichhaltiges Lager von

eisernen Oefen jeder Art,

und zwar besonders unseren

Kronjuwel,

amerik. Füll-, Regulir- und Ventilations-Ofen.



Unübertroffenes System. Regulirbar mit nur einem Griff.

Sämmtliche Oefen Bodenwärme erzeugend bei ununterbrochener Feuerung mit Anthracit.

Wir unterhalten Lager von diesen Oefen, „schwarz und vernickelt“, sowie mit Majolika-Einsatz in allen Grössen bis zu 600 Cubikmeter Heiz-Effect und liefern solche unter weitgehendster Garantie zu Fabrikpreisen.

Wir liefern eiserne Oefen aller Systeme und empfehlen in grossem Sortiment:

Irische Spar-Füllöfen von 29 Mk. an,
Regulir-Füllöfen, eiserne, mit und ohne Schüttelrost,
von 20 Mk. per Stück an,
Saar-, Oval- und Sayner-Kochöfen,

schmiedeeiserne **Kochherde** von 30 Mk. per Stück an,
gusseiserne **Regulir-Tafelherde**,
Frühstücksherde, vierbeinig,
Glanzblech-Füll- und Carbon-Natron-Oefen etc.

Besondere Preislisten und Zeichnungen stehen auf Wunsch gern zu Diensten.

10830

Hesse & Hupfeld,

vorm. Justin Zintgraff,

3 und 4 Bahnhofstrasse 3 und 4.

Telephon No. 101.

15 Morikstraße, A. Brunn, Kohlenhandlung, jetzt Morikstraße 15.

Zur Vermeidung von Irrthum theile ich mit, daß Morikstraße 13, wo ich bisher wohnte, sich ein anderes Kohlengeschäft befindet. 11092

Christofle- Bestecke

und **Tafelgeräthe aller Art**, (Man.-No. 2263) 20
Neuheiten in reicher Auswahl,
 schwer versilbert und vergoldet unter Garantie der Silberauflage,
 aus den Fabriken von **Christofle & Co.**

Alleinige Niederlage in Frankfurt a. M.

Rossmarkt 15 bei **Th. Sackreuter**, im Engl. Hof.

NB. Von allen versilberten Waaren sind nur allein diejenigen „Christofle“, welche aus den Fabriken von **Christofle & Co.** hervorgehen und obiges Fabrikzeichen, sowie den Namen „Christofle“ deutlich aufgestempelt tragen.

Grosser Ausverkauf in Spielwaaren.

Wegen **Wegzug** und **Uebernahme** eines anderen Geschäftes eröffnen wir unter Heutigem einen



Total-Ausverkauf.

Unser grosser Lager muss bis Weihnachten geräumt sein und verkaufen wir **sämmtliche Waaren zu und unter dem Selbstkostenpreis.**

Auf unsere Specialität in:

Puppen,

gekleidet und ungekleidet, **Puppen-Köpfe** und **-Bälge**, **-Kleider**, **-Wäsche**, **-Hüte**, **-Schuhe** und **-Strümpfe**
 machen wir ganz besonders aufmerksam.

 **Laden-Einrichtung zu verkaufen.** 

11700

3 Webergasse. **Schian & Co.,** Webergasse 3.

Ichthyl-Seife von **Bergmann & Co.,** Dresden,

besteht aus einer reinen, neutralen Talgfettseife mit purem Ichthylgehalt und ist das wirksamste Mittel gegen **rheumatische** und **gichtische** Leiden, sowie gegen **Flechten**, **Juckblattern**, **Mitesser**, **Insectenstiche** und **rothe Hände**. — Depot à Stück 60 Pf. bei: **H. J. Viehöver**, Marktstrasse 28. 10928

Bettfedern und Daunen

empfehl

10968

W. Kolb, Wwe., Ellenbogengasse 13.

Mehrere gut erhaltene **Wintermäntel** und **Jaquetten** billig zu verkaufen. Näh. Adlerstrasse 63, 2 Tr. links, 11200

Paul Strasburger,

Bank-Geschäft,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 22.

Billigste, sorgfältigste Bedienung.

Bereitwilligste Ertheilung jeder Auskunft.

Rasche Informationen aus bewährten Quellen.

11555

Streng feste Preise.

Verkauf nur gegen Bar.

Total-Ausverkauf

des großen Lagers

Manufactur- und Modewaaren

von

G. Lorch & Sohn in Mainz,

Schöfferstraße 10, 12, 12¹/₁₀ (am Krämpelmarkt).

Wir haben mit dem Verkauf unserer

Herbst- und Winter-Stoffe

begonnen und, um mit den Vorräthen schnell zu räumen, haben die Preise **derart billig** gestellt, daß sie Jedermann befriedigen müssen, weil es nur dadurch möglich wird, so große Sortimente zu verwerthen. Das Lager enthält noch: Schwarze und farbige **Aelder-Stoffe** in meist guten Qualitäten, schwarze **Seiden-Stoffe** in glatt und gestreift, schwarze **Cachemire**, **Fantastie-** und **Confections-Stoffe**, **Luche** und **Buckskins**, **Paletot-Stoffe**, **Lama's** und **Flanelle** in glatt, carrirt und gestreift, für Hauskleider, **Baumwollflanelle** für Hemden, Röcke zc., **Gardinen**, **Teppiche** am Stück und abgepaßt, **Fantastie-Stoffe** für Vorhänge und Möbelbezüge, **Läufer-Stoffe**, **Tisch-**, **Bett-** und **Kommode-Decken**, wollene **Kulden**, **Barbente**, **Bettzeuge**, **Bettdecke**, **Druck-Kattune**, **Leinen**, **Gebild**, **Baumwollenwaaren** zc. zc.

Dießlich während der letzten Tage angesammelten

Buckskin-Neste, zu Anzügen reichend, und **Aelderstoff-Neste**, zu Aeldern reichend,

in den verschiedensten Farben und Qualitäten, werden für die Hälfte des Preises abgegeben.

(No. 20987) 387

Grosse

Kölner Lotterie.

Ziehung

unwiderruflich am 14. November 1889.

Loose à 1 Mark — elf Loose für 10 Mark — auch gegen Briefmarken empfiehlt und versendet prompt nach auswärts das mit dem Verkauf der Loose betraute Bankhaus

Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.

Jeder Bestellung sind 20 Pfg. für Porto und Gewinnliste beizufügen.

11168

1. Haupttreffer Worth Mark

2008 Gewinne,

10000

Große Preisermäßigung!!!

Ich habe mich entschlossen, um die wirklich riesigen Waaren-Vorräthe schnell umzuschlagen,

☛ eine ganz bedeutende Ermäßigung ☛
auf meine schon bekannt billigen Preise eintreten zu lassen.

Ich darf nunmehr mit Recht behaupten, daß am hiesigen Orte
noch nie so billig verkauft worden ist,
sodaß ich meiner verehrten Kundschaft

☛ ganz bedeutende Vortheile biete. ☛

Ganz besonders empfehle zu unvergleichlich billigen Preisen:

Herrn-Herbst-Paletots
für Mk. 20, 22, 24, 27, 30—50.

Herrn-Winter-Paletots
für Mk. 25, 28, 30, 35, 40—54.

Schwalows und Kaisermäntel
in gediegenen Fantasiestoffen.

Schlafrocke
von Mk. 10—40.

Loden-Toppen
für Mk. 7, 9, 10—15.

Jünglings-Anzüge und Paletots
für Mk. 10, 12, 15, 18, 20—30.

Herrn-Sac-Anzüge
für Mk. 20, 24, 27, 30, 35—50.

Jaquett- und Gehrock-Anzüge
für Mk. 27, 30, 35, 38, 40—60.

Hochzeits-Anzüge
in schwarzem Tuch und Kammgarn.

Einzelne Sacröcke
von Mk. 10—22.

Reinwollene Herren-Hosen
für Mk. 6—20.

Eine Parthie Hosen und Westen
für Mk. 10, 12, 14, 16, 50, 18—24.

☛ Enorm reichhaltiges Lager in ☛
Anaben-Anzügen von Mk. 3.50 an und **Anaben-Paletots**
von Mk. 4 an,

für das Alter von 3 bis 13 Jahren in gediegenen Stoffen.

Stets großes Lager in Arbeiter-Garderoben, englischen Leder-Hosen.

Atelier für Anfertigung nach Maas. — Prima Zuschneider.

Bernh. Fuchs

☛ Wiesbaden ☛

34 Marktstraße 34

vis-à-vis der Girsch-Apothek.

10316

S. Hamburger's Confectionshaus

bietet **unstreitig in jeder Preislage** die grösste
Auswahl fertiger

Damen-Regenmäntel,
Damen-Regenräder,
Damen-Winter-Dolmans,
Damen-Winter-Paletots,
Damen-Winter-Jaquettes

in allen
Weiten,

Kinder-Regen-Paletots,
Kinder-Regen-Havelocks,
Kinder-Winter-Mäntel,
Kinder-Winter-Jaquettes,
Kinder-Kleidchen

in allen
Grössen,

und findet der **Verkauf** zu den allerbilligsten
Preisen statt.

Reichhaltiges Stofflager zur Anfertigung nach Maass
ohne jeden Preisaufschlag.

Stoffe und Besätze werden meterweise verkauft.

Modelle stehen zur Verfügung.

11330

S. Hamburger

Damen-Mäntel-Fabrik
II Langgasse II.

Berlin. **H. Lissauer,** Lyon.
k. k. Hoflieferant.

Sämtliche Neuheiten der **Herbst- u. Winter-Saison** eingetroffen.

Vertreter für Wiesbaden: 10404

Louisenstrasse 35, **L. Herdt,** Louisenstrasse 35,
Parterre. Parterre.

S. Sulzberger,

Kirchhofsgasse 4,

vis-à-vis der Expedition des „Wiesb. Tagblatt“,
empfiehlt sein reichlich sortirtes Lager von

Herren- und Knaben-Garderoben

zu äußerst billigen Preisen und offerirt:

Winter-Heberzieher	von 22—40 Mk.,
Herren-Anzüge	in Buckskin von Mk. 14—50,
Knaben-Anzüge	" " " " 4—12,
Burschen-Anzüge	" " " " 10—30,
Sackbröte	" " " " 7—20,
Hosen	" " " " 4—18,

z. z. Bei Bedarf halte mich bestens empfohlen. 11588

Für Jagdliebhaber!

Wetterfeste Jagdloden,
grüne, graue und braune Forsttuche,
Jagdleinen, Forst-Cassinetts.

Preisgekrönt Königsberg 1887, Cassel 1889.

Grossartige Auswahl. Muster zu Diensten. 9899

Michael Baer, Markt.



Specialität: Corsetten.

Großes Lager

Corsets für Magen- und Leber-
leidende,

Umstands- und Nähr-Corsets,

Corsets für Erwachsene,

Gesundheits-Corsets, Gerade-
halter (ärztlich empfohlen),

Corsets zum Hoch-, Mittel- und
Tiefschnüren bis zur Weite von
86 Ctm. stets auf Lager.

Anfertigung nach Maß, tadelloser Sitz.
Waschen und Reparaturen billigt. 6858

Lina Aha,

15 Ellenbogengasse 15.

Unser zweites Verkaufszentral für

Herren- und Knaben-Garderoben

befindet sich jetzt 8688

Saalgasse 10, nächst der Webergasse.

C. Mellinger & Co.

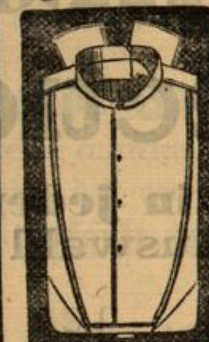


Damen-Hemden

von 95 Pf. anfangend.

Kinder-Hemden

von 20 Pf. anfangend.



Herren-Hemden

von Mk. 2.— anfangend.

Kragen.

Manschetten.

Strümpfe.

Normal-Hemden.

Tricot-Blousen.

Tricot-Tailen

von Mk. 2.— anfangend.



Schürzen.

Handschuhe.

Glacé-Handschuhe,

4 Knöpfe mit Raupen-Naht,
von Mk. 1.75 an.



Grossartige Auswahl

in

Cravatten

findet man zu

ausfallend billigen Preisen

von 10 Pf. anfangend.

bei

4969

P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24.

Nächste Ziehung 20. November 1889.
 Laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 im ganzen Deutschen
 Reich gesetlich zu spielen gestattete

Stadt Barletta-Loose

Jährlich 4 Ziehungen
 mit Haupttreffer von 2 Millionen, 1 Million, 500,000,
 400,000, 200,000, 100,000, 50,000 etc.

Gewinne, die „baar“ in Gold, wie vom Staate garantiert,
 ausbezahlt werden und wie sie keine einzige Lotterie
 aufzuweisen hat.

Jul. Kranzbühler, Speier.

Jedes Loos gewinnt. 11029

Monats-Einlage auf ein ganzes Loos 4 Mark.



Nähmaschinen

aller Systeme,
 aus den renommiertesten Fabriken Deutsch-
 lands, mit den neuesten, überhaupt
 existirenden Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung. 10318

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
 2 Faulbrunnenstraße 2.
 Eigene Reparatur-Werkstätte.

3 Mark-Bazar.

Elegante Regenschirme

mit neuen Celluloid-Ringgriffen für Damen und Herren
 pro Stück 3 Mark liefert allein der 10867

Bazar von Otto Mendelsohn,
 Wilhelmstrasse 24.

Die schönsten Hochzeits-Geschenke

in Kaffee-Servicen, Bier-, Wein- und Liqueursätze,
 Fischtänder findet man in großer Auswahl (stets das
 Neueste) zu den billigsten Preisen bei 6072

W. Heymann,

Firma H. Jung Wwe.,
 3 Ellenbogengasse 3.

Rheinstrasse 31, **C. Wolff,** Rheinstrasse 31,



Pianoforte- u. Harmonium-Handlung

(Inhaber: Hugo Smith).

Niederlage der als vorzüglich anerkannten
 Instrumente von C. Bechstein und W. Blose,
 sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Transponir-Piano's 108

von Kaim & Sohn, Kirchheim.

Vertreter von **Ph. J. Traysor & Co., Harmonium-
 Fabrik, Stuttgart.**

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.
 Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrjährige Garantie. — Verkauf und Miete.

Ein schön gearbeitetes Sopha ist billig zu verkaufen bei
J. Linkenbach, Tapezierer, Nerostraße 35. 11689



H. Matthes jr.

Claviermacher
WIESBADEN
 Webergasse 4.

Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter von **R. Lipp & Sohn, Zeitler &
 Winkelmann** und anderen renommierten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 258

Heinrich Wolff,

vormals Gebrüder Wolff,

Wilhelmstrasse 30 (Park-Hotel).

Piano-Magazin.

Alleinige Vertretung der Königl. Hof-Pianoforte-Fabrik
 von **Ernst Kaps, Dresden, C. Oehler, Schied-
 mayer, Stuttgart, Steinweg Nachf. u. v. U.**
 Großes Musikalien-Lager. Gebiegenste Auswahl.
 Specialität in Streich-Instrumenten (Violinen etc.),
 Zithern, Saiten, Accordeons. Außerdem alle
 anderen Instrumente.

Eintausch und Ankauf alter, gebrauchter Instrumente.

Reparaturen. — Miete. 11384

Piano-Magazin

Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29. 154

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von
**Carl Mand, Schiedmayer Söhne, Julius Feurich,
 G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc.**

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.

Gebr. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin (Verkauf und Miete).

Alleinige Niederlage der Hof-Pianoforte-Fabrik von
Jul. Blüthner in Leipzig,

sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen. Ein-
 tausch gebrauchter Instrumente.

Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.

Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequi-
 siten. Italienische und deutsche Saiten. Fabrik von Zithern
 und Zithersaiten. Reparaturen. 108

Von unseren Einkaufsreisen

zurück, beehren wir uns, den Empfang unserer

Neuheiten für die Herbst- und Winter - Saison

anzuzeigen und empfehlen folgende Gelegenheitskäufe der allgemeinen Beachtung:

3 Qualitäten schwarzen Satin merveilleux zu Roben, Reinseide à Mk. 2.60, Mk. 3.— und Mk. 3.50 per Meter.

2 Qualitäten halbseidenen Merveilleux in allen Farben, auch schwarz, Mk. 1.50 und Mk. 2.25 per Meter.

Reinseidenen, schwarzen Damassé à Mk. 4.— per Meter.

Farbigen Damassé, Reinseide, in allen Winterfarben Mk. 5.50 per Meter.

Reinseidener Surah in allen Farben Mk. 2.75 per Meter.

Desgleichen in Schwarz, nur Mk. 2.25 per Meter.

Schwarz gestreifte Seidenstoffe (Peckins), Grosgrains mit Sammtstreifen Mk. 3.— bis Mk. 4.50 per Meter.

Schwarzen, reinseidenen Moiré Mk. 3.75 per Meter.

Farbigen Moiré Mk. 5.50 per Meter.

Passementerie aus Präsidentenlitze, nur neue Muster, von 45 Pfg. an bis Mk. 1.50 per Meter.

Seidene Galons und Passementerie von 50 Pfg. an per Meter bis zu den feinsten Sachen.

Passementerie-Garnituren, bestehend aus Rockeinsatz, Kragen, Tailen und Aermelbesatz, zusammen Mk. 8.—.

Schwarzen Pelzbesatz von 50 Pfg. an, bessere Qualitäten 90 Pfg. bis Mk. 1.50 und Mk. 1.80 per Meter.

Schwarzen Krimmer von Mk. 2.75 an per Meter.

Schwarzes, reinseidenes Moiréband zu Schärpen, 20 Ctm. breit, Mk. 2.25 per Meter.

Nouveautés in Schärpenbändern, neue Farbstellungen, 17—18 Ctm. breit, Reinseide Mk. 2.75 per Meter.

Wollene Chenille-Echarpes mit Fransen, 45 Ctm. hoch, 1.75 Meter lang, Mk. 4.— per Stück.

Unser bekanntes, grosses Lager in

Seidenband und Sammtband

bringen wir in empfehlende Erinnerung.

☛ Grosses Assortiment in Spitzen und Spitzentüllen zu Gesellschafts-Roben. ☛

☛ Von heute an: ☛

Grosse Ausstellung der neuesten Modellhüte

in unserem Lokale

3 Webergasse 3,

neben dem „Nassauer Hof“.

J. Hirsch Söhne,

Modewaaren-Geschäft.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 240.

Sonntag, den 13. October

1889.

Bekanntmachung.

Die dem städtischen Leihhause dahier bis zum 15. September 1889 einschließlich verfallenen Pfänder werden **Montag, den 28. October 1889**, und nöthigenfalls an den folgenden Tagen, **Morgens 9 Uhr anfangend, im Rathhaus-Wahl-saale, Marktstraße 4** dahier, versteigert. Zuerst werden Kleidungsstücke, Leinen und Betten zc. ausgedoten, und unmittelbar darauf Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Zinn zc.

Bis zum 24. October cr. können die verfallenen Pfänder von Vormittags 8—12 Uhr und Nachmittags 2—4 Uhr noch aus-gelöst und Vormittags von 8—10 Uhr die Pfandscheine über Metalle und sonstige dem Mottenfraß nicht unterworfenen Pfänder umgeschrieben werden. **Vom 25. October cr. ab ist das Leihhaus hierfür geschlossen.**

Wiesbaden, den 10. October 1889.

Die Leihhaus-Commission.

Trauben-Versteigerung.

Morgen Montag, den 14. Oct., Vormittags 11 Uhr, kommt die **Trauben-Crescenz** aus guten Weinbergslagen, ca. 1 1/4 Morgen, des **Jacob Strieth** zu **Hallgarten** auf dem Rathhause daselbst gegen gleich baare Zahlung zur Versteigerung.

Nach dem auf Grund des Gesetzes vom 20. Juni 1875, betreffend die Vermögensverwaltung in den katholischen Kirchengemeinden, festgestellten Voranschlag für die

katholische Kirchengemeinde

Wiesbaden pro 1. April 1889/90 sind zur Bestreitung der Ausgaben der Kirche nach Verwendung ihrer eigenen Ein-nahmen noch 15% der auf die Gemeindeglieder pro 1889/90 veranlagten Staatssteuer — Grund-, Gebäude-, Gewerbe-, Klassen- und Einkommensteuer — durch freiwillige Beiträge auf-zubringen.

Es wird hieses mit dem Bemerken zur Kenntniß der Gemeinde gebracht, daß die Beiträge an Herrn Kaufmann **A. Willms, Marktstraße 9** hier — Mitglied der Gemeindevertretung — zu entrichten sind.

Wiesbaden, den 5. August 1889.

Der Vorsitzende des Kirchen-Vorstandes:
Dr. Keller.

„Fenerversicherungs-Gesellschaft Rheinland“, Neuß a. Rh.

(Grundcapital 9 Millionen Mark.)

Versichert Immobilien und Mobilien gegen Feuer, Blitzschlag und Explosion zu festen Prämien (ohne Nachschußverbindlichkeit) und mit **Antheil am Geschäftsgewinn**, sowie Glascheiben aller Art gegen Bruchschaden.

Zu jeder Auskunft und Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich:

K. Molzberger, Hauptagent Wiesbaden, Friedrichstraße 33.
Joh. Menke, Niederrhausen. 328

Koch- & Haushaltungsschule,

Marktstraße 14 — Ellenbogengasse 2, 1 St.

Die Aufnahme neuer Schülerinnen findet jeder Zeit statt. Outer Mittagstisch in und außer dem Hause zu 60, 80 Pfg., 1 Mk. und höher zu haben.

Koch- & Haushaltungsschule,

Marktstraße 14 — Ellenbogengasse 2, 1 St.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Morgen Montag, den 14. Oct., Abends 6 1/2 Uhr,
im Saale des „Victoria-Hotels“:

Erster Kammermusik-Abend.

Mitwirkende:

Die Herren Professor **Hugo Heermann** (1. Violine),
Concertmeister **Naret Koning** (2. Violine), **Ernst Welcker** (Bratsche), **Valentin Müller** (Violoncell),
sämmtlich von Frankfurt a. M.

Programm:

- 1) Streichquartett (G-moll, op. 30 der Peters-Ausgabe) **Haydn.**
- 2) Streichquartett (C-dur) **Mozart.**
- 3) Streichquartett (Es-dur) **Beethoven.**

Eintrittskarten für **Fremde**, welche nicht in der Lage sind, Mitglieder des Vereins werden zu können, zu **drei Mark** bei Herrn Buchhändler **Hensel**, Langgasse.

Die Thüren werden nur in den Pausen geöffnet. 156

Der Vorstand.

Stenographie-Kursus.

Der Unterricht hat bereits am 9. October in der Gewerbeschule begonnen und werden weitere Anmeldungen noch entgegen genommen bis längstens den 16. October.

Der Vorstand des Lokal-Gewerbe-Vereins:
Ch. Gaab. 357

Wiesbadener Sterbe-Kasse

(vormals Bürger-Kranken-Verein).

Durch Beschluß der Generalversammlung ist bis auf Weiteres für Personen beiderlei Geschlechts, welche das 50. Lebensjahr nicht überschritten haben, **unentgeltliche Aufnahme**. Anmeldungen nehmen entgegen die Herren **Güttler**, Welltrig-straße 20, **Löffler**, Lehrstraße 2, **Malsy**, Oranienstraße 22, **Schmidt**, Kl. Webergasse 21, **Berlebach**, Mauerstraße 9, **Seids**, Röberstraße 41, **Rösch**, Webergasse 46, sowie Herr Director **W. Bausch**, Armen-Augen-Heilanstalt. 287

Aufnahmen jederzeit in die „Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen (G. S.)“ und „Frauen-Sterbekasse“ nach vorheriger Anmeldung bei der 1. Vorsteherin, Frau **L. Donecker**, Schwalbacherstraße 63. **Aufnahmegeld** und **Beiträge** in beiden Kassen gering. Die Krankenkasse unterstützt in **Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefällen**, die Sterbe-kasse gewährt **500 Mk. Rente** im Sterbefall. Beide Kassen verfügen über fast **2500 Mitglieder** und über be-trächtliche Reservergelder. 90

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden: 10310

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.
General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln.
Einzel-Unfall-, Reise- und Glas-Versicherung.



Kinderwagen.

Grösste Auswahl
am Platze. 2981
Reparatur und Miethe.
BAZAR SCHWEITZER,
Ellenbogengasse 13.

Zwei Original-Gemälde von Frig. Beinke, Düsseldorf,
find zum halben Preis abzugeben. 11276
Keppel & Müller, Kirchgasse.

Verschiedenes

D^r. Althen,

pract. Arzt,

Specialarzt für Frauenleiden und Geburtshilfe
(früher Assistent bei Herrn Geh. Rath Prof. Dr. Winckel in München).

Wohnung: **Taanusstraße 51.**
Sprechstunden: 9-11 und 3-4 Uhr. 7538

Mit dem heutigen Tage beginne in der Stadt selbst ärztliche
Praxis auszuüben und wohne

Neugasse 9, I,

in dem neuen Linnenkohl'schen Hause,
wo auch Bestellungen für Krankenbesuche jederzeit entgegennehme.
Sprechstunden 9-10 und Nachmittags 3-4 Uhr.

Wiesbaden, „Abolphshöhe“. 11488

Dr. Kaphengst, pract. Arzt etc.

Gustav Erdmenger, pract. Zahnarzt,

Taanusstrasse 38, I.

Sprechstunden: 9-12, 3-6 Uhr.
Klinik für Unbem.: 12-1 Uhr. 10214

Wiesbaden, im Juli 1889.

P. P.

Vielfachen in letzter Zeit vorgekommenen Irrthümern
für die Folge zu begegnen, erlaube ich mir, darauf
aufmerksam zu machen, daß sich mein

Atelier für künstliche Zähne etc.

unverändert wie seit 6 Jahren

Große Burgstraße 3,

an der Ecke der Wilhelmstraße,
neben dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“,
befindet. Hochachtungsvoll

O. Nicolai.

Sprechstunden 9-12 und 2-6 Uhr. 11747

Vom 1. October an befinden sich meine Wohnung
und Geschäft 11143

Schwalbacherstraße 35, im Seitenbau.

Gleichzeitig empfehle meine noch vorräthigen Korbwaren
wegen Aufgabe des Laden-Geschäfts zum Selbstkostenpreis.

Wilh. Machenheimer, Korbmacher.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich von heute an
Mauergasse 8, I. 11646
Sophie Müller-Schöler, Kleidermacherin.

Wohnungs-Wechsel.

Meine Wohnung befindet sich jetzt

Kirchgasse 27.

Ph. Sauerwein, Herrenschneider.

Gleichzeitig empfehle ich mich zu allen in mein Fach einschlagen-
den Arbeiten bei solider Ausführung und reeller Bedienung.
Musterkarte der neuesten und elegantesten Stoffe
liegt stets zur Ansicht offen. 11638

Wohnungs-Veränderung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem Heutigen mein
Geschäft nebst Wohnung von Adelsheidstraße 42 nach

32 Karlstrasse 32

verlegt habe und bitte, gefällige Aufträge dorthin folgen zu lassen.
Hochachtungsvoll 11440
Leonhard Rüger, Küfermeister.

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem Heutigen verlege mein Schreiner- und Glaser-
geschäft von dem Hause Karlstraße 32 nach **Franken-**
strasse 9 und empfehle mich gleichzeitig zum Einziehen
von Fensterscheiben, Einhängen von Vorfenstern,
sowie zu allen vorkommenden Schreiner- und Glaserarbeiten
bei billigster Berechnung. Achtungsvoll
W. Gross. 11759

Meine Wohnung

befindet sich jetzt

Morichstraße 23.

Louis Blum, Möbel-Fuhrmann.

Lohndiener und Kochfrau Schlosser

wohnen jetzt Herrnmühlgasse 1. 10581



Red-Star-Line.

Antwerpen-Amerika.
Alleiniger Agent **W. Bickel, Langgasse 20.** 10313



Alle Reparaturen an Uhren

werden gut und solid ausgeführt, auch wird bei
jährliche Aufziehen derselben bestens besorgt.

Wilhelm Hofmann, Uhrmacher,
Serrngartenstraße 7, Hof, Batterie. 6517

Nur Mk. 1.50.

In Feder in eine Cylinder- oder Anter-

uhr Mk. 1.50,

Reinigen einer Cylinder- oder Anteruhr

Mk. 2.—

Patent- oder Flachglas für eine Cylinder-

oder Anteruhr 50 Pf.,

sowie alle in mein Fach einschlagende Arbeiten unter Garantie
bei billigster Preisberechnung.

Ew. Stöcker, Uhrmacher,
56 Webergasse 56. 6885

An einem demnächst beginnenden Privat-Tanzkursus
(Frä. Balbo) können einige junge Mädchen aus guter Familie
Theil nehmen. Anfragen Neuberg 16.

1/4 I. Rangloge abzugeben Rhein-
straße 61. 11750

Das Einsetzen künstlicher Zähne und
das Plombiren natürlicher Zähne nach meiner
Methode ist vollständig schmerzlos.

Exhoperationen mit Sackgas.

Damen finden freundliche, discrete Aufnahme bei Frau
K. Mondrion, Metzgergasse 18. 8327

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wihl. Dorlass**, Mechaniker, Dranienstraße 27, Strch. 4294

Anton Frensch, Tapezierer & Decorateur,
27 Kirchgasse 27,

empfiehlt sich zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten bei
pünktlicher Bedienung und preiswerther Berechnung. 8428

Badhaus „Zur goldenen Kette“,
Langgasse 51.

Bäder à 50 Pf.
Im Abonnement billiger. 17148

Mineral- und Süsswasserbäder
liefert billig nach jeder beliebigen Wohnung 3255
L. Scheid, Bleichstraße 7.

Weißwaaren-Geschäft.

Ein kleineres Geschäft dieser Branche wird zu
übernehmen gesucht. Offerten mit Angabe von Umsatz
und Preis behufs näherer Verhandlung an die Exped.
b. Bl. unter **B. K. 100**. 11757

Handschuhe werden täglich gewaschen.
Frau **Merz**, Geisbergstraße 16.

Modes. Alle Arten **Putzarbeiten** werden angen. und in
u. außer dem Hause bes. Adlerstr. 63, I r. 11066

Modes. Alle in das **Putzsch** einschl. Arbeiten werden
geschmackvoll ausgeführt **Webergasse 47**. 11242

Hüte werden nach der neuesten Mode zu 50 und 75 Pf.
garnirt **Bleichstraße 27**, Part. 10805

Hüte werden schön und billig angefertigt
Zaunusstraße 19, I.

à 35 bis 50 Mark

werden **Herbst- und Winter-Paletots** in feiner Ausführung
von guten Stoffen mit eleganten Zuthaten nach Maas geliefert,
begleichen **Anzüge**. Probe-Stücke zur Ansicht. Nicht passende
Sachen werden zurück genommen. Achtungsvoll

J. Weyer, Schneidermeister,
Schwalbacherstraße 28, Part.

Herrenkleider werden reparirt und chemisch
gereinigt, sowie **Hosen**, welche
durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maas
gestreckt. **W. Hack**, Häfnergasse 9. 284

Empfehle mich im Anfertigen von **Herren- und Knaben-
kleidern** zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und
tadellose Arbeit. **Reparaturen** schnell und billig. 5185
L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene
sorgfältig reparirt und gereinigt **Neugasse 12**. 8290

Aufträge für alle Arten **Festons** nimmt an 11087
E. Hartung, Bleichstraße 11.

Eine sehr tüchtige **Kleidermacherin** nimmt noch **einige
Kunden** an. Näh. Exped. 11704

Eine **Kleidermacherin** nimmt noch Kunden an in und
außer dem Hause. Näh. Marktplatz 3, Seitenbau Parterre.

Alle **Näharbeiten**, sowie **Herren- und Damenwäsche**
werden billigt angefertigt **Gustav-Adolfstraße 6, Parterre
rechts**. 10941

Eine **perfecte Schneiderin** empfiehlt sich den
geehrten Herrschaften in und außer dem Hause.
Näh. **Schwalbacherstraße 10, 2 Stiegen**.

Eine **durchaus perfecte Kleidermacherin** empfiehlt
sich zum **Anfertigen von Costümen** in und außer dem
Hause. Näh. **Häfnergasse 7, 2 St**.

Wäsche zum Waschen und Glanzbügeln wird angenommen
und schnell und pünktlich besorgt **Bleichstraße 21, Parterre**.

Wäsche zum Waschen und Glanzbügeln wird angenommen,
schön und billig besorgt. Näh. **Neurothal 7, Parterre**. 7161

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federreinigen** in und außer
dem Hause. **Lina Löfler**, Steingasse 5, 284

Bettfedern und **Damen** werden mittelst Dampfmaschine
staubfrei und geruchlos gereinigt. Näh. **Michelsberg 8**.
Frau **Kath. Zöllner**, geb. **Hanstein**. 255

Eine **Friseurin** empfiehlt sich den geehrten Damen bei billiger
Bedienung. Näh. **Hermannstraße 6**.

Stühle jeder Art werden angef., alte Stroh- u. Rohrstühle gef. u.
reparirt. **Adam Brecht**, Stuhlmacher, Walramstr. 17.

Reparatur u. Renoviren all. Möbel, Poliren, **Mattiren**,
Firnissen streng gewissenhaft, billig u. sofort **Maurittusplatz 3**. 6212

Unterzeichneter empfiehlt sich zum **Anarbeiten von Betten**,
Möbeln in und außer dem Hause bei reeller Bedienung und
billiger Berechnung. **Benj. Müller**, Saalgasse 24.

Rückladung

gesucht für

1	Möbelwagen nach	Hamburg ,
2	"	Hannover ,
1	"	Dresden ,
1	"	England ,
2	"	Bremen .

L. Rettenmayer,

17 Rheinstraße 17. 11681

J. Klein, Ofenseher und **Putzer**, wohnt
Grabenstraße 24. 11054

Unterzeichneter empfiehlt sich zum **Befestigen von Rhein-Ries**,
Sand und **Betonsteinen**.

H. Ritzheim III., Fuhrunternehmer,
Amöneburg b. Diebrich.

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur **Entleerung der Latrinen-Gruben** beliebe
man bei Herrn **E. Stritter**, Kirchgasse 38, machen zu
wollen, wo auch der **Tarif** zur Einsicht offen liegt. 224

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur **Abfuhr** bei 9858
Herrn **P. Hahn**, Kirchgasse 51.

„Deutscher Hof.“

Mit dem Heutigen habe ich die seit Jahren von mir betriebene **Restauration** an **Herrn G. Zimmermann** (bisher Oberkellner im Central-Bahnhof in Frankfurt) übertragen.

Indem ich für das mir geschenkte Wohlwollen bestens danke, bitte ich, solches auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Wiesbaden, den 9. October 1889.

W. Bürstlein.

Bezugnehmend auf Obiges erlaube mir, den werthen Nachbarn und einem verehrlichen Publikum die

Restauration „Deutscher Hof“

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Extrazimmer für Gesellschaften, **Kegelbahnen**, guter **Mittags-tisch**, sowie vorzügliche **Küche** zu jeder Tageszeit.

Zu zahlreichem Besuche lade ergebenst ein und sichere aufmerksame Bedienung zu.

Hochachtend

Georg Zimmermann.

Der Fischerknabe.

Neuestes Lied von **L. Waldmann**, für Pianoforte, 2-h. und für Gesang 1,50 Mk. Samml. Compos. Waldmann's wie aller beliebten Componisten sind vorrätzig oder werden in kürzester Zeit geliefert von

Gebrüder Weber, Viebrich a. Rh. 9877

Tanz-Unterricht.

Gefällige **Anmeldungen** zu meinen Unterrichts-Kursen nehme in meiner Wohnung, **Karlstraße 32**, sowie im Unterrichts-Lokale, „Zur Stadt Frankfurt“, entgegen.

Karl Kimpel, Tanzlehrer.

NB. **Privat-Unterricht** in einzelnen wie sämtlichen Tänzen. 11674



Alte Makart-Bouquets

werden sauber gereinigt und umgebunden. Gleichzeitig empfehle hübsche **Makart-Bouquets** von 50 Pfg. an, sowie alle einzelnen **Palmwedel, Gräser** etc. billigst. 10982

Blumenhalle

37 Friedrichstraße 37.

In dem Haushalt einer Dame können noch 2-3 Damen an dem einfachen, aber gut. **Mittags-tisch** theilnehmen. Adresse zu erfr. in der Exped. 9864

Tanz-Kursus.

Zu dem **Mitte October** beginnenden **Tanz-Unterricht** nehme ich noch **Anmeldungen** in meiner Wohnung **Hermannstraße 10**, oder in der Turn-Anstalt **Hellmundstraße 33** entgegen. 11595

Rob. Seib, Turn- und Tanzlehrer.

Tanz-Unterricht.

Anmeldungen zum großen **Kursus**, **Anmeldungen** zum **Privat-Kursus**, sowie **Anmeldungen** für **Einzel-Unterricht** nehme in meiner Wohnung **Wörthstraße 3** entgegen.

P. C. Schmidt.

Ertheile lediglich nur noch **Privat-Tanzunter-richt**, bei Zeit nach **Wunsch** in einzelnen wie in allen Tänzen, incl. **Française** und **Lancier**. Behufs **Entgegennahme** von **Anmeldungen** wolle man sich in mein **Geschäft Goldgasse 9** wenden. **Karl Müller. 11523**

Wärmflaschen

in **Kupfer, Messing, Zinn** und **Blech** empfiehlt billigst

Ed. Meyer, Hof-Kupferschmied,

Säuerergasse 10.

Fernsprech-Anschluß No. 126.

10552

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nutzbar, matt und blank, billig zu verkaufen **Friedrichstraße 13.** 8171

In meinem Ausverkauf

befinden sich grosse Posten

gestrickter und gewirkter **Damen-Strümpfe**,
gestrickter und gewirkter **Herren-Socken**,
gestrickter und gewirkter **Kinder-Strümpfe**,
Unter-Hosen, Unterjacken, Damen-Kragen und -Westen.

Normal-Unterkleider. — Reform-Unterkleider.

Prof. Dr. Jaeger's echte Normal-Hemden, Jacken und Hosen mit **10%** Rabatt.

Nur gediegene, solide Qualitäten zu bedeutend ermässigten Preisen.

W. Thomas, 23 Webergasse 23.

282

Für Ausstattungen

empfehle:

Bettuch-Leinen,
" Halbbleinen,
" Cretonne,
Bettbrelle,
Bettbarchente,
Bettfedern und Dauen,

Fischzunge,
Handtücher,
Belzique,
Flanelle,
Bett-Kulden
2c. 2c.

Sämmtliche Artikel in nur **1a Qualitäten** zu äusserst billigen, festen Preisen. 9914

Marktstrasse **Wilhelm Reitz**, Marktstrasse 22.

Für die

Herbst- & Winter-Gaison

bechre ich mich den Eingang von

Neuheiten

in

Damen-Kleiderstoffen,

Damentuchen in verschiedenen Qualitäten,

Flanellen und Lamas, 9839

schwarzen Fantasiestoffen 2c.

ergebenst anzuzeigen.

J. Stamm, Gr. Burgstrasse 7.

Gallerien und Rosetten, Rahmen

in grösster Auswahl, sowie alle Vergolder-Arbeiten billigst bei 10858

C. Tetsch,

Moritzstrasse 7, Vergolder, Schwalbacherstr. 49.

Ein prachtvolles Original-Gemälde, als Salonstück passend, ist billig abzugeben Nicolaßstrasse 9, Part. 11275

Billiger wie jede Concurrenz
und Ausverkauf.

Regen-
Winter- } Mäntel,
Kinder- }
Jaquettes, Umhänge

etc. etc.

in grosser Auswahl, nur Neuheiten
in prima Stoffen, zu 10140
sehr billigen Preisen.

A. Maass,

Langgasse 10.

Behufs Entgegennahme von Anmeldungen
zu meinen

Unterrichtsstunden

bin ich bis zum 14. October täglich von 2-4 Uhr
in meiner Wohnung Stiftstrasse 5, 1. Etage, zu
sprechen. 11110

Otto Dornewass.



Hch. Adolf Weygandt,
 Ecke der 10346
Weber- und Saalgasse,
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
**Amerikaner-, Füll-
 Regulir-, Oval-
 und Platt-Ofen,**
Kohlenkasten,
Kohlenfüller, Ofenschirme &c.



Unter dem Namen **Mettlacher Platten** kommen bereits seit längerer Zeit die verschiedensten Arten von Thonplatten in den Handel, welche mit den von uns erfundenen und seit dem Jahre 1852 fabrizirten Mosaikplatten keine Gemeinschaft haben und in Bezug auf Qualität, Ausführung und Farben in keinen Vergleich treten können.

Zur Vermeidung von Verwechslungen tragen unsere Fabrikate auf der Rückseite den Namen unserer Firma: **Villeroy & Boch, Mettlach.**

Unsere Mosaikplatten &c. können in **Wiesbaden** nur bezogen werden von der Firma **Ludwig Usinger Nachfolger,**
 Inhaber: **J. B. Zachler, Bleichstraße 4,**
 welcher wir die Vertretung für das ehemalige Herzogthum Nassau übertragen haben, welche auch stets gerne mit Zeichnungen, Preis-Courants und Voranschlägen dem p. p. Publikum an die Hand gehen und zu jeder weiteren Auskunft bereit sein wird. 10607

Mettlach, im September 1889.
Villeroy & Boch, Mosaikfabrik.

Gebrüder Beckel,
Adolphstraße 12, Nicolassstraße 24,
 empfehlen sich zur Lieferung von **Dachpappe, Theer, Asphalt-Folienplatten, Schieferplatten** und **Falzziegeln** in prima Qualität zu billigsten Tagespreisen.

Lager: **Am Rheinbahnhof.**
 Comptoir: **Adolphstraße 12.**

Fernsprech-Anschluß No. 96. 8981

Herbeck & Knauer,
Kunst- und Handelsgärtner, 9245
 Laden: **Gr. Burgstraße 3, Gärtnerei: Schiersteinerweg,**
 empfehlen in vorzüglicher, großartiger Auswahl **Haarlemer Blumenzwiebeln.**

Weißdorn-Pflanzen für lebende Hecken zu haben bei **Gärtner Claudi, Dogheimerstraße 47. 11563**
 NB. Anpflanzungen werden zu billigsten Preisen übernommen.

Concessionirt.	Eine zahnschmerzfreie Menschheit!	Preis-gekrönt.
Das beste Zahnmittel der Welt!	(Kein Schwindel durch das Versprechen einer Geldsumme.) Zahnschmerzen jeder Gattung werden durch mein weltbekanntes Universal-Zahnwasser augenblicklich vertrieben, wovon sich Zahnschmerzleidende auf Verlangen unentgeltlich überzeugen können. J. Thiele in Berlin, Andreas-Str. 25. Zu haben in Flaschen à 50 Pf. in der alleinigen Niederlage für Wiesbaden und Umgegend bei Herrn W. Victor, Kleine Burgstraße 7. 10894	Das beste Zahnmittel der Welt!
	Millionen-fach belobt.	

Heber P. Kneifel's Haar-Tinctur.

Für **Haarleidende** gibt es kein Mittel, welches für den Haarboden so **stärkend, reinigend** und von den schwächenden, die Haarkeime zerstörenden Einflüssen **befreiend** wirkt, wie dieses altbewährte, ärztlich auf das **Wärmste** empfohlene Kosmetikum. Die Tinctur beseitigt **sicher** das Ausfallen der Haare, **angenehm**, und wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden ist (man lese die Zeugnisse), **selbst vorgeschrittene Kahlheit.** — Obige Tinctur ist in **Wiesbaden** nur echt bei **A. Cratz, Langgasse 29.** In Flacon zu 1, 2 und 3 M. 84a

Die beste
Gesichtsseife
 ist die berühmte
„Puttendorfer'sche“

Schwefelseife. Nur diese ist von **Dr. Alberti** als **einzig echte** gegen **rauhe Haut, Pickeln, Sommerprossen** &c. empfohlen und hat sich seit 30 Jahren glänzend bewährt.

Man hüte sich vor Nachahmungen und nehme nur **Puttendorfer's** (à Pack mit 2 Stück 50 Pfg.).

In **Wiesbaden** echt bei **C. W. Poths, Langgasse 19, Carl Heiser, Hoflieferant, Burgstraße 10** und **Meißergasse 17.** (51/4 B.) 349

Für Wartlose!

Die glänzenden Erfolge, welche das Pilocarpin-Präp. Dr. Kroll's Bart-Tinctur erzielt, hat bereits die allseitige Anerkennung verschafft, als eines Mittels, von bestem Nutzen für die Schönheit und Gesundheit der Männer nach feiner Art, selbst bei einem gestörten Haarboden (siehe Artikel der Nachahmungen wegen F. Kroll, Adolphstraße 12, Frankfurt a. M. (Angabe d. Titels nöthig))

***) Ich verpflichte mich, den bezahlten Betrag sofort zurückzugeben, wenn der versprochene Erfolg nicht erzielt wird.**

Starke Federrolle, für Kohlenhändler geeignet, zu verkaufen **Alderstraße 4. 11723**

Der Scharfrichter von Berlin.

Sensations-Roman nach Akten, Aufzeichnungen und Mittheilungen des Scharfrichters **Julius Krauts**.

Erscheint in Heften à 10 Bfg. und ist zu beziehen durch die Buchhandlung von

Jos. Dillmann, Marktstraße 32.

Der gute Kamerad 1890

ist der beste Volkskalender.

Preis 50 Pfennig, 10 Stück für 4 Mark franco.

Gegen Einfindung des Betrags durch Unterzeichnete zu beziehen. Alle anderen Fach- und Unterhaltungs-Kalender, sowie alle erschienenen Bücher und Musikalien, wie auch Antiquariat liefern billigst. Ausführliche Kataloge gratis.

Wiederverkäufer, tüchtige Colporteurs etc. zum Vertriebe des guten Kamerad 1890 und sonstiger abfassfähiger Werke, Schriften und Bilder etc. überall gesucht. Der Kalender „Der gute Kamerad“ zugleich zu den kommenden Wahlen als bestes Agitationsmittel allen Demokraten, Freisinnigen und Liberalen empfohlen. Jeder Bürger, Bauer und Arbeitermann ist gerne Käufer und Leser des guten Kameraden, auch Angehörige anderer Parteien kaufen ihn gerne. Wiederverkäufern höchster Rabatt.

Gebrüder Weber, Viebrich a. Rh.

M. Auerbach,

Herrenschneider,

Delaspéestrasse 1,

zeigt den Empfang sämtlicher neuen

Herbst- und Winterstoffe

in mehr als grosser Auswahl hiermit an. Es kosten in bekannter tadelloser Arbeit

Winter-Anzüge Mk. 65, 70 und 85,

Winter-Ueberröcke, von Mk. 70 anfangend,

Hosen in den besten und feinsten Stoffen, von Mk. 18 anfangend. 8816



10427

Eine goldene Damenuhr 32 Wk., 1 prachtvolle Herren-Remontouruhr mit 3 Deckel (Gold) 130 Wk., 1 Regulator 15 Wk. abzugeben. Castellstraße 1, 1 St.

Waldwanderungen.*

Von C. Spielmann.

VIII.

Es scheint der October wieder gut machen zu wollen, was der September gefehlt,“ dachten wir an jenem Morgen, als wir bei vollständig wolkenlosem, tiefblauem Himmel und lachendem Sonnenschein die Karstraße dahinschritten. Wir hatten vor, diesmal einen Blick über das Gebirge hinaus zu werfen, wollten einmal schauen, wie es jenseits des Taunusrückens aussehe.

Sei mir gegrüßt mein Berg mit dem röhlich strahlenden Gipfel
Sei mir Sonne gegrüßt, die ihn so lieblich bescheint!

konnte man ausrufen, wenn man die bunten Wälder erblickte. Der Herbst hielt allerorts seinen Einzug; als er von Nordost herüber kam, da hauchte er über die Waldberge dahin, und den Blättern ward's so eifrig und frostig zu Muthe bei dem Hauche. Das Blut begann ihnen in den Adern zu stocken, zu gerinnen; bleicher und bleicher wurden sie und verfärbten sich. Das dunkle Grün der Eiche wurde zum Braunroth; des Ahorns Blätter wurden gelb, die der Buche verloren ihren Glanz und rötheten sich. Und auch die Kraft, mit der sie sich an Zweige und Aeste angeklammert, ließ nach. Hatten sie sich sonst im Winde geschaukelt, je toller desto lieber, so war nun ein starker Luftzug vermindert, sie von ihrem schwanken Siege herabzuschleudern. Das prachtvolle bunte Kleid ist das letzte, das Sterbekleid des Laubwaldes.

Unter den Bäumen links von der Straße marschirt ein Posten auf und ab und sieht den fallenden Blättern zu und den Bauersleuten, die von Weidenstadt kommen oder eben dahin wollen. Da fährt auch die Postkutsche an uns vorbei, drei Pferde sind vorgespannt, doch geht's nur langsam dahin. Und ebenso langsam wackelt die Weichse hinterdrein. Sie ist gut besetzt; neugierige Gesichter lugen hinter den Scheiben hervor, oben darauf sitzen zwei muntere Backfische. Endlich setzte sich das Gefährt in langsamen Trab und nun hallt's aus der Ferne:

Wer hat dich du schöner Wald
Aufgebaut so hoch da droben?

Der Postillon bläst dem Walde zum Willkommen, und der Wald erwidert den Gruß durch sein Klauschen. Sie sollen ja bald für immer Abschied voneinander nehmen, Postillon und Wald; an Stelle der Posthornklänge tritt der Pfiff der Locomotive.

Rechts von uns werden die Dächer des „Adamsthaler Hofes“ sichtbar. Seitdem dort die hübsche Halle erbaut ist und man etwas zu essen und zu trinken haben kann, ist der Spaziergang „nach'm Adamsthal“, wie die Wiesbadener zu sagen pflegen, noch beliebter geworden als früher. Manchen zwar erscheint es schon ein bisschen gar weit. Wir wollen aber noch weiter. Willa „Waldfriede“ winkt in ihrem neuen Kleide von der jenseitigen Höhe herüber; links erscheint des „Holzhackerhäuschen.“ Nun gabelt sich der Weg dreifach. Ein Pfad führt in's Thal zur „Fischzucht“, ein anderer zum „Altenstein“, die Schaulsee geht links weiter über „die eiserne Hand“. Die „Fischzucht“ liegt anmuthig, halb im Gebüsch versteckt, im Grunde des Balkmühl- (Truben-) Baches, am Fuße der „Rentmauer“ — ein rechtes Waldbühl. Der Teich mit den Schwänen, Enten und Fischlein, mit dem schaukelnden Kahn, das Schweizerhäuschen, die mokkatrinkende Damengesellschaft, all' das erinnert im Kleinen an Curhaus und Curgarten daheim. Forellenzucht wird hier in bedeutendem Umfange betrieben; doch kam es uns vor, als ob der Weiher gegenwärtig wenig Wasser habe. Hinter dem Hause befinden sich die Brutstätten. Wer sich für dieselben näher interessiert, dem wird gegen ein Eintrittsgeld Alles gezeigt. Der Spaziergang nach der Fischzucht-Anstalt über die Karstraße hin und durch den Wald über die Balkmühle zurück, ober umgekehrt, ist sehr zu empfehlen.

Wir wenden uns zum Wege nach dem „Altenstein“; derselbe führt am „Weidenstadterkopf“ rechts vorbei. Wie diese Bergkuppe zu dem Namen kommt, ist mir nicht recht erklärlich; es sind doch noch mehrere Höhen zu überschreiten oder zu umgehen, ehe man nach Weidenstadt kommt. Anfangs ist der Waldweg noch

* Nachdruck verboten.

leidlich; hat man aber den Kopf umgangen und biegt links ab bergauf — rechts führt der Weg durch's Thal um die „Rentmauer“ zur „Weher Hohl“ — dann wird er steinig. Für dünne Eßlilien und zarte Füßchen ist er nicht geschaffen. Zwischen stämmigen, säulenartigen Buchen hindurch lenkt der Pfad zur Höhe und läuft zuletzt in eine lange, breite, sanftanstrebende Schneise aus. Die Richtung ist nicht zu verfehlen, denn der „Rhein- und Taunus-Club“ hat an den Bäumen Richtpeile angebracht. Endlich, da wo der Laubwald in ein dunkles Fichtgrün übergeht, hellt es sich auf, des Himmels Bläue erscheint; wir stehen auf dem Kamm des Taunusrückens und blicken hinüber in's Berggebiet, das sich zur Lahn ausdehnt.

Rechts erhebt sich, von Fichten umgeben, der „Altenstein“. Was ist der „Altenstein“? Ein riesiger Quarzblock ist's; weißröthlich blickt er uns an. In früheren Zeiten mag er einen einzigen großen Herabrer (Würfel) gebildet haben, der durch vulkanische Kraft aus dem umgebenden Schiefergebirge herausgehoben wurde. Weniger wahrscheinlich dünkt es, daß er als der Rest eines Quarzrückens, der auf der Höhe saß, anzusehen ist. Die Jahrhunderte, Jahrtausende haben den Block zerrissen, zerpalten, abgeschliffen. Regen, Schnee, Eis und Sonne trieben ihn auseinander, so daß sich vom Hauptstein ein großes Stück löste und andere kleinere Trümmer abbröckelten. Der Quarz, aus dem der „Altenstein“ besteht, ist ein kristallinisches Gestein, aus meist reiner Kieselsäure bestehend, daher auch die volkstümliche Bezeichnung „Kieselstein“ (neben „Wackstein“*). Der reine Quarzstein ist entweder wasserhell oder weiß, nur in der Fluorwasserstoffsäure auflöslich und vor dem Löthrohr nicht schmelzbar. Meist man zwei Quarzsteine aneinander oder schlägt man Stahl an, so springen Funken heraus; der Stein phosphorescirt. Der gemeine Quarz hat außer seinen gleichwerthigen Brüdern, dem Feuerstein und dem Hornstein, gar vornehme Vettern, nämlich den Bergkristall, den Achat, Amethyst, Onyx, Jaspis und Heliotrop. Diese hohe Verwandtschaft sieht vom Halse, der Brust oder der Hand mancher Schönen aus goldener Fassung gar verächtlich auf den niederen Vetter herab, der stets mit Füßen getreten wird. Und doch sind Quarz und Feuerstein von größerer Bedeutung für die Cultur gewesen als jene Edelsteine. Der Feuerstein lieferte die ersten Waffen und das sprühende Feuer, dessen Funken man aufging; die Wacksteine waren die ersten Pflastersteine.

Steigen wir auf den „Altenstein“. Es ist uns leicht gemacht, seitdem man die hübsche Naturholzstiege aufgeführt hat; früher mußte man andere natürliche Steinstufen hinaufklimmen. Oben ist ein kleiner Tanzboden hergerichtet; die Fahnenstange, die sich einst dort befand, ist nicht mehr vorhanden, vermuthlich hat sie der Sturm abgebrochen. Es „bläst“ nämlich ganz gehörig aus dem Arthale herüber. Dorthin, nach Norden also, wenden wir auch unseren Blick; denn nach Süden versperren uns „Weher Wand“, „Rentmauer“ und „Schläferskopf“, nach Osten der Wald, nach Westen „Hohe Wurzel“ und „Winterbuche“ die Aussicht. Nur in der Ferne zeigt sich uns ein Stück Rhein mit dem Schiersteiner Hafen; auch Clarenthal ist sichtbar. Gegen Norden aber erscheint uns das Arthale mit seinen Fluren und Dörfern; dahinter heben sich die Höhen nach der Lahn zu. Bleidenstadt zur äußersten Linken wird noch vom Wald der „eisernen Hand“ verdeckt; gerade vor uns liegt Hahn an der Aar, hell und freundlich, darüber hinaus Waghahn und Wingsbach. Rechts gewahren wir Wehen, weiterhin Neuhof und am höchsten Orlen. Wehen mit seinen weißen Häusern und der Kirche mit dem stumpfen Kuppelturme, mit Burg- und Amtshaus hat eine gewisse Bedeutung. Anno 1091 zuerst als Wehens (Codex I, 1. No. 139) genannt, besaß es seit dem vierzehnten Jahrhundert eine Zeit lang Stadtrecht, hatte Mauern und Gräben und ein Hundertgericht. Es gehörte zu Nassau-Weilburg, kam dann an Nassau-Idstein und endlich an Nassau-Ilfingen. Der Fürst Karl Wilhelm von Nassau-Ilfingen (1775—1803) weilte sehr oft in Wehen und dessen Umgebung; er war ein leidenschaftlicher Waidmann und hatte sich deshalb in den Jagdgründen des Taunus ein Jägerhaus gebaut, die alte „Platte“. Der Amtssitz Wehen wird schon 1346 erwähnt; mit geringer Unterbrechung ist er hier

*) Der Name „Wackstein“ rührt eigentlich von der Grauwacke her, wurde aber vom Volke auf die Quarzsteine übertragen und oft nur zur Bezeichnung der letzteren gebraucht. (D. B.)

verblieben, bis vor drei Jahren die Institution der Amtsmänner überhaupt aufgehoben wurde. Der Ort hat dadurch viel verloren.

Die Gegend ob der Aar sieht ziemlich kahl aus. Sie ist ohnehin nicht fruchtbar, und im Herbstgewande nimmt sie sich noch trüber aus. Wenig Abwechslung bietet sie dar; die Felstraine ziehen sich in langen Strichen dahin.

Jene Linien sieht, die des Landmanns Eigenthum scheiden!
In den Teppich der Flur hat sie Demeter gewirkt —

kann man hier sagen. Noch unwirthlicher und rauher wird das Gebiet nordwestlich; dort steigt man jenseits des Thales empor auf die Höhen der Kemeler Haide. Die Aar, bei Orlen entspringend, schlängelt sich ostwestlich bis Settenhain und wendet sich dann nordwestlich zur Lahn. In ihrem Thale abwärts läuft die neue Bahn, deren Damm und Telegraphenleitung man eine kurze Strecke weit mit dem Auge verfolgen kann. —

Wir stiegen hinab und wandten uns westlich, quer über die Schneise, die durch einen prächtigen Nadelwald nach Hahn hinabführt. Wir wollten heimwärts über die „Eiserne Hand“ gehen. Die Quarzader im Thonschiefergebirge, die über die Würzburg und die „Platte“, den „Spitzenstein“ zum „Altenstein“ führt, läuft von da weiter über die „Winterbuche“ und das „Rothkreuz“ hinab in's Thal von Georgenborn und Frauenstein. Der „graue Stein“ bei Georgenborn und der „Spitzenstein“ bei Frauenstein sind wie der „Altenstein“ mächtige Quarzgebilde, nur unregelmäßiger als der letztere. Auf dem Waldboden, über den wir hinschritten, fanden wir viele Quarzstücke zerstreut. Nachdem wir einen „Ring“ passiert, ging's abwärts durch Dick und Dünn; plötzlich sahen wir den Schienenstrang der neuen Aarbahn vor uns, der neben der Bleidenstadterstraße herläuft. Wir wußten, daß nun das Stationsgebäude „Eiserne Hand“ nicht weit sein konnte, brauchten auch nicht lange zu suchen. Etwa zehn Minuten vom „Altenstein“ liegt es mitten im Walde, mit der Chaussee durch einen breiten Weg verbunden. Es ist eine einfache Schutzhalle, welche zum Warteplatz für Touristen und für Holz-Verkäufer und -Käufer dienen soll. Eine verlängerte und erdweitere Rampe läßt die Ablagerung und Auffpeicherung einer großen Masse von Bau- und Brennholz zu. Das ist jedenfalls ein großer Vortheil gegen früher, da man die Balken und Klastersstücke alle per Achse in die Stadt transportieren mußte. Und die Touristen werden die Haltestelle ebenfalls froh begrüßen; kann man doch von hier aus in der kürzesten Zeit auf alle benachbarten Aussichtspunkte gelangen. Wäre die Station „Eiserne Hand“ fortgefallen und hätte man bis zur nächsten, „Hahn-Wehen“, fahren müssen, so wäre ein rückwärts führender Aufstieg zu den Bergen nöthig geworden. Auch für Essen und Trinken ist gesorgt. Als wir über die Chaussee dahinschritten und auf die Mitte der „Eisernen Hand“ kamen, winkte uns ein Wirthschilde „Waldböckchen zur Eisernen Hand“ so freundlich entgegen, daß wir nicht umhin konnten, einmal die Güte des angebotenen „Stoffes“ unter den Bäumen zu versuchen. Er war nicht schlecht, der Wald war schön, die Luft blau u. s. w. Die Bahn kommt gerade über den Rücken des Hügels in einer Curve vom „Schläferskopf“ herüber und läuft in einem Einschnitte unter der Chaussee her zur Station. Wir dachten noch eine Weile über die Bezeichnung „Eiserne Hand“ nach und kamen zu dem Schlusse, daß es uns wohl nur „vergeblich gelingen“ dürfte, die Herleitung derselben zu finden. Dann brachen wir auf. Die Aarstraße windet sich um den „Bleidenstadterkopf“ herum am Hange des Gehrenbachthales vorbei. Sie zeigt stellenweise herrliche Parthien, ist sehr gut im Stande gehalten und wird auch viel begangen. Eine Familie, Vater, Mutter und sechs blühende Sprößlinge, kam uns entgegen, die Hüte mit Laub geschmückt, fröhlich singend. Wir aber zogen heimwärts, nachdem wir vom Holzhackerhäuschen ab den alten Weg wieder eingeschlagen, Seibel's „Morgenwanderung“ im Sinne:

Es zog die Andacht wie ein Hauch
Durch alle Sinnen leise,
Es pocht an's Herz die Liebe auch
In ihrer stillen Weise,
Pocht und pocht, bis sich's erschließt
Und die Lippe überfließt:
Von lautem, jubelndem Preise.

Katholischer Gesellen-Verein.

Zur Feier unseres XIV. Stiftungsfestes

findet
heute Sonntag im „Römer-Saale“ (Dohheimerstr. 15)
die Aufführung des Stückes:

Gesellenvater Kolping,

dramatisches Lebensbild in drei Aufzügen
von Hermann Schön,
zugleich mit

Gesangs-Vorträgen und Instrumental-Concert
statt.

Preise der Plätze: Reservirter Platz Mk. 1.20.
Nichtreservirter Platz „ 0.60.

Karten sind zu haben bei Herrn Buchhändler **Molzberger**,
Friedrichstraße 33; Herrn Hausmeister **Tetsch**, Schwalbacher-
straße 49, und **Abends an der Kasse**.

Beginn der Aufführung: 8 Uhr Abends.

Alle Gönner und Freunde des Vereins, sowie alle Glieder der
Gemeinde ladet hierzu ergebenst ein 217

Der Vorstand.

„Kaiser-Halle.“

Ermäßigter Eintrittspreis.

Heute Sonntag, den 13. October, Abends 8 Uhr:

Letzte Soirée

des weltberühmten Bauchredners mit 15 Stimmen
in 6 Sprachen, für Jedermann verständlich, nebst
seiner höchst ergötlichen internationalen Familie

Mr. Vox aus London.

Vox als Bassist, Tenorist, Baritonist
und Humorist.

Großer Lacherfolg. Der dümmste August.

Auftreten des berühmten Zauber Künstlers

Professor Stengel von hier,

Königl. Preuss. u. Königl. Württemb. Hofkünstler,
in seinen staunenerregenden Productionen ohne Apparate.

Reservirter Platz 2 Mark, nichtreservirt 1 Mark,
letzer Platz 50 Pf.

Billets sind schon vorher in der Buch- und Kunst-Handlung
von **Feller & Gecks**, Langgasse 49, und bei **L. A. Mascke**,
Cigarren-Geschäft, Wilhelmstraße 30, zu haben. 11556

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik.

183

Garnirte

Damen-Hüte,

elegante

Modell-Hüte,

Filz-Hüte,

Federn,

Plüsche,

Sammt,

Bänder,

alle

Putz-Artikel

findet man

in grossartiger Auswahl

zu

auffallend billigen Preisen bei

P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24. 10807

Tischlampen

mit Marmorfuß und Rundbrenner	von Mk. 2.— an.
Tischlampen mit Metallfuß u. Rundbrenner	„ „ 2.50 „
Salonlampen in cuivre poli mit Tulpe	„ „ 3.— „
Ampeln (altdeutsch) in verschiedenen Farben	„ „ 4.— „
Hängelampen mit Zug u. gr. Rundbrenner	„ „ 7.— „
Wandlampen mit Flachbrenner	„ „ —.50 „
Wandlampen mit Rundbrenner	„ „ 1.— „

Reparaturen, sowie Aufsehen neuer Brenner besser,
erprobter Construction in eigener Werkstätte.

Bazar Schweitzer,

Abtheilung für Küchen- und Hausgeräte,

13 Ellenbogengasse 13

(im Parterre-Stock des Hinterhauses).

10409

Eine Garnitur Polstermöbel, 1 Sopha, 4 Sessel (Bezug
Velour frisée), neu, zu verkaufen bei 11139

Pet. Weis, Tapezireur, Moritzstraße 6,

Daß oftmals durch ganz einfache, leicht zu beschaffende, Hausmittel überraschend schnelle Heilungen herbeigeführt worden sind, unterliegt keinem Zweifel. In der kleinen Schrift „Der Krankenfreund“ findet man sogar Beweise dafür, daß selbst bei langwierigen, sogenannten hoffnungslosen Fällen noch Heilung erfolgte. Jeder Kranke sollte das Buch lesen; es wird kostenfrei versandt von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig.

Pferde-Scheer-Maschinen



aller Systeme, als engl., französ. und deutsches Fabrikat, empfehle unter Garantie von 4 Wk. an per Stück.

Schleifen derselben unter Garantie zu billigstem Preise. Sammtliche Ersatztheile sind stets vorräthig. 11128

G. Eberhardt, Messerschmied,
Langgasse 27.

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein ächt zu haben bei **Dr. H. Kurz**, vorm. C. Schellenberg, Löwen-Apotheke, Langgasse 31, gegenüber dem „Hotel Adler“. 284
H. Stadtfeld.

Kasten- & Polster-Möbel, Betten

werden wegen Umzug und Aufgabe des Möbellagers zu und unter Einkauf abgegeben. 16741

S. Weyer, Saalgasse 16.

Miethgesuche

Gesucht

Wohnung von 5—6 Zimmern in guter Lage (Rheinstraße) zum 1. Januar 1890. Offerten unter **U. S. 200** an die Exped. 11532

Gesucht zum 1. April 1890 eine herrschaftliche Wohnung von 10—12 Zimmern, Villa mit Garten oder Etage. Offerten unter **v. T.** an die Exped. 11576

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Häfnergasse 5

ist ein neu erbautes, großer Laden mit Ladenzimmer auf sogleich oder später mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Alles Nähere Langgasse 22, Seitenbau. 10249

Ein Laden per 1. Januar und der bisher von der Firma Maurice Ulmo benötigte Laden mit großen Zubehörungen ganz oder getheilt per 1. Mai zu vermieten. Näheres bei dem Hauseigentümer, Langgasse 41. 11677

Große Werkstätte auf sogleich zu verm. Albrechtstraße 41. 8729

Tannusstraße ein großer Laden mit Comptoir, Magazin und schönem Weinkeller zu verm. Näh. Exp. 10634
Nerostraße 23 sind die großen **Parterre-Lokale**, welche sich zu jedem Geschäftsbetrieb eignen, auf gleich oder später zu vermieten, auf Wunsch auch mit Wohnung. 9905

Wohnungen.

Selenenstraße 2 sind 2 schöne Wohnungen von je 6 Zimmern und Zubehör auf den 1. Januar zu vermieten. Anstufst Selenenstraße 1, I. 11336

Selenenstraße 18, St. 2 Treppen, 2 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Januar zu vermieten. Auch ist daselbst ein großer Weinkeller per sof. zu verm. N. Adberstraße 1, Laden. 11340

Jahnstraße 22 ist die Bel-Etage von 3 Zimmern, Küche, Speisekammer, 2 Manjarden und 2 Kellern auf sogleich zu vermieten. Näh. Jahnstraße 24, 1 Stiege. 5836

Nicolastraße 26 ist die schöne Sou terrain-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, sofort zu vermieten. Näh. auf dem Bau bureau daselbst. 11341

Tannusstraße 36, Bel-Etage, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. 11360

Zwei Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche und Keller, zwei Wohnungen von je 1 Zimmer, Küche und Keller, auf sogleich billig zu verm. Näh. auf der „Klostermühle“ bei Fr. Erckel. 10668

Zu vermieten

eine hübsche Wohnung mit freier Aussicht auf den Rhein in einer Villa bei Nieder-Walluf. Zu erfr. in der Exped. 11769

Möblierte Wohnungen.

Friedrichstraße 20, 2. Stock (Vorschuß-Gebäude), 1 Salon, 2 Schlafzimmer, gut möblirt, preiswürdig zu vermieten. 11228

Kapellenstraße 2a, Bel-Etage, schön möblierte Wohnung mit Küche und einzelne Zimmer zu verm. Näh. Part. I. 10004

Rheinstraße 17 fein möblierte Bel-Etage, Sonnenseite, sowie einzelne Zimmer preiswürdig zu vermieten. 9221

Tannusstrasse 45 die gut möbl. 2. Etage, bestehend aus 5—6 Zimmern, mit oder ohne eingebr. Küche und einzelne Zimmer für den Winter zu verm. 11331

Gut möbl. Wohnungen, Bel-Etage und Parterre, event. mit Küche, sowie einzelne Zimmer zu verm. Geisbergstraße 5. 8953

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 5799

Möbl. Bel-Etage, 5—7 Zimmer, auch getheilt, mit Küche oder Pension zu verm. Näh. Exped. 11099

Pflichtlicher Abreise halber ist eine sehr gut möbl. Etage von 4—6 Zimmern nebst Badezimmer und Küche billig zu verm. Näh. Exped. 11345

Möblierte Zimmer.

Adelhaidstraße 49, Part., möblierte Zimmer, auf Wunsch Pension.

Adlerstraße 3, Parterre, möbliertes Zimmer mit Kost billig zu vermieten. 11790

Adolphstraße 12, 2 Tr. rechts, gut möbl. Zimmer z. verm. 10502

Bahnhofstraße 6, Parterre, möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost an Buchhalter oder Beamten zu vermieten. 10701

Bahnhofstraße 13, Bel-Etage, möblierte Zimmer mit oder ohne Pension. 10038

Bleichstraße 8, 1 St., möblierte Zimmer zu vermieten. 9660

Bleichstraße 12, 1. Stock, möbliertes Zimmer zu verm. 11477

Frankenstraße 24, 2 St. rechts, möbliertes Zimmer billig auf gleich zu vermieten.

Friedrichstrasse 14, 1. Etage, möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 11705

Geisbergstraße 20, Parterre, schön möbl. Zimmer zu vermieten mit oder ohne Pension. 10028

Selenenstraße 11, I., möbl. Zimmer m. Pension zu verm. 10028

Selenenstraße 13, II., möbliertes Zimmer zu vermieten. 6410

Louisenstraße 16 sind schön möbl. Zimmer zu verm. 6410

Louisenstrasse 20, Bel-Etage, sind 3 gut möbl. Zimmer, einzeln oder zusammen, ev. auch mit mehreren Betten preiswerth abzugeben.

Louisenstr. 24, Neubau II r., möbl. Zimmer zu v. (gr. Schreibt.).
Moritzstraße 20 ist ein schön möblirtes Parterrezimmer, auf Wunsch mit Pension, auf gleich zu vermieten. 11245
 11123

Nerothal 7

ist ein schönes Parterre-Zimmer nebst Pension sofort abzugeben.

Nerothal 10

möblirte Zimmer mit Pension zu vermieten. 11285

Oranienstr. 18, 1 St., möbl. Zimmer m. ob. o. Pension. 9723

Platterstraße 24 freundl. Zimmer (möbl. oder unmöbl.) zu vermieten. Näh. 3 Stiegen hoch. 11245

Rheinstraße 34, 1 St. l., 1 hübsch. Zim. m. Pens. zu vm. 10888

Rheinstraße 43 ein großes, schön möbl. Zimmer zu verm. 10066

Rheinstr. 57, Bel-Et., möbl. Zimmer zu verm. 11580

Röderallee 28 1 möbl. Frontispizzimmer z. vm. N. Part. 11580

Röderstrasse 41, Ecke der Taunusstraße, 2 Tr. links, sind 2 gut möbl. Zimmer mit Porzellanofen für den Winter billig zu verm. 11332

Schwalbacherstraße 35, Gartenhaus Part., ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 11213

Steingasse 21, 1 St., ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. 10478

Wörthstraße 18, Part., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 10478

Schön möblirte Zimmer für den Winter (Vorfenster und Porzellanofen) zu vermieten Langgasse 53, I, am Kranzplatz. 11618

Möbl. Zimmer, sowie Salon und Schlafzimmer, ganz nahe am Stockbrunnen („Filandab“), Saalgasse 38, I. 11300

Möblirte Zimmer für 9 und 12 Mk. monatlich, auch mit Kost, zu verm. Schwalbacherstraße 63 bei Frau Rücker. 11381

Einzelne Zimmer mit billiger Pension Taunusstraße 38. 9789

Zwei schöne, möblirte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten Dohheimerstraße 2, Parterre. 7834

Zwei schön möbl. Zimmer per sof. zu verm. Marktstraße 12, 3 Tr. 6381

Möblirtes Wohn- und Schlafzimmer, event. mit Küche, billig zu verm. Karlstraße 17, III. 9738

Salon und Schlafzimmer sofort zu vermieten Taunusstraße 38. 9738

Eleganter, neu möblirtes Salon, großes, schönes Schlafzimmer, auf Wunsch noch Wohnzimmer, in feiner Lage, für die Wintermonate sofort billig mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Exped. 11300

Gut möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. Näheres Große Burgstraße 7, II. 10706

Ein gut möbl. Zimmer ist zu verm. Dohheimerstr. 18. 10176

Möbl. Zimmer mit Pension, 45 Mk. monatl., Emserstr. 19. 10751

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Feldstr. 10, 1 St. l. 10751

Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten Frankenstraße 2, 1 St. 9580

Möblirtes Zimmer mit separatem Eingang ist mit oder ohne Pension zu vermieten Hellmundstraße 27, II. 11387

Ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten Hellmundstraße 33, 2. Etage. 10522

Ein möblirtes Zimmer mit Kost auf 1. October zu vermieten. Näh. Hellmundstraße 54, Parterre. 11693

Schönes Zim., Bel-Et., mit od. ohne Möb. z. vm. Zahnstr. 5. 8111

Billig fein möbl. Zimmer Kapellenstrasse 2b, Bel-Etage. 11482

Ein möbl. Zimmer per sofort zu verm. Karlstraße 6, B. 11518

Ein möbl. Zimmer sofort zu vm. Kirchgasse 2b, 2. Etage. 10337

Möblirtes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 34. 8407

Ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten Louisenstraße 12, Seitenbau, 2 Stiegen. 11378

Möblirtes Zimmer zu verm. Louisenstr. 14, Stb. Part. rechts. 11527

Ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten Lehrstraße 3, 2 St. 11774

Schön möbl. Zimmer zu verm. Mauergasse 8, 2 Tr. r. 9684

Ein freundliches Zimmer mit Bett zu vermieten Mauergasse 10, 3 Treppen hoch. 10602

Ein gut möblirtes Zimmer auf gleich zu vermieten. Näheres Michelsberg 8. 9719

Ein gut möblirtes Zimmer auf 1. October zu verm. Michelsberg 18. 9719

Ein schön möblirtes Parterre-Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Moritzstraße 42, Metzgerladen. 9719

Ein schönes, möblirtes Zimmer an ein anständiges Mädchen sofort abzugeben Mühlgasse 5, 2 Stiegen. 11455

Möbl. Zimmer zu vermieten Müllerstraße 2. 11179

Möblirtes Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten Nerostraße 42, 2 Stiegen. 11752

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Oranienstraße 16, I. 11120

Ein einfach möblirtes Zimmer an einen Herrn billig zu vermieten Rheinstraße 93. 9982

Möbl. Zimmer zu vermieten Röderstraße 31, 2 St. 11551

Möblirtes Zimmer (event. mit Pension) zu vermieten Röderberg 7, 2 Stiegen links. 11744

Schön möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 39. 10916

Möbl. Zimmer mit Pension Spiegelgasse 6, II. 9848

Ein anst. Herr oder Fräulein kann billig ein möbl., sep. Zimmer erhalten Webergasse 50, Frontispiz. 11354

Ein schönes, möblirtes Zimmer mit separatem Eingang auf sogleich zu vermieten Wellstrichstraße 21, 2. Stock. 10010

Ein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang, Parterre, zu vermieten. Auch können einige junge Herren guten Mittag- und Abendtisch erhalten. Näh. Exped. 11569

Möbl. Mansarde bill. z. verm. Röderstr. 17, 2. St. links. 10445

Anst. Leute erhalten Kost und Logis Bleichstraße 2, Hth. 1 St. 11380

Besserer Arbeiter kann schönes Logis erhalten Helenestraße 8, Hinterhaus 1. Stock links. 11344

Arbeiter erhält Schlafstelle Hellmundstraße 37, Part. 11524

Zwei reinliche Arbeiter erh. Kost und Logis Metzgergasse 18. 11380

Zwei Arbeiter erh. Kost u. Logis Walramstr. 12, Hth. 2 St. 11380

Ein anst., jg. Mann erhält Kost u. Logis Webergasse 58, 2 St. 11876

Leere Zimmer, Mansarden.

Ein heizbares Stübchen zu verm. N. Moritzstraße 9, 2. Hth. 5855

Ein leeres Zimmer zu vermieten Schillerplatz 3, Hth. 1. St. 5855

Ein großes, unmöblirtes Zimmer, in gesunder Lage, preiswerth zu vermieten. Näh. Exped. 11590

Bleichstraße 20 eine Mansarde an einz. Person zu vm. 10856

Fremden-Pension

Pension „Villa Sara“, Mainzstraße 2. 7414

Elegante Wohnungen und einzelne Zimmer zu verm. 11571

Familien-Pension Rosenstr. 12. 11571

Hotel zum deutschen Reich, Rheinbahnstrasse 5. 9331

Bequem eingerichtete Zimmer mit Pension zu billigem Preise. 10960

Badhaus zu den weissen Lilien. 10960

Empfehle für die Wintermonate gut eingerichtete Zimmer mit und ohne Pension. M. Schembs.

Fremden-Pension

Villa „Margaretha“ Gartenstrasse 10 und 14. 8147

Bequem eingerichtete Wohnungen mit Pension. — Bäder im Hause. 11753

Ein junger Kaufmann findet gute Pension Hellmundstr. 60. 11753

Im Pens. Internationale sind zwei Zimmer (Parterre) mit Pension Umzug halber sofort zu vermieten.

Gentleman's family from Hannover offers a pleasant home to two young ladies. Great advantages offered for acquiring languages &c. &c. For particulars apply to **Roth's Foreign library.**

Kartoffeln.

11412

Englische und Imperator per Centner 2 Mt.,
 Frühe und Victoria per Centner 3 "
 Mäuschen per Centner 4 "
 sowie Weiße Rüben und Zuckerrüben per Centner 2 "
 zu haben bei **W. Kraft**, Dogheimerstraße 18.

Kartoffeln.

11374

Empfehle die beliebten „Magnum bonum“ und liefere dieselben in jeden Quantum zu billigen Preisen frei in's Haus.
Milchhändler Erhard, Bleichstraße 2, 5th.

Auf Hofgut Geisberg

sind für den Winterbedarf frei in's Haus vorzügl. gelbe, sächsische Zwiebelkartoffeln der Centner zu 3 Mt., Frührosen, Schneesocken und Imperator der Centner zu 4 Mt. und Salatkartoffeln der Centner zu 5 Mt abzulassen.

Kartoffeln,

11585

Magnum bonum, Ruhm von Haiger, Farmers best, englische Biscuit, liefere in jedem Quantum billigst. Proben zu haben bei **Hch. Eifert**, Neugasse 24.

Für den Winterbedarf empfehle verschiedene Sorten **feine Speisekartoffeln.** 11152
H. Kimmel, Adelheidstraße 71.

Kartoffeln,

verschiedene feine Sorten, zu billigen Preisen empfiehlt **L. Wintermeyer**, Adolphstraße 1. 10601

Speise-Kartoffeln,

feinste Sorte (Champignon), liefert frei Bahn Wiesbaden, pro Centner 2 Mt. 20 Pfg. bei Bestellungen von mindestens 4 Centner an. 11798
Neuendorf, Hof Henriettenthal bei Idstein.

Empfehle **Kartoffeln**, verschiedene gute Sorten zum Einkellern empfiehlt billigst **Ad. Gräf**, Goldgasse 15. Dasselbst ist reine **Zwetschenlatwerge** per Pfd. 20 Pf. zu haben.

Äpfel,

Borsdorfer, Reinetten und sonstige feine Sorten, für auf's Lager, centnerweise **Schwalbacherstraße 53**, im Spenglerladen. 11672



10660

Nur allein ächt bei **F. R. Haunschild**, Rheinstraße 17.
 Man achte auf die Plakate.

Ohne Vorauszahlung
 K. k. boh. conc. comm.
 Fachschule, Wien, Wallzeile 19
 Director **CARL PORGES**.
 Garantiert gründliche Ausbildung z. Mithigen
BUCHHALTER u. COMPTABILISTEN
 Unterr. alle die Prop. u. Probier.
 Briefl. Unterr. in allen Method. der Buchf.
 u. Rechnen u. d. Handelscorr. Hah.
 Schülern 11000, Ueberausgen
 Sie sich, wie gründend
 sich eine Stel-
 lung!

Gediegene kaufmännische Ausbildung
 - giebt Stellung und Existenz. -
 Prospect Probierbrief gratis.
BUCHFÜHRUNG
 Probeflection Schell-Johann-schrift gratis.
 Correspondenz, Rechnen, Kontorarbeit.
 Erstes deutsches Handels-Lehr-Institut
 • OTTO SIEDE - ELBING. •

(A 431/9A) 351

! Krauthobel!

Zur jetzigen Einschneidezeit empfehle ich mein großes Lager in **Krauthobeln, Gemüse- und Rüben-Hobeln** (Tyroler Façon) in vorzüglicher Qualität zu billigsten Preisen. 11129

G. Eberhardt, Messerschmied,
 Langgasse 27.

Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichneter empfiehlt seine Localitäten zur Abhaltung von Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften zc. Gleichzeitig empfehle meine ff. **Biere, reine Weine, Apfelwein**, sowie **warme und kalte Speisen** zu jeder Tageszeit. 9943
Ausfichtsthurm. Achtungsvoll **Ph. Mehler.**

„Salambera“,

reine, Havana-Cigarre von vorzüglicher Qualität, empfiehlt zu Mt. 8.- per 100 Stück 11263
A. F. Knefeli, Langgasse 45.

Vorzüglichen u. billigen Mittagstisch in und außer dem Hause bei **Frau Kuhl**, Lannusstraße 47.

Berliner Pfannenkuchen

und **Kreppeln** von heute an täglich frisch zu haben bei **Bäcker Montpellier**, Dogheimerstraße 30. 11779

Kartoffeln aus der Mark Brandenburg.

Bestellungen auf die bekannten, vorzüglichen **„Daber“-Kartoffeln** nehme ich noch kurze Zeit entgegen. 11422

Peter Siegrist,

„Karlsruher Hof“, 1 Treppe hoch.

Kartoffeln, gelbe 16 Pf., bl. Pfälz. 22, Mäuschen 32, Gäringe 3, Sauertraut 9, Eier, frische, 2 St. 11 Pf. Schwalbacherstraße 71

„Stiftskeller“. 11361

Heute Sonntag, von 4 Uhr an: Tanzmusik.

Schwalbacher Hof. 1538

Heute: Grosse Tanzmusik.
Anfang 4 Uhr. Ende nach 12 Uhr.

Dreikönigskeller. 6897

Heute und jeden Sonntag: Grosse Tanzmusik.
Anfang 4 Uhr. X. Wimmer.

Mauer-
gasse. **„Rheinischer Hof“**, Neugasse. 10823

Großes Frei-Concert.

Zum Reichsadler,
früher „Eule“. 10862

Jeden Sonntag: Frei-Concert.

„Zum Mohren“,

Neugasse 15. Neugasse 15.

Vorzügl. Mittagstisch zu 1 Mk., im Abonnement billiger.
Mittags- u. Abendstisch zu 1.50 Mk. im Abonnement.
Auch stehen verehrl. Gesellschaften zwei separate Säle
zur Verfügung. 11366

Diners und Soupers bei vorheriger Bestellung.
Reine Weine, ein gutes Glas Bier.

Restauration Bavaria,

Friedrichstraße 31,

empfehlen ihre gemüthlich eingerichteten Lokalitäten, reine Weine,
gutes Bier, prima Aepfelwein, gut zubereitete
warme und kalte Speisen; ein kl. Saal mit Pianino
für Vereine oder kleinere Gesellschaften. 9420

Achtungsvoll
Perez-Moreyra.

Zum Sprudel, Tannusstraße 27.

Auschant des anerkannt vorzüglichen

Kitzinger Chemann-Bräu
(über die Straße per 1/2 Liter 15 Pfg.).

Zwei neue Billards.

Regelbahn

noch für einige Abende zu besetzen. 11720

Restauration Göbel, Friedrichstraße 22,

empfehlen guten, bürgerlichen Mittagstisch von 12—2 Uhr,
sowie Speisen à la carte zu jeder Tageszeit, selbstgekelterten
Aepfelwein, reine Weine, gutes Bier. 5190

la Mainzer Sauerkraut per Pfd. 8 Pfg. zu haben Karls-
str. 2, nahe Dohheimerstr. 11708

Hotel & Restaurant Vogel,

Rheinstrasse 21.

Die Eröffnung meines

Gartensüldchens (Wintergarten)

findet Sonntag, den 13. October cr.,
statt, und empfehle ich bei reichhaltiger
Speisenkarte 11797

la Versandtbier aus der Kgl. bayer.
Staatsbrauerei Weihenstephan.

Hochachtungsvoll

Chr. Nocker.



„Zum Erbprinz“.

Vorzügliches
Export-Bier

(Kanzlerbräu)
aus der Hof-Bierbrauerei von
Georg Koch in Hanau a. M.

empfehlen

D. Benz, „Zum Erbprinz“.

Außerdem vorzügliche Küche, sowie möblirte
Zimmer. 11324

Wirthschafts-Eröffnung.

Freunden und Bekannten, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft
mache die Mittheilung, daß ich Römerberg 8 eine
Wirthschaft eröffnet habe. Empfehle ein gutes Glas Bier
(Kronenbräu), reine Weine, kalte und warme Speisen zu
jeder Tageszeit, sowie einen ausgezeichneten Mittagstisch zu
50 Pf. und höher. Es bittet um geneigten Zuspruch

Hochachtungsvoll
Hermann Grimm, Koch.

Wirthschafts-Eröffnung.

Zum Schöffler-Hof,

Saalgasse 34. Saalgasse 34.

Freunden, Bekannten, sowie einem verehrlichen Publikum zur
gef. Nachricht, daß ich heute Samstag mein neues Lokal
eröffnen werde.

Empfehle prima Schöfflerhof-Bier, reine Weine von
den ersten Firmen dahier, sowie kalte und warme Speisen
zu jeder Tageszeit, aufmerksame Bedienung zusichernd.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet
Hochachtungsvoll **L. Clar.**

Gute, frische Landbutter

per Pfund 1 Mk. 10 Pf., sowie Schmelz- und Backbutter
per Pfund 70 und 80 Pf. und Zwiebeln per Pfund 6 Pf. bei
Klenk, Michelsberg 30, vis-à-vis der Synagoge.

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,
Verkaufs-Vermittlung von **Immobilien** jeder Art.
Vermiethung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen.
Fernsprech-Anschluß 119. 5144

Reell & Discret
Gouant. **IMMOBILIEN- & HYPOTHEKEN-AGENTUR** J. Meier, Taunusstr. 29. Class House Agency.

Gustav Walch, Kranzplatz 4, I.

An- und Verkaufs-Vermittlung von **Immobilien** jeder Art, **Vermiethen** von Villen, Wohnungen und Geschäfts-Lokalen. 6638

Agentur Schweizer Hypotheken-Banken.
Zinsfuß 4 bis 4 1/4 %. Beleihung bis 70% der Taxe.

Michels- **E. Weitz,** Michels-
berg 28. berg 28.

Immobilien-Agentur.


Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-
unfall-Versicherung. 8288

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser
in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei
Chr. Falke, Kleine Burgstraße 7. 12916


Die schön gelegene **Villa Sonnenbergerstraße 35**
dahier nebst Hofraum, Hintergebäude und dazu ge-
hörigem Garten ist preiswürdig zu verkaufen. Näh.
Auskunft ertheilt Justizrath Ebel dahier. 6270

Landhäuser zu verkaufen.


Zwei große, rentable, neue Landhäuser mit Balkons und Vorgärten
sowie ein kleines, in gesunder Lage, billig zu verk. Näh. Exped. 8169

 **Eckhaus mit Wirthschaft und Laden** für 75,000 Mk.
mit 4—5000 Mk. Anzahl., rent. 100,000 Mk., zu verkaufen.
Auskunft ertheilt **Ph. Kraft, Dogheimerstraße 2.** 11710

Wegzugs halber zu verkaufen ein solides, fast noch
neues **Haus** mit Thorfahrt und
großem Hofraum in guter Geschäftslage. Für Capitalisten und
Geschäftsleute gute Capital-Anlage. Näh. Exped. 5894

 **Haus im Welltriviertel mit Thorf., Stallung,**
Werkstätte f. Küfer od. Schreiner, f. 52,000 Mk.
Näh. Ausk. erth. **Ph. Kraft, Dogheimerstr. 2, I.** 11711

Haus mit nebenanliegendem Banterrain, in
schöner Lage, zu verk. Näh. Exped. 8479
Ein massives **Haus** mit ganz neuem Hinterhaus, außer Zinsen,
Abgaben zc. freie Wohnung und 1500 Mk. Ueberschuß rentirend,
ist Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Näh. durch 11678
W. Müller, Castellstraße 2, III.

 **Eleg. Herrschaftshaus in der mittl. Rheinstraße,**
rentirt eine **Wohnung von 7 Zimmern frei,** zu vk.
Näh. Auskunft erth. **Ph. Kraft, Dogheimerstr. 2, I.** 11712

Wegen Wegzuges

bin genehm, meine **Villa**, enthaltend 10 Zimmer, 5 Mansarden,
große, helle Keller, Badezimmer zc., mit schönem Garten, **sehr**
preiswürdig zu verkaufen. Ein schöner **Gelegenheits-**
kauf für Liebhaber eines schönen, feinen, eigenen Heims.
Liebhaber erfahren Näheres unter Chiffre **A. v. W. 10** an
die Exped. d. Bl. 11529

Villa Kapellenstraße 62 zu verkaufen oder zu vermieten.
Näh. Geisbergstraße 9, 1 Treppe. 8913

Villa in Biebrich.

Ich bin beauftragt, wegen Wegzug des Herrn **Dr. Bottler**
dessen herrschaftliche **Villa** nebst dazu gehörigen Hintergebäuden,
enthaltend Aufsichtwohnung, Waschküche, Wagenremise und
Stallung für 3 Pferde, an der **Schiersteiner Chaussee**
gelegen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das
Anwesen eignet sich für Solche, welche bei guter Luft, länd-
licher Stille und Abgeschlossenheit dennoch durch die jetzt vor-
treffliche Verbindung die Stadt Wiesbaden jederzeit rasch er-
reichen wollen. Eventuell kann auch (aber nicht unter 3 Jahren)
gemietet werden. Nähere Auskunft ertheilt 11113

Carl Specht,

Immobilien-Agentur, Wiesbaden, Wilhelmstraße 40.

Baumstück, 2 Morgen mit 58 tragenden Bäumen,
in guter Lage, zu verkaufen durch 11713
Ph. Kraft, Dogheimerstraße 2, I.

Baupläze

in schönster Lage der 11511
Philippbergstraße
zu verkaufen. Näh. **Al. Burgstr. 8.**

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

6—7000 Mk. auf 1. Hypothek, auch auf's Land, auf
1. Januar 1890, 15,000 Mk. auf 1. Hypoth. auf gleich aus-
zuleihen durch **L. J. Simon, Göttestraße 5.** 11811

18,000 Mk. auf 1. Jan. 1890 auszuleihen. Näh. Exp. 11376

15—20,000 Mark

auf 1. Hypothek zu 4% Zinsen auszuleihen.
Gefl. Offerten unter **R. 52** an die Exped.
d. Bl. erbeten. 11798

Bank-Capitalien zu 4%

auf Hypotheken auszuleihen. Beleihungsgrenze: 60% des Wertes.
10-jährige Untindbarkeit. Bei Neubauten ratenweise Auszahlung
je nach Fortschreiten des Baues. Anträge beliebe man zu stellen
bei dem Vertreter **S. Schneiderhöhn, Blatterstraße 10.**
Sprechstunden: Mittwochs und Samstags von 2—5 Uhr. 11186

Capitalien zu leihen gesucht.

18,000 Mk. auf 1. Hypoth. (Taxe 42,000 Mk.) zu 4 1/2%
auf's Land gesucht. Off. unter **L. H. 100** an die Exped. 11309

15—17,000 Mk. (2. Hypothek) auf hies. Object à 5% per
mögl. bald gesucht, **vorzügl. Sicherheit.** Offerten unter
E. Sch. 15 an die Exped. d. Bl. erbeten.

5000 Mk. auf 1. Hypoth. (Hälfte der Taxe) auf's Land zu
5% gesucht. Offerten unter **C. N. 70** an die Exped. 11810

Ca. 30,000 Mk. gegen 1. Hypothek, 4 1/2% Zinsen,
auf ein vor der Stadt belegenes, neues Anwesen im
Bauwerthe von ca. 70,000 Mk. zu leihen gesucht. Gefl.
directe Offerten werden unter **B. S. 300** durch die
Exped. d. Bl. erbeten. 11596

5500 Mk. als zweite Hypothek nach der Landesbank gesucht.
Offerten unter **H. B. 64** an die Exped. erbeten. 11691

Gute Capital-Anlage.

Suche auf mein bes. bel. hies. Haus eine 2. Hypothek von
40—42,000 Mk. per mögl. bald oder später und bitte
Reflect. um gefl. Mitth. unter **R. W. 40** an die Exped.

2000 Mk. zu 4—5% Zinsen und gute Sicherheit gesucht.
Offerten unter **2000 C. D. A.** an die Exped.

Das photographische Atelier

von

Zaunns-
straße 47, **A. Kauer**, Zaunns-
straße 47,
(vormals **Kauer & Schröder**),

empfehlst sich bei den noch hellen Tagen schon jetzt zur vorzüglichen Herstellung von Copien jeder Art und Größe nach älteren und neueren Gemälden, Aquarellen, Stichen, Photographien (selbst schon verblassten), Kreidezeichnungen u. u.; ferner zur Anfertigung von Reproduktionen nach neuester Methode von zu bis über Lebensgröße in bekannter, künstlerisch vollendeter Ausführung zu ermäßigten, festen Preisen.

Personen-Aufnahmen finden statt von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr, kleinere Kinder möglichst nur an Wochentagen.

Sonntags ist das Atelier den ganzen Tag geöffnet.

10652

A. Kauer.

Selbstthätiger, geräuschloser Thürschliesser.

(D. N. Patent.)



Von Autoritäten und Fachleuten anerkannt als vollkommenstes, dauerhaftestes System. Vierzehntägige, kostenfreie Probezeit, zweijährige Garantie. Prospekte franco gratis. — Dieser Thürschliesser Apparat verhindert das Zuschlagen der Thüren und bewirkt nicht nur ein Anlehnen, sondern ein selbstthätiges, vollständiges Schließen derselben und ist deshalb für jede vielbenutzte Thüre als ein dringendes Bedürfnis zu empfehlen.

Alleinverkauf für hier:

Kirchgasse 2c, **M. Frorath**, Kirchgasse 2c,
Eisenhandlung. 11726

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmereinrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren billig zu verkaufen. **B. Schmitt**, Friedrichstraße 13. 8292

Ein Verkannter.*

Stimme von Schulte vom Brühl.

Ein Verkannter! — Gewiß ein vielversprechender Titel. Wie Mancher, eine interessante Geschichte vermuthend, wird nicht unwillig das Blatt umwenden, wenn er hier gleich anfangs belehrt wird, daß der Verkannte nicht etwa ein bedeutender Künstler ist, sondern ein ganz gewöhnlicher, rauhborkiger Baum, nämlich die gemeine Kiefer oder Föhre. Wie häuerlich klingt schon der Name, und es that wahrhaftig noth, daß der Botaniker, der ja meist ein recht mitleidiges Herz für die Stiefkinder der Natur im Busen trägt, dem armen Wicht eine gelehrte Bezeichnung von vornehmerem Klange beilegte, nämlich „Pinus silvestris“. Das läßt sich hören, und ich bin gewiß, daß mancher Mann, der sich vor Reichthum nicht zu lassen weiß, die Kiefer um ihre botanische Bezeichnung beneidet und, wer weiß wie viel, darum gäbe, wenn er auch Herr Pinus Silvestris geheißt würde.

Unser Baum ist, wie ich glaube, den meisten der Leser von Ansehen bekannt, wenngleich er in der nächsten Umgebung unserer Stadt keine ausgedehnte Pflanzstätte gefunden hat. Aber wenn man jetzt die Platterstraße hinauswandert und oben von der Höhe aus in das Nerothal hinabsieht, dann bemerkt man am jenseitigen

*) Nachdruck verboten.

Abhänge, wo am Waldrande zwischen Beaufite und der Bergkuppe die Wagen der Zahnradbahn sanfterlich auf- und niedersteigen, zwischen den herblich grellgefärbten Kronen der Laubbäume eine kleine ernste Schaar dunkler Baumeshäupter. Das sind Kiefern. Obgleich noch im besten Mannesalter stehend, tragen sie in ihrem Aussehen doch schon eine so ernste Würde, eine so philosophische Gebärde zur Schau, daß ich fast annehmen möchte, der Spazierweg, der an ihnen vorbeiführt, sei nur ihrthalben der „Philosophenweg“ getauft worden. Ja, ich nehme dieses um so lieber an, da mir auf jenem Pfade nur selten ein menschliches Wesen begegnete, das einen wirklich philosophischen Anstrich gehabt hätte. Die Kiefer aber hat entschieden etwas Philosophisches; man kann dies noch mehr erkennen, wenn man vom oberen Dambachthal aus an der Waldbegrenze entlang dem Rücken des Geisbergs hinanstrebt und dort die Reihe älterer, knorriger Kiefern betrachtet, welche da wie Vorposten aufgespizt sind, wie alte, erfahrene Krieger im Kampfe des Daseins, wie sinnende Grübler und tiefe Denker. Der „Verschönerungs-Verein“ sollte eigentlich jedem ein Täfelchen umhängen und jenem Griesgram den Namen Schopenhauer, jenem knorrigen Alten mit dem leise schwankenden Haupt den Namen Sokrates und jenem ernst würdigen, schlank Emporstrebenden den Namen Pythagoras verleihen. Verdient hätten sie es schon.

Aber leider geht es ihnen, wie so manchen gelehrten, unzugänglichen Herren: man kennt sie, aber befreundet haben sich nur Wenige mit ihnen. Gewiß kann man auch Diejenigen an den Fingern herzählen, die einen tiefen Blick in unseres Baumes Wachsen, Ringen und Streben thaten, oder die seine Blüthe und seine Frucht verständnißvoll betrachtet haben. Es ist jedoch nicht meine Aufgabe, diese inneren Familien-Angelegenheiten unseres Verkannten hier schonungslos an's Licht zu ziehen; sie bieten ja viel Anziehendes, aber im Grunde genommen doch nicht in dem Maße, wie die gleichen Verhältnisse bei einem armeligen Wegerich, einem Gräslein oder einer Nisse, die zu seinen Füßen stehen. Ueberdies ist auch der Umstand, daß der Baum ganze anderthalb Jahre zum Ausreifen seiner holzigen Frucht, des Kienapfels, nöthig hat, wenig geeignet, ihn in Achtung zu setzen. Mag dies aber auch noch so schimpflich für ihn sein, mag weiterhin der Waldbesitzer schmähen, daß das Kiefernholz nur zum Verbrennen taug und wenig eintrage, mag die sparsame Hausfrau wiederum klagen, daß eben dies Holz nicht einmal hierzu dienlich sei, da es zum Schornstein hinausflackere und sich nicht als ausgiebig erweise, Frau Pinus silvestris scheint mir dennoch lieb und werth, wenn man sie von einem anderen Standpunkte betrachtet, als vom rein practischen. Zwar haben die Dichter, die doch für die nahen Verwandten des Baumes, für Tannen und Fichten, so viel übrig haben, zu seinem Preise nicht in die Saiten der Leier gegriffen; zwar haben die Maler ihm geringere Aufmerksamkeit geschenkt, als seiner anspruchsvolleren Schwester, der süßlichen Pinie, aber sein Aschenbrödelthum rührt den Naturfreund, und er entdeckt Schönheiten an ihm, die den vorbenannten Menschengattungen, den Dichtern und Malern, vielfach entgangen sind, nämlich poetische und malerische Schönheiten, beide von einem gewissen düsteren Reiz. Denn ein lustiges Aussehen kann man der Kiefer unter keinen Umständen zugestehen. Sie ist immer elegisch angehaucht, im Lenz wie im Winter, und unterscheidet sich dadurch wieder von ihrer Schwester, der Lärche, welche im Sommer grün und heiter prangt, aber beim Flodenfall als arbor hiems tristis — ein im Winter trauriger Baum dasieht, als welchen ihn schon Plinius bezeichnet.

Ich bin weit entfernt davon, den Kiefern unter jeder Bedingung den Reiz melancholischer Poesie zuzugestehen, sie gewähren sogar meistens einen geradezu trübseligen Anblick, besonders wenn sie eng gepflanzt in einem sandigen Landstrich wachsen und Neih an Neih sich zu einem starren, leblosen, unabsehbaren Walde erstrecken. Kann ihr trostloses Aussehen hier aber Wunder nehmen? Man versehe sich doch nur einmal in den Gemüthszustand der Armen. Da stehen sie auf dürrem Boden, in der freien Bewegung nach allen Seiten völlig gehindert. Und wie gerne möchten sie nach dieser, nach der Himmelsrichtung mal einen kräftigen Ast ausstrecken und ihn im Winde wiegen, wie gerne möchten sie sich zu einem breiten Dach wölben, in dem lustige Vögelchen singen und springen könnten. Aber nein, alle Freud' ist den Ärmsten ver sagt. Ihre unteren Zweige verborren und werden abgängig, tasi-

los setzen sie oben einen neuen Quirl auf den anderen, und der allerbeste zeigt wie ein spitzer Finger geradeaus in den Himmel hinein, als woll' er andeuten und sagen: „Was, da droben soll es eine Gerechtigkeit geben?“

So weilen sie hoffnungslos und trüb, die Stunde ordentlich als eine erlösende ersehnt, in der sie mit dem Beil vom traurigen Leben zum ruhlosen Tode gebracht werden. Und wie es für sie eine Strafe ist, so jämmerlich dazustehen, so ist es auch für den Wanderer eine Strafe, durch den schweigenden, halbwüchstigen Föhrenwald, in dem kein Vöglein singt, kein Reh und Häslein springt, einsam dahinzuwandern. Im Sommer ist das noch schlimmer als im Winter, denn der Wald fängt und bannt die Hitze, und von „kühlem Baumeschatten“ findet sich bei ihm keine Spur. Droben armeliges, harztropfendes Gezweige, drunten Nadeln, braune, abgefallene Nadeln, die kein Hälmlchen aufspritzen lassen. Alles traurig und öde und todt, — grausam todt.

Etwas erfreulicher schon gestaltet sich der Anblick eines Kiefernwaldes, wenn derselbe sein Dasein nicht als „Stangenholz“ fristet, sondern sich gewissermaßen zum Hochwald auswachsen kann. Die Stämme stehen weniger dicht und ragen stolz und säulenförmig empor, um das lockere Dach zu tragen. Das ist der Wald, der beim Windeswehen so unheimlich rauscht und ächzt und stöhnt und knarrt und knarrt, daß es einen ordentlich schauern kann, wenn man an einem düstern, stürmisch regnerischen Herbsttage durch ein derart unruhiges Gehölz wandert. Randendes Brombeergesträuch und Alerfarne haben sich oft dort angediebt und tragen wenigstens etwas zur Belebung der Oede bei; fällt aber im Sommer glühendes Sonnenlicht durch das dünne Geäst in der Höhe und vergoldet die verschiedenen Stämme, dann kann auch der hochstämmige Föhrenwald schön genannt werden, und Dryaden und Elfen mögen zur Abwechslung mal einen kleinen Abstecker in seine Hallen machen, um dann mit neuer Freude in ihre lauschigen Eichen-, Buchen- oder Tannengründe zurückzukehren. Für diese zarten, lieblichen Naturgeister eignet sich der dauernde Aufenthalt zwischen den Kiefern nicht. Langbärtige Gnommen und vernünftiges Wichtelvolk mögen sich dort zwischen dem Wurzelwerk schon eher einen passenden Aufenthalt erkiesen und sich wohl fühlen. —

Bisher haben wir die Kiefer in einem ihr wenig förderlichen Culturzustand betrachtet. Sie kann eben eine schablonenhafte Pensionats-Erziehung durchaus nicht vertragen und braucht vollständig freie Bewegung, um sich herrlich und schön zur „Pinie des Nordens“ zu entwickeln. Da steht sie denn in einsamer Pracht, ein hoher, stolzer Baum, und breitet das weitästige Dach über das kleinere Gestrüpp, das sich in scheuer Entfernung hält. Es weiß wohl, warum, denn die Kiefer duldet nur selten ein anderes, größeres Gewächs im Umkreis ihrer Krone. Sie streut einen runden Teppich abgestorbener Nadeln um ihren Fuß, und diese lassen nicht leicht etwas aufkommen. Das Gras, welches dort in dünnen Hälmlchen emporsteht und die Rante, die dort wuchern will, müssen schon ein gut Theil zäher Kraft entwickeln und eigenstänig beim bestimmten Vorhaben beharren, um sich ein farges Dasein zu erzwingen. Ja, ein wenig selbstständig ist unser Baum, und seine Schopenhauer'sche Ichlingsnatur kundet sich auch äußerlich in der rauhen, rissigen Borke seines Stammes an, die sich erst in den höheren Regionen mehr glättet und ihre graubraune Farbe mit einem zarteren, röthlichen Schimmer vertauscht, der von allen Aesten und Zweigen freundlich widerleuchtet. Sein ernstes Aussehen, sein im Grunde genommen finsternes Wesen hindert jedoch nicht, daß allerlei fahrend Volk ihn mit seinem Besuche beehrt. Es sind schlimme Gefellen darunter, die dem Armen an Leib und Leben möchten und ihn auch oft genug auf die schändlichste Weise zu einem frühen Tode bringen. Da ist zum Beispiel ein gewisser Herr Hylurgus piniporda, ein Wicht von kaum einem Drittel Centimeter Größe, der eine besondere Vorliebe für die noch zarten Zweigspitzen hat, während seine schändliche Larve sich unter der Borke zu thun macht. Dieser böse Kiefernverderber wetteifert an Schädlichkeit mit einem anderen Insect, dem Prozessionsspinner, einem Schmetterling. Die große, borstige Raupe desselben frisst dem Baume oft in des Wortes verwegenster Bedeutung die Haare vom Kopfe. Ganze Wälder sind dieser abscheulichen Creatur schon zum Opfer gefallen, und ein von solchen Raupen verwüsteter Wald bietet einen so traurigen

Anblick, daß ich ihn selbst meinem ärgsten Feinde nicht wünschen möchte.

Da sind die Kiefern-Kreuzschnäbel, die der Föhre oft schaaereweise ihren Besuch abstatten, doch angenehmere Gäste. Allerdings haben auch sie es auf einen Schmaus abgesehen und nicht etwa auf eine Wetteruntersuchung, wie der Ueingeweihte wohl glauben könnte, der sie an den holzigen Zapfen beschäftigt sieht. Diese Kienäpfel haben die Gabe, zu prophezeien. Ist schönes Wetter im Anzuge, so trocknen die Schuppen der Zapfen und gehen auseinander, ist die Luft feucht, so saugt sich das Zellgewebe davon voll und der „Apfel“ schließt sich, um sich bei wiederkehrender Trockenheit von neuem zu öffnen. Um die Beobachtung dieses naturgemäßen Vorgangs ist es aber jenen muniern, schönfarbigen Gefellen, die wegen ihrer Drolligkeit den Namen „deutsche Papageien“ wohl verdienen, weniger zu thun, als um die Samen, die zwischen den Schuppen des Zapfens enthalten sind. Mit ihren seltsamen, an der Spitze kreuzweise übereinander gebogenen Schnäbeln, welche die Natur eigens zum bequemen Erfassen des KiefernSamens geschaffen zu haben scheint, schnabuliren sie den ihnen gastlich gebotenen, äußerst einfachen Inbiss und bedanken sich dafür mit lustigem Gesangsang. Und so gehört sich's.

Schließlich muß ich noch erwähnen, warum gerade die vielverkannte Kiefer mich veranlaßt, eine Lanze für sie einzulegen. Sie ist nämlich eine ganz besondere Jugendfreundin von mir, und zu ihren Füßen habe ich oft gefessen und träumend zugehört, wenn sie mir mit der Stimme des Windes, der durch ihre Zweige flüsterte, allerlei bunte Märchen und Geschichten erzählte, — ganz wunderliche Sachen, in denen von griechischen und lateinischen Vokabeln niemals die Rede war. Ja, um mich vor diesen kleinen Quälgeistern zu retten, hab' ich mich oft genug zu meinen Freundinnen, es waren nämlich drei neben einander stehende Kiefern, gerettet. Das war aber nicht so leicht, denn um zu ihnen zu gelangen, mußte ich vorab einige Wiesen und Felder durchwandern und dann einen langgestreckten und ziemlich breiten Eichenkamp, das „Klosterholz“ durchqueren; war ich nunmehr eine Strecke auf dem jenseits liegenden, unbefahrenen, grasbewachsenen Gemeindeweg dahingeschritten, dann sah ich die drei Freundinnen unfern auf einem Hügel stehen, wie sie mit ihren dunkeln Häuptionen über ein dichtes, wüstes Gestrüpp hinweg und zu mir hinschauten. Dann freute sich mein Herz, und ich stürzte mich in das wilde Gestrüpp und bog mich nach rechts und nach links, froh bald auf allen Bieren und schwang mich oft, wenn drunten Brombeergewirr mein Fortkommen hinderte, von einem dünnen Bäumlein zum andern über das Hinderniß hinweg, immer weiter und weiter bis zu der kleinen Lichtung, auf der die Kiefern standen. Aufathmend nach beschwerlicher Fahrt ließ ich mich unter ihnen auf dem trockenen, von dürren Nadeln bestreuten Boden nieder und hielt Umschau. Ringsher wucherte Unterholz, über welches drüben der hohe Buchenwald dunkel emporragte. Nach der einen Seite senkte sich der Hügel in ein flaches Thal, eine langgestreckte Waldwiese. In ihrer Mitte ragte einsam die dunkle Pyramide eines Fichtenbaumes gleich einem hohen Denkmal empor. Darunter lag des Gutsbesizers treuer, weißer Schimmel begraben. Als das Thier alt, blind und zahnlos geworden war, hatte sein Herr es erschießen und dort begraben lassen. Ein moosiger Stein unter dem Baume bezeichnet die Stätte, zu der ich mich oftmals in einer gewissen, feierlichen Stimmung hinstahl, um mich neben jenen Stein zu setzen und dort in meinem Anbensinn ruhrende Geschichten von alten, treuen Rossen zusammenzufabuliren.

Und wenn ich so Umschau gehalten in der Runde, dann legte ich mich wohl auf den Rücken, bettete den Kopf auf den zurückgeschlagenen Armen, schloß halb die Augen und blinzelte durch das breite, in der Sonne rothleuchtende Geäst und das struppige Nadelgrün da oben in den tief, tiefblauen Himmel. Und alsobald begann es aus der Höhe zu senken und zu flüstern, die Zweige wiegten sich leise, ganz leise hin und her; und wenn dann noch in das süße, geheimnißvolle Getöse ein einsam Vöglein mit einem bescheidenen „Zi züh — zi züh“ einfiel, war die bunte Traumwelt da; Elfen und Feen schwebten um mich her, und die drei Kiefern wuchsen zu gewaltigen Zauberbäumen, bedeckt mit großen, ganz großen Blumen, um welche glänzende Schmetterlinge gaukelten und wunderbare bunte Vögel flatterten.

Große Teppich-Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Ferd. Müller, Möbel- und Teppich-Handlung hier, versteigere ich nächsten
**Mittwoch, den 16. October cr., Morgens 10 Uhr und
Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend,**

im
großen Römer-Saale, Dokheimerstraße 15,

eine große Partie Teppiche, Vorhänge, Portièren u., als:

Salonteppe in ächtem Smyrna (Handarbeit), 12 Qu.-Mtr. große, ächte und imitt. Arminster, große Brüsseler Zimmerteppe von 4, 5 und 6 Bahnen, große Vorlagen in Arminster, Plüsch, Brüssel und Tapeirie, 10 Dhd. Bett- und Sopha-Vorlagen in allen Qualitäten, Brüsseler Teppiche in ganzen Rollen, Gang- und Treppenläufer, weiße wie auch Stoff-Vorhänge und Portièren in verschiedenen Sorten u. dergl. mehr.

Indem ich speziell auf diese Versteigerung aufmerksam mache, bemerke ich, daß sämtliche zum Ausgebot kommenden Sachen neu, nicht etwa zurückgesetzt sind, und ohne Rücksicht des Wertes zugeschlagen werden.

Wilh. Klotz, Auktionator und Taxator,
Bureau: Kleine Schwalbacherstraße 8.

342

Öffentliche Versteigerung.

Nächsten Dienstag, den 15. October, Vormittags
9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, werden in
folge Auftrags nachstehend verzeichnete Gegenstände im Saale

1 Stiftstrasse 1

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Es kommen zum Ausgebot:

ca. 1000 Flaschen Weine, als: Cherry, Portwein, Tokayer, Bordeaux, Hochheimer, Laubenheimer; ca. 400 Flaschen Liqueure, als: Arrac, Cognac, Rum, Bittern, Kümmel u.; eine große Partie Jaquettes, Regen- und Wintermäntel, Stoffreste für Herrenkleider und Ueberzieher, mehrere Willen bessere Cigarren.

Ferner: ein zweithüriger Kleiderschrank, eine messing. Balkenwaage, 2 Regulatore u. dergl. mehr.

Fachinger & Lotz,

Auktionatoren und Taxatoren, Michelsberg 18.

Gewerbliche Abendsschule.

Montag, den 21. October, Abends 8 Uhr, beginnt das Wintersemester der gewerblichen Abendsschule in dem Gewerbeschul-Gebäude und werden alsdann auch neue Schüler aufgenommen. Jeder dem schulpflichtigen Alter Entwachsende kann an dem Unterrichte Theil nehmen. Diejenigen Schüler, deren Eltern oder Meister dem Vereine als Mitglied angehören, sind von der Zahlung eines Schulgeldes befreit, alle übrigen zahlen 3 Mark.

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins:
Ch. Gaab, Vorsitzender. 357

Heute

wird in dem Hause Kleine Dokheimerstraße 4 prima Rindfleisch per Pfund 56 Pfg. ausgehauen.

Gewerbliche Abendsschule für Metzger.

Der Unterricht beginnt Dienstag, den 22. October, Abends 8 Uhr, in der Gewerbeschule, Zimmer No. 4, und findet alsdann auch die Aufnahme der Schüler statt. Der Unterricht wird während des Wintersemesters **Dienstags und Donnerstags**, Abends von 8—10 Uhr, erteilt und erstreckt sich vorerst auf Deutsch und Rechnen unter Berücksichtigung des Geschäfts.

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins:

Ch. Gaab, Vorsitzender. 357

Gewerbliche Fachkurse.

Der Unterricht in den verschiedenen Fachkursen beginnt **Dienstag, den 22. October, Abends 8 Uhr**, in der Gewerbeschule und findet während des Wintersemesters **Dienstags und Donnerstags, Abends von 8—10 Uhr**, statt, und zwar für **Gärtner** Zimmer No. 10 rechts, **Schlosser** im Kellerraum rechts, **Schneider** Zimmer No. 13, **Schreiner** Zimmer No. 10 links, **Schuhmacher** Zimmer No. 16 und **Tapezirer** Zimmer No. 11, sodann im **Holzschneid** Zimmer No. 5.

Der Unterricht erstreckt sich neben Fachzeichnen auf spezielle theoretische und praktische Lehrgegenstände genannter Geschäfte und wird von praktischen Fachlehrern erteilt. Das Honorar für das Wintersemester beträgt da, wo keine sonstige Vereinbarung stattgefunden hat, pro Teilnehmer 5 Mk. An dem Unterrichte kann Jeder Theil nehmen, der **mindestens 2 Jahre** in der Lehre steht oder **Gehülfe** ist und sich einige Vorkenntnisse im Zeichnen erworben hat. Anmeldungen zu den Kursen werden auf dem Bureau des Gewerbevereins entgegen genommen und daselbst jede Auskunft darüber erteilt.

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins:

Ch. Gaab, Vorsitzender. 357

Armen-Verein.

Durch Herrn Schiedsmann **Adolf Otto** den Betrag von 10 Mark erhalten, bescheinigt verbindlichst dankend
Wiesbaden, den 12. October 1889.

Der Vorstand:
Dresler.

16 Friedrichstraße 16.

Ausverkauf von Pelüche für Mäntel, Kleider, Besätze, Stüdereien zc.

Ausverkauf in Seidenstoffen für Kleider, Blousen, Schürzen zc.

Ausverkauf von Bändern jeder Farbe und Breite.

Ausverkauf in Spitzen und Spitzen-Lüllen.

Ausverkauf in Foulards und Spitzentüchern.

Ausverkauf in Handschuhen und Strümpfen.

Ausverkauf von Corsetten und Gardinen.

Ausverkauf von noch verschiedenen Waaren.

Ausverkauf zu jedem annehmbaren Preise.

16 Friedrichstraße 16.

NB. Gratis 5 Stück Sammtstreifen beim Eintausch von über 3 Mk.

Sämmtliche Waaren werden auch en bloc verkauft.

Unentbehrliches Hausmittel.

Verantw. Post Schildberg.

Da ich dieses Universal-Reinigungssalz so ziemlich verbraucht habe, so möchte ich Sie bitten zc. zc. Denn es ist für uns ein unersehlliches Hausmittel geworden.

Vincenz Tonn.

Das seit 20 Jahren durch tausendfache Anerkennungen rühmlichst bekannte, echte **C. W. Bullrich's Universal-Reinigungssalz**, als wirksamstes und billigstes Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstoßen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden, ist in Original-Packeten von 1/4, 1/2 und 1/3 Pfd. echt und unverfälscht zu haben bei **Ed. Weygandt** in Wiesbaden. 153

Für Brautleute.

Eine elegante Schlafzimmer-Einrichtung, 2 Bettstellen, 1 Spiegelschrank, Waschkommode und 2 Nachtschränken, auß., matt und blank, neu, billig zu verk. Mauergasse 10. 11857 Schön möbl. Zimmer billig zu vermieten Webergasse 45.



Aldentsche Porzellan-Oefen in Majolica,

in allen Farben und Größen, eigenes Fabrikat, auch fertig nach auswärts transportabel, schnell heizend, empfiehlt zu Fabrikpreisen

Louis Hartmann,

Fabrik 75 Gmserstraße 75,

Verkaufsstelle 5 Schulgasse 5.

Umsetzen, Reparaturen zc. solid und billigt. 9453

Kohlen, Coaks und Brennholz

in nur erster Qualität und in jedem Quantum zu den billigsten Preisen empfiehlt **J. L. Krug, Adolphstraße 6.** 8460

Fettmuggries,

sehr rein und gut für Herdfenerung, billigt bei 10840

O. Wenzel, Adolphstraße 3.

Wilh. Kessler,

Schulgasse 2,

empfehl von den bestrenommirtesten Zechen

la Qualitäten

Ofen- und Herdkohlen, gewaschene Rußkohlen, Kohlscheider Anthracit-u. Flamm-Würfel-Kohlen, Gas-Coaks aus der hiesigen Gasanstalt, Anthracit, sowie Patent-Coaks, geeignet für Central-Dampf- resp. Wasserheizungen,

Stein- und Braunkohlen-Briquettes, Holzkohlen, Lohfuchen, Buchen- und Kiefernholz, nach Wunsch geschnitten und gespalten, in jedem Quantum bei prompter Bedienung zu den billigsten Preisen.

9667

Marke Braunkohlen-Briquettes Marke

empfehle als das angenehmste und zweckmäßigste Feuerungs-material bei der jetzigen kühlen Witterung. Einige Stück genügen, um eine gelinde, gleichmäßige Wärme zu erzielen und ohne besondere Wartung das Feuer stundenlang zu erhalten. — Proben stehen gerne zu Diensten. 10520

Wilh. Linnenkohl,
Kohlenhandlung, Ellenbogengasse 15a.

Kohlen,

alle Sorten, sowohl in Waggonladungen als in einzelnen Fuhren empfiehlt 8287

Gustav Bickel, Helenenstraße 8.

Alle Sorten Kohlen

in nur la Qualitäten und stets frischen Bezügen, sowie trockenes Brennholz empfiehlt zu den billigsten Preisen

J. Muth, Frankenstraße 13.

Lagerplatz: Schiersteinerweg. 11386

Alle Sorten Kohlen

in nur la Qualitäten, Roddergr. Braunkohlen-Briquettes, Kiefern ff. Anzündholz, sowie buchen Brennholz, buch. Holzkohlen, Lohfuchen und Patent-Feueranzünder empfiehlt 9988

Heh. Heyman, Mühlgasse 2.

Braunkohlen-Briquettes,

per 100 Stück 60 Pf., als billigsten Brand empfiehlt 11368

J. L. Krug, Adolphstraße 6.

Kohlen.

Von heute ab offerire ich in frischer Waare:

la Ofen- und Herdbrand (50 % Stücke) à 18.50 Mk.,
la gew. gesiebte Rußkohlen (grobe u. mittlere) à 21.50 „
la Handstückkohlen à 22.50 „
Grußkohlen für Herdbrand à 14.— „
per 1000 Kilo franco Haus über die Stadtwaage gegen Baarzahlung.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel, Langgasse 20,** entgegen. 163

Biebrich, 1. August 1889. Jos. Clouth.

Sarg-Magazin

von **Th. Zeiger**, 16 Oranienstrasse 16. 6503

Verloren. Gefunden

Ein kleiner, rehfarbener Hund ist entlaufen und wiederzubringen
Frankfurterstrasse 32.

Familien-Nachrichten

Meine Verlobung mit
Fräulein Elfriede Schoenawa,
Tochter der verw. Frau Commerzionrath Schoenawa
in Ratiborhammer,
zeige ich hierdurch an. 11824
Ed. Schmidt,
Rentner.

Zodes-Anzeige.

Berwandten und theilnehmenden Freunden hiermit zur
Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser
einziges Söhnchen **Julius** im 4. Lebensjahre von einem
langen, schweren Leiden zu erlösen.
Um stille Theilnahme bittet
Die trauernde Familie:
F. Matt.
Wiesbaden, den 12. October 1889.
Die Beerdigung findet **Montag, den 14. d. Mts.,**
Nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Platter-
strasse 38, aus statt. 11868

Wir sagen allen denen, die so innigen Antheil nahmen
an unserem nun in Gott ruhenden Sohne
Friedrich Stöppler,
sowie Allen, welche uns so hilfreich zur Seite standen, unseren
herzlichsten Dank.
Die trauernden Eltern und Geschwister.

Für die vielen Beweise der Theilnahme bei unserem
Verluste sagen wir unseren herzlichsten Dank. 11673
Familie Reuscher.

Immobilien

Kirchgasse 17, W. Merten, Kirchgasse 17,
1. Stock, 1. Stock,
Immobilien-Agentur,
vermittelt den An- u. Verkauf von Geschäfts- u. Privathäusern,
Villen, Hotels, Bergwerken, Gütern zc. Anlage von Hypo-
theken, Vermietten von Villen, Wohnungen, Läden zc. Ver-
sicherungen für Leben, Feuer und gegen Unfall.

Kl. Haus mit gut gehendem Spezerei-
Geschäft für **26,000 Mk.** mit
3000 Mk. Anzahlung zu verkaufen
durch **Fachinger & Lotz**, Michelsberg 18.
Ein **Stagenhaus** aus Oelsteinen mit 12 Ruthen schönem
Garten ist Wegzugs halber sofort zu verkaufen durch **11805**
Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Haus in schönster Lage der Stadt, in welchem
Jahre lang mit bestem Erfolg Pension
betrieben wird, preiswürdig zu verkaufen
durch **Fachinger & Lotz**, Michelsberg 18.

Haus, besonders für Flaschenbier-Geschäft
sehr geeignet, welches außer Steuern
und sonstigen Abgaben Wohnung,
Stallung und schöne Kellerei frei rentirt, zu verk.
durch **Fachinger & Lotz**, Michelsberg 18.

Grundstück

für Gärtnerei sehr geeignet (nahe der Stadt), circa 3 1/2 Morgen,
ganz oder getheilt, unter günstigen Bedingungen sofort zu ver-
kaufen. Näh. Exped. 11888

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.
20,000 Mark Restkaufschilling, 2. Hypothek,
gegen 5% Zinsen, vollkommen sichere
Capitalanlage, die 1. Hypothek bei
der Nass. Landesbank ist durch Annuitäten zur Hälfte abgetragen,
zu cediren gesucht. Anfragen, jedoch nicht von Zwischenhändlern
unter **B. B. No. 907** an die Exped. d. Bl. erbeten. 11821

Capitalien zu leihen gesucht.
4000 Mark auf's Land (1. Hypothek) zu leihen
11811
200 Mk. gegen vollständige Sicherheit und 6% Zinsen
gesucht. Off. unter **Th. H. 7** postlagernd.

Unterricht

Für Mädchen in Geschäften ertheilt billigest **Nachhilfestunden**
in engl. und franz. **Conversation**
Zrl. E. L. bei Frau **Dr. Becker**, Louisenstr 35, I. St.
Amerikaner, Engländer, Franzosen, Italiener,
Spanier lernen schnell deutsch sprechen Saalgasse 32, II.
A young German wishes to exchange german conversation
against english. Offers requested: poste restante **H. S. 38.**
Violin-, Clavier- und elem. Gesang-Unterricht
ertheilt **Herm. Grober**, Mitglied der Cur-Capelle,
Zehrstraße 25.

In dem **Fröbel'schen Kindergarten**,
Wellritzstrasse 6,
finden täglich **Aufnahmen** statt.
Näh. durch **Fr. Dr. Knapp u. Lucie Knapp**,
gepr. Kindergärtnerin.
In our **Kindergarten Wellritzstrasse 6**
for children from 3-7 years, new pupils will be
received daily. Froebel's method. 11870
Fr. Dr. Knapp.
Lucie Knapp, graduate of Prof. J. Kraus's
and M. Kraus-Boelte's Seminary, New-York.

Arbeitsmarkt des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint allabendlich 6 Uhr in der Expedition Langgasse 27. Einschichtnahme für Jedermann unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Pfg. das Stück. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

Vorläufige Anzeige.

Ende dieser Woche findet wegen Wegzug einer hiesigen Herrschaft eine große Möbel-Versteigerung statt. Näh. durch die Hauptannonce. 379

Reinemer & Berg,
Auctionatoren und Taxatoren.

Kinder-Bewahr-Anstalt.

Durch Herrn W. Beckel aus den Sammelbüchern des „Neuer Nonnenhof“ 14 Mk. und ein Kistchen Cigarren-Abschnitte empfangen zu haben, bezeichne ich mit herzlichem Danke 98

Der Vorstand.

Atelier van Bosch.

Deßeren Anfragen zu genügen, bemerke ich, daß man vom Trottoir aus mit Stuhlwagen bequem in meine Geschäftsräume bis in's Atelier fahren kann, ohne auch nur eine Stufe zu passieren. Gleichzeitig gebe ich einem verbreiteten Irrthum entgegen bekannt, daß die Preise in meinem Atelier durchaus mäßig und nicht höher, sondern vielmehr dieselben sind, wie in andern Ateliers entsprechenden Ranges, trotzdem werden für jede Aufnahme zwei Proben geliefert, sowie überhaupt jedem Auftrage die eingehendste Sorgfalt gewidmet. 11634

O. van Bosch,
Königl. Hof-Photograph,
Louisenstraße 3.

J. Gibelius,

Bahnhofstrasse 14 (Ecke der Louisenstrasse),
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von

Herren- und Kinder-Hüten,

Pelzwaaren, Cravatten,

Herren-, Damen- und Kinder-Schirmen

vom einfachsten bis zum feinsten Genre.

Reparaturen jeder Art. Billigste Preise!

11592

Ein Küchenschrank mit Glasaufsatz 20 Mk.,
1 einthüriger Kleiderschrank 15 Mk.,
1 Bettstelle mit Matratze 12 Mk., Tische 2 Mk., Nachttische 6 Mk., 1 Schüsselbant 2 Mk., 1 Regulator, 1 Kuchbaum.
Sekretär mit schöner Schreibvorrichtung 45 Mk. zu verkaufen Michelsberg 20, Hinterhaus 1 Stiege hoch.

Achtung!!!
Versäume Niemand, ein Versuch in unserer Phönix-Pomade zu machen! Dieselbe fördert unter Garantie b. Damen u. Herren in kurzer Zeit vollen u. starken Haarwuchs und ist das wirksamste Mittel zur Erlangung eines dichten und kräftigen Schnurrbarts.



Phönix-Pomade

Preis pr. Büchse M. u. 2 gegen vorher. Einsend. d. Betrag. oder Nachnahme - Niederlagen werden in allen Städten errichtet.

Gebr. Hoppe,
Berlin SW, Charlottenstr. 83.
Medicin.-chem. Laboratorium u. Parfümerie-Fabrik.
Preis üb. Seifen etc. gratis u. fr.

Diesen, 24. Juni 1889.

Im vorigen Herbst erhielt ich von Ihnen eine Büchse Phönix-Pomade und da ich sehe, dass dieselbe für die Haare sehr wirksam ist, bitte ich Sie, mir noch 2 Büchsen Phönix-Pomade à 1,00 senden zu wollen.

Achtungsvoll Karl Haug.
Zu haben in Wiesbaden bei 369

H. J. Viehöver,
Marktstrasse 23.

A. Cratz,
Langgasse 29.

E. Moebus,
Tanusstrasse 25.

Zur Nachricht.

Mein Tanzkursus beginnt 11832
morgen Montag, den 14. Oct.
Fritz Heidecker.

„Zum grünen Baum“,
vis-à-vis dem neuen Rathhaus.

Heute:
Musikalischer Abend.
Anfang 6 Uhr.

Webergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben. Chr. Gerhard, Tapezireur. 8293

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Schug's Stellen-Bureau befindet sich jetzt obere Webergasse 46, Hinterh.

Näherin, welche Kleider für mittel Bürgerkundschaft anfertigt, sowie auch nebenbei etwas Fuß versteht, per sofort für außerhalb gesucht. Dauernde Stellung bei guter, freier Station. Näh. bei

M. Singer, Michelsberg 3.

Eine perfecte Tailleurarbeiterin wird gesucht Webergasse 48. 9499

Lichtige Mäntel-Arbeiterinnen gesucht. 11760
Ph. Meyer, Römerberg 10.

Lehrmädchen (anständiges) für Mode und den Verkauf gesucht Nerostraße 10.

Mädchen zum Mantelnähen gesucht Mauergasse 12, Bart.
Mädchen können das **Zuschneiden** von Kleidern für 8 Mk.
gründlich erlernen. Näh. Röderstraße 21, Barbierladen. Dasselbst
werden auch **Kleider** angefertigt. 11061
Anständige Mädchen können das **Kleidermachen** erlernen
Kleine Kirchgasse 2, 1. Etage.
Ein junges Mädchen kann unentgeltlich das **Kleidermachen** und
Zuschneiden erlernen bei Frau Meyer, Schillerplatz 3, II.

Photographie.

Mädchen können in feinem Geschäft Zweige der Photographie
erlernen. Näh. Exped. 11682

Ein braves Mädchen kann unter günstigen Umständen das
Kochen erlernen. Näh. Exped. 11594

Tüchtige **Wäschfrau** gesucht. Näh. Ablestraße 63, 2 Tr. I.
Ein tücht. Monatmädchen gesucht Adelheidsstraße 66, 2. Et. 11751

Kirchgasse 8 wird **Jemand zum Bekleben** gesucht. 11721

Per sogleich ein nettes **Laufmädchen** gesucht
Webergasse 4, 1. Etage.

Ein tüchtige **Köchin** und ein anständiges **Servirmädchen**
werden für eine Bahnhof-Restaurations gesucht. Näheres von
8-11 Uhr Vormittags Karlstraße 30, 2 Treppen.

Gef. Köchinnen, Alleinmädch., Hausmädch., Haushält., Küchenhaush.,
Stütze im Haush., Köchin nach England. Bureau „Victoria“,
Webergasse 37. Man achte auf Hausn., 1 St. u. Glasabschl.

Ein junges Mädchen wird für Hausarbeit gesucht
Rheinstraße 47, 2. St.

Hausmädchen, tüchtiges, für kleine Familie sucht 11853
Auctionator Klotz, Kleine Schwalbacherstraße 8.

Kinderwärterin

für 2 Knaben im Alter von 1½ und 3½ Jahren nach einer
kleineren Stadt, 2 Stunden Bahnfahrt von hier, gegen hohen
Lohn gesucht. Reflectirt wird auf eine **zuverlässige, rein-**
liche und freundliche Person, nicht über 40 Jahre alt, die
in der Kinderpflege erfahren sein muß. Dauernde Stellung und
gute Behandlung zugesichert. Näh. Adolphsallee 22, 2 Tr.

Kindermädchen gesucht Webergasse 32. 11735

Gesucht eine ältere Person für ein Kind, und ein Mädchen, am
liebsten vom Land. Näh. Grabenstraße 5.

Ein **fleißiges, einfaches** Hausmädchen für **Wirthschaft**
auf gleich gesucht „Mainzer Bierhalle“, Mauergasse 4.

Gesucht auf sogleich ein junges, braves Mädchen zu einem kleinen
Kinde. Näh. Bierstadterstraße 21.

Ein junges Mädchen vom Lande gesucht Steingasse 32. 11403

Gesucht ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, zum
Alleindienen Kirchgasse 2, 3 Treppen.

Es wird ein braves Mädchen vom Lande gesucht Adlerstr. 42. 11663

Ein solides Mädchen für Küche und Hausarbeit als Mädchen
allein gesucht Mühlgasse 2, 1 St. 11496

Ein tüchtiges Mädchen, das melken kann und die Hausarbeit
gründlich versteht, sofort gesucht. Näh. „Klostermühle“. 10669

Ein braves Mädchen, welches **kochen** kann und Hausarbeit ver-
steht, gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Friedrichs-
straße 46, I rechts. 11812

Ein Mädchen gesucht Kochbrunnenplatz 3.

Gesucht ein zu jeder Arbeit williges Mädchen mit guten Zeug-
nissen, das gut bürgerlich kochen kann, Geisbergstraße 5.

Meldung Vormittags von 9-11 Uhr.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das bürgerlich kochen kann
und jede Hausarbeit versteht wird bis zum 1. November ge-
sucht Emserstraße 61.

Ein junges Mädchen für Kinder und Hausarbeit gesucht
Nerostraße 30, 1. Stod. 11873

Gesucht ein **einfaches, junges Mädchen**, eine fein
bürgerliche **Köchin** zu einer Dame, ein anständ. Mädchen zur
Führung eines bürgerl. Haushalts, ein Buffetfräulein, Küchen-
mädchen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5.

Ein br. Kindermädchen gesucht Schwalbacherstraße 47, Parterre.

Reinliches Mädchen gesucht Grabenstraße 6.

Ein junges, gewandtes Ladenmädchen, 1 nettes Büffetmädchen,
1 tücht. Kaffeeköchin, Mädchen für allein, Haus- und Küchen-
mädchen sucht **Grünberg's** Bureau, Goldgasse 21 (Laden).

Ein braves Mädchen vom Lande gesucht Nerostraße 16, im Laden.
Eine gesunde **Schänkammer** sofort gesucht bei 11859
Frau Kahn, Gebamme.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junges Fräulein,

welches mehrere Jahre in einem **Gold- und Silberwaaren-**
Geschäft als **Verkäuferin** thätig war und Kenntnisse
von der **Buchführung** besitzt, sucht in gleicher Branche
anderweit. Stellung als **Verkäuferin** od. **Cassirerin**.
Gef. Offerten unter **H. 191** an **Haasenstein & Vogler**
in **Mainz** erbeten. (H. 66059) 331

Erfahrene, geb. Dame, perfect im Französischen und Clavier,
wünscht Stellung als **Erzieherin**, **Gesellschafterin** oder **Reise-**
begleiterin durch **Ritter's** Bureau, Taunusstraße 45. 11589

Modes.

Eine Dame, selbstständig, wünscht sich im **Buzfach** auszubilden
und wäre bereit, event. sich mit **Capital** behufs **Vergrößerung**
zu betheiligen oder auch ein **Geschäft** ganz zu übernehmen.
Offerten unter **C. B. 35** an die Exped. d. Bl. erbeten. 11756

Ein Mädchen empfiehlt sich zum **Ausbessern** der **Wäsche** und
Kleider. Näh. Walramstraße 31, Bdh. 2 Tr. rechts. 11632

Für ein j. Mädchen, welches das **Kleidermachen** erlernt
hat, wird **Beschäftigung** gesucht
bei einer **Näherin** mit **Kost** und **Wohnung** im Hause. Näh.

Haasenstein & Vogler, A.-G., Langgasse 31. 331

E. j. Frau s. Besch. z. **Waschen** u. **Putzen**. N. Adlerstr. 53, Stb. I.

Ein **Wäschmädchen** sucht **Beschäftigung**, am liebsten in einer
Wäscherei. Näh. Platterstraße 28, 3 St. hoch.

Ein Mädchen wünscht **Monatstelle** in **besserem**
Hause. Näh. Herrnmühlgasse 3, 1 St.

Ein tücht. Köchin mit guten Zeugn.
sucht Stelle zum **15. October**. Näh.
Mainzerstraße 22.

Ein gefestetes Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, sucht
Stelle als **Köchin** oder **Mädchen** allein. Näheres
Jahnstraße 2, im Laden.

Gute Köchinnen, 1 Zimmermädchen mit
4-jähr. Zeugn., Kammerjungfern, ver-
schiedene Bonnen, Haushälterinnen, Hausmädchen

empfehlen das **Bur. „Germania“**, Häfnergasse 5.

Ein **Restaurationsköchin** sucht Stelle zum **24. Oct.**,
sowie mehrere Mädchen auf gleich. Näh. durch

Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55.

Empf. Köchinnen, Alleinmädch., Hausmädch., Kinderfräul., Kinder-
gärtnerin m. Sprach., Stütze, Haushält. Bureau „Victoria“,
Webergasse 37. Man achte auf Hausn., 1 St. u. Glasabschl.

Ein g. empfohl. **Köchin** s. **Aushilfestelle**. Näh. Feldstr. 22, S. P. I.

Mädchen im **Serviren**, **Bügeln** und **Nähen** tüchtig,
sucht **Selle** für **Haus-** und **Zimmerarbeit**.

Näheres bei **Frau Ries**, **Mauritiusplatz 6**.

Herrschafts-Hausmädchen, im **Nähen**, **Bügeln** und **Serviren**
bewandert, mit guten Empfehlungen, suchen Stellen durch
Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 11887

Ein nettes Hausmädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle durch
das Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1 St. Man achte
auf Hausnummer, 1 St. und Glasabschl.

Ein tüchtiges Mädchen mit guter Empfehlung sucht
Stellung als **Hausmädchen** bei einer feinen **Herr-**
schaft. Näh. Emserstraße 10.

Ein gebildetes Mädchen, welches im **Nähen** und in **häuslichen**
Arbeiten bewandert ist, sucht Stelle als **besseres Hausmädchen** od.
zu **größeren Kindern**. N. bei **Hrn. Birk**, Friedrichstr. 4, 3 St.

Für ein Mädchen aus ordentlicher Familie wird
bis zum **1. November** eine **Stelle** als **Allein-**
mädchen gesucht. Näh. **Wörthstraße 16, I l.**

Ein 17-jähriges, anständiges Mädchen sucht Stelle zu einer einzelnen
Dame oder zu größeren Kindern. Gefl. Offerten erbeten
Albrechtstraße 37, Hof Parterre rechts. 11730

Ein Mädchen, welches hier noch nicht gedient hat, sucht Stelle.
Näh. **Frankenstraße 13**, **Sinterh. 3 St.**

Zwei tüchtige Alleinmädchen mit guten Zeugnissen suchen Stellen durch das Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1 St. Man achte auf Hausnummer, 1 St. und Glasabschluss.
Kinderfräulein, Bonnen, Kindergärtnerinnen empfiehlt 11887
Ritter's Bureau, Lannusstraße 45.
Herrschafts-Personal jeder Branche empfiehlt und placirt stets Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 11654

Männliche Personen, die Stellung finden.

Malergehülfe (Kintierer) gesucht
Hellmundstraße 43.
Schlossergehülfe gesucht Karlstraße 28. 11877
Tüchtige Schreiner gesucht Dohheimerstraße 33. 11823
Tücht. Möbelschreiner dauernd gesucht Mauritiusplatz 3.
Tünchergehülfe gesucht Lehrstraße 2. 11866
Junger Dreher auf Möbeldarbeit, sowie geliebte Möbelschreiner sofort gesucht Webergasse 4. 11047
Glasergehülfe gesucht Metzgergasse 6.
Ein tüchtiger Asphalteur gegen hohen Lohn auf dauernd gesucht. Näh. Exped. 11709
Tüchtige Tünchergehülfe (Speisarbeiter) werden gesucht Faulbrunnenstraße 3.
Tünchergehülfe gesucht Römerberg 5.
Tünchergehülfe gesucht Nerostraße 18.
Wochenschneider gesucht Schwalbacherstraße 43. 11792

Schneider

für Mäntel und Jaquettes finden dauernde Beschäftigung bei
J. Bacharach, Webergasse 2. 11653

Gesucht

für ein größeres Anwesen ein zuverlässiger, mit guten Zeugnissen versehener

Gärtner,

in Blumen-, Gemüse- und Obstcultur gründlich erfahren.
Offerten unter R. 7711 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., erbeten. (F. a. 44/10.) 352

Badmeister. Für ein hiesiges Badhaus wird ein verheiratheter Badmeister gesucht, ein gelernter Schreiner hat den Vorzug. Anmeldungen mit Nachweis der bisherigen Thätigkeit beförd. unt. A. L. 12 die Exped. 11858

Kellerbursche,

ein junger, kräftiger, per sofort gesucht.
Curhaus-Restaurant Wiesbaden.
Phil. Ditt. 11849

Offene Lehrlingsstelle.

Für meine Verlagsbuchhandlung suche ich einen jungen Mann mit guter Schulbildung als Lehrling. 10802
H. Ebbecke, Drantenstraße 25.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Drogen-Geschäft suche einen jungen Mann mit Gymnasialbildung als

Lehrling

unter günstigen Bedingungen. Fachgemäße, gewissenhafte Ausbildung zugesichert. 11864

Lannus-Droguerie,
Walter Brettle.

Lehrling gesucht bei L. Freeb, Schreiner und Stuhl-
macher, Mauergasse 10. 8325

Ladirer-Lehrling kann eintreten Schwalbacherstr. 41. 10095
Ein Bäcker-Lehrling gesucht Dohheimerstraße 30. 11733
Ein tüchtiger Fuhr- u. Ackerknecht ges. Schwalbacherstr. 47.
Junger Hausbursche gesucht Gemeindebadgäßchen 6. 11777
Ein braver, junger Hausbursche auf gleich gesucht
Kirchgasse 40. 11768
Tüchtiger Hausbursche (verheirathet), dessen Frau das
Badhaus zu übernehmen hätte, gesucht. Näheres Spiegel-
gasse 9.
Ein tüchtiger Hausbursche sofort gesucht Faul-
brunnenstraße 12.
Ein solider, tüchtiger Hausbursche gesucht im
Badhaus zum Cölnischen Hof. Gute Zeugnisse
erforderlich.
Ein junger Hausbursche gesucht. 11869
C. W. Leber, Bahnhofstraße 8.
Auf Hofgut Geisberg wird ein tüchtiger,
nüchternen Milchmann, der mit Pferden
umzugehen versteht, gesucht. Nur Solche mit
guten Attesten werden berücksichtigt.
Schweizer gesucht Wellrißstraße 20. 11521
Schweizer gesucht. Lendle, Sonnenberg.
Grundarbeiter, 2 tüchtige, für dauernd gesucht
Baustelle Langstraße. 11643

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Der Kaufmännische Verein in Frankfurt
(Main) empfiehlt Handlungshäusern und -Gehülfe
seine ausgedehnte

Stellenvermittlung.

Besetzungen 1887: 1471, 1888: 1812, 1/1.—30/9. 89: 1595.
Für Mitglieder Kaufmann. (Verbands-) Vereine erheb-
liche Gebühren-Ermässigung. (F. a. 303/9) 352
Ein Schreiner, der im Maschinenwerk, sowie in der Farben-
Fabrik thätig war, sucht hier oder auswärts Stelle irgend
welcher Art. Zeugnisse stehen zu Diensten. R. Exped. 11791
Ein junger Gärtner (ledig), der in allen Zweigen der Gärtnerei
bewandert ist, sucht Stelle, am liebsten bei einer Herrschaft.
Näh. Exped. 11769
Ein junger Mann sucht Stelle als Schreiber, Cassirer, Reisender.
Offerten sub L. M. 89 postlagernd.
Ein treuer, zuverlässiger Mann sucht Stelle als Diener oder dergl.
Näh. Göthelstraße 1, 3 St.
Ein junger Mann mit guten Zeugnissen sucht
Stelle als Diener auf gleich oder 1. Nov.
Näh. Geisbergstraße 18, 1 Treppe.
Ein junger Gärtner, der Hausarbeit mit
übernimmt, sucht Stelle bei einer Herr-
schaft. Näh. Exped. 11800
Ein geprüfter Geizer u. Maschinist sucht Stelle. R. Exp. 11815
Diener jeder Branche empf. das Bureau „Germania“.

Miethgesuche

Logis- ev. Pens.-Gesuch!

Alleinst., sol. Herr, 40er J., sucht bei geb. Fam. od. disting.
Dame in Wiesbaden od. nächster Umgeb. 1 gut möbl.
Zimmer (bei eign. Bett), wo er bei einig. Verl. ein
freundl., event. dauerndes Heim fände. — Beding.:
freundl., sonn. Lage, gute Luft, mäß. Preis. — Theilw.
einf., aber gute Pens. erw. — Baldgef. pass. Off. mit
Logispreis sub C. A. 89 an die Exped. d. Bl. erb.
Für sofort oder zum 1. Januar eine Wohnung von
3 Zimmern mit Zubehör in der Nähe der unteren
Bleichstraße gesucht. Adr. sub N. K. 50 an die
Exped. d. Bl. erbeten.

Wohnung von 10—12 Zimmern oder Villa per 1. April zu miethen gesucht durch **Carl Specht**, Wilhelmstraße 40. 11856 zum April von einer einzelnen Dame eine **Gesucht Wohnung**, 4 Zimmer, Speiset., 2 Mansarden, 2 Keller, in der Nähe vom Rhein-Hotel. Balkon erwünscht. Bedingungen unter **W. B. 28** postlagernd Rheinstraße erb. In guter Lage ab December für ca. 5 Monate gut möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** nebst Küche und Mädchenzimmer. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre **Z. H. 44** an die Exped.

Vermiethungen

Wohnungen.

Neubau Nerostraße 12 sind schöne Wohnungen (auch ein Laden) zu vermieten. 11810
Römerberg 13 sind 2—3 Zimmer und Küche, sowie ein u. möbl. Zimmer billig zu vermieten.
 Ein kleines Logis auf gleich zu vermieten Nerostraße 28.

Möblierte Wohnungen.

Apellenstraße 33 schön möblierte **Bel-Stage**, bestehend aus 5 Zimmern, Badecabinet, Küche etc., sofort zu vermieten.
Louisenstrasse 3, nahe dem Park (Sonnenseite), sind möblierte Wohnungen, sowie einzelne Zimmer zu vermieten.

Möblierte Zimmer.

Bleichstraße 20, 2 Zr., möbl. Zimmer billig zu vermieten.
Bleichstraße 25, 1 St. h., ein freundl. möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 11833
 Fein möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** zu verm. **Emferstr. 19**. Ein möbl. Zimmer z. v. Adelhaidstr. 45, Hth. Preis 10 M. 11818
 Einfach möbl. Zimmer zu verm. **Ablerstr. 13**, Bdh. 1 Zr., Glasabschl.
Schön möbl. Zimmer preiswürdig zu vermieten
Bahnhofstraße 20, Bel-Stage. 10750
 Möbl., heizb. Zimmer b. zu verm. **Bleichstr. 35**, Hth. 1 St. r. 11847
 Möbl. Zimmer m. 2 Betten (monatl. 25 M.) zu verm. **Emferstr. 19**.
Ein fein möbliertes Zimmer preiswürdig zu verm.
Friedrichstraße 47, 1 Zr.
 Ein schön möbliertes Zimmer an einen soliden Herrn zu vermieten **Lehrstraße 33, 1. Stoc.**
 Ein möbl. Part.-Zimmer m. sep. Eingang b. zu verm. **Nerostraße 23**.
Ein schön möbl. Zimmer auf sofort zu vermieten
Schulberg 21, 1. Stoc.
 Ein febl., 1. Zimmer zu verm. **Welltrichstraße 6**, Part., l. 11187
 Eine möbl. Mansarde zu verm. **Näh. Hermannstr. 3**, 2 St. h. r. 11830
 Eine möblierte, heizbare Mansarde zu verm. **Jahnstr. 12**. 11841
 Reint. brave Leute erhalten gute Schlafstelle **Ablerstraße 49**.
 Leute erhalten Kost und schönes Logis **Bleichstraße 33**, Hinterh. Part.
 Anständ. Arbeiter erhalten Logis **Schulgasse 13**, 2 St. h. 11835
 Ein Arbeiter erhält Kost und Logis **Al. Webergasse 7** Part.
 Ein reint. Mädchen erhält Schlafstelle **Abberstraße 19**.
 Ein r., jg. Mann erh. Kost und Logis **Webergasse 44**, Hinterh. III.

Leere Zimmer, Mansarden.

Schulgasse 2 ist eine Mansarde an eine ruhige Person zu vermieten.
 Zwei schöne Mansarden an alleinstehende Frau oder kinderlose Familie zu verm. **Näh. Hellmundstraße 18**, Barriere. 11809
 Heizb. Mansarde an stille Person zu verm. **N. Bleichstr. 20**, 2 Zr.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 12. October 1889.)

Alleesaal:

van der Veen m. Fr. Arnheim.
 Ossipoff, Fr. Petersburg.

Bären:

Korsch, Dr. med. m. Fr. Stettin.
 Hammacher, Landrath, Meiderich.
 Gustke, Fr. m. Kind. Opladen.

Adler:

Kühne, Kfm. Berlin.
 Lesser, Kfm. Hamburg.
 Grosse, Kfm. Berlin.
 Klein, Kfm. Wien.
 Lederer, Bierbrauereibesitzer. Nürnberg.
 Goltz, Kfm. Leipzig.
 Schönfeld, Kfm. Berlin.
 Hoffstaedt, Rechtsanwalt m. Fr. Berlin.
 Gran, Kfm. m. Fr. Crefeld.
 Danielis, Kfm. Hamburg.
 Ueychmaier, Kfm. Amsterdam.
 Götz, Kfm. Crefeld.

Cölnischer Hof:

Mangold, Fr. Magdeburg.
 Lewis Midgley, Fr. m. Fam. u. Bed. Bradford.

Hotel Dahlheim:

Hamers, Rechn.-Rath m. Fam. Rendsburg.

Hotel Dasch:

Fischel. Heilbronn.
Hotel Deutsches Reich:
 Schmidt, Kfm. Frankfurt.
 Müller, Kfm. Frankfurt.
 Allworth m. Fr. London.

Cur-Anstalt Dietenmühle:

Stawitz, Ingen. m. Fam. Frankfurt.

Engel:

v. Gizycki, Hptm. Rendsburg.

Englischer Hof:

Franck, Dr. Charlottenburg.
 Förderer m. Fr. Berlin.

Einhorn:

Sattler, Kfm. Kempten.
 Thibaut, Kfm. Berlin.
 Teicher. Dresden.
 Gindrat, Kfm. Genf.
 Wiesenthal, Kfm. Frankfurt.
 Stange, Kfm. Mannheim.
 Lorenz, Kfm. Dresden.
 Klemmraath, Kfm. Giessen.
 Zandervohn, Kfm. Pirmasens.
 Marco, Fr. München.
 Lang, Fr. Wien.

Eisenbahn-Hotel:

Stark, Kfm. Emmerich.
 Bretschneider, Kfm. Kreuznach.
 Kirberg. Köln.
 v. Fingnerbut, Fr. Russland.

Grüner Wald:

Köhler. Antwerpen.
 Sabel, Lieut. Dieuze.

Hotel „Zum Hahn“:

Krebs, Mühlenb. m. Fr. Heidesheim.

Hamburger Hof:

H'Oneill, Fr. Gen.-Major. England.

Vier Jahreszeiten:

Bartels. Sidney.
 Iman Rialp. Barcelona.

Cur-Anstalt Lindenhof:

Ziemann, Dr. med. London.
 Binterim jun. Elberfeld.

Hotel du Nord:

Sulzberger m. Fr. Flöha.

Nonnenhof:

Negele, Kfm. Speyer.
 Rausch, Kfm. Dresden.
 Heidsieck, Lehrer. Hersfeld.
 Benz, Kfm. Fulda.
 Zapow, Kfm. Elberfeld.
 Rose, Kfm. Berlin.
 Nell, Kfm. Stuttgart.
 Nell, Kfm. Chemnitz.
 Dreyfus, Kfm. Weilburg.

Pariser Hof:

Behrens, Kfm. Antwerpen.

Pfälzer Hof:

Dörr. Mainz.
 Domanski m. Fam. Danzig.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Pendleton-Powier, Fr. m. Bed. Bostons.
 Samuel, Reg.-Rath. Magdeburg.
 Sternberg, Eisenb.-Direct. Köln.
 v. Werther, Wirkl. Staatsrath m. Fr. Petersburg.
 Haratmann, Geh.-Rath. Köln.

Hotel Rheinfels:

Göbel. Siegen.
 Wahl, Stud. Leipzig.
 Freusberg, Offizier. Coblenz.
 Hasenpflug, Gymn.-Lehr. Frankfurt.
 Oberbeck. Düsseldorf.

Ritter's Hotel garni:

Kürsten, Finanzrath, Dr. jur. Dresden.

Rose:

Prinzessin Henriette v. Schleswig-Holstein m. Fam. u. Bd. München.
 Fürst v. Radolin, Oberst Truchsess u. Wirkl. Geh.-Rath. Berlin.
 Graf v. Radolin, Lieut. m. Bed. Berlin.
 Moc, Rittmstr. Copenhagen.
 Galloway. London.
 Lancaachie. London.
 Baumeister. Berlin.
 Chambers. New-York.
 v. Seydlitz m. Fm. u. Bd. Esthland.

Weisses Ross:

Kopp, Major z. D. Aschaffenburg.
 Kopp, Fr. Major. Aschaffenburg.
 v. Harff, Freitrau. Bensheim.
 Schönigge, Gasmirect. Coburg.

Tannhäuser:

Stahl, Buchhdir. Regensburg.
 Böhm, Fr. Hückesheim.

Taunus-Hotel:

Spennemann, Fr. m. Tocht. Ruhrort.
 Clauthius m. Fam. Homburg.
 L. setecke, 2 Käte. Petersburg.
 Stnart, 2 Frin. London.
 Showcross. Rochdale.
 Wraunsheim, Fbkb. Wipperfurth.
 Hack, Kfm. m. Fr. Stuttgart.
 Heynen m. Fr. Barmen.
 Story, Fr. m. Tocht. Bristol.
 Geissel, Lieut. Düsseldorf.
 Kleinjung, Kfm. m. Fr. Honnef.
 Geyer, Rechn.-Rath. Magdeburg.
 Malmert m. Fr. Lübeck.
 Stensert m. Fam. Hamburg.

Hotel Victoria:

Sinapius, Fbkb. Spremberg.
 Richard, Fbkb. Spremberg.
 Nitschke, Fbkb. Spremberg.
 Richard m. Fr. Spremberg.
 Schrör, Kfm. Hamburg.
 Richter, Fbkb. m. Fr. Barmen.
 Brinkmann, Direct. m. Fr. Lübeck.

Hotel Vogel:

Falkenstein, Kfm. m. Fr. Frankfurt.
 Kittel, Kfm. Augsburg.

Hotel Weins:

Jerosch, Fr. m. Schwest. u. Nichte. Königsberg.
 Denkert, Fr. Rent. Coblenz.

In Privathäusern:

Hotel Pension Quisisana:
 Jobson. Darlington.
 Normand-Smith, Fr. New-York.
 Bird. London.
 Pension Mon-Repos.
 v. Willamow, Baron. Petersburg.

Russischer Hof:

Kirchberger m. Fr. Weilburg.

Villa Carola:

Camerer, Fr. Major. Freiburg.
 Erlach, Fr. Gräfin. Schweiz.

Villa Nizza:

Ahrens, Fr. Hamburg.
 v. d. Kammer, Fr. Hamburg.
 Schwedersky, Fr. m. 2 Töcht. New-York.
 Story. London.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 13. October 1889.

Vereins-Nachrichten.

Männer-Gesangverein. Nachmittags 5 Uhr: Gefellige Zusammenkunft.
Gesangverein „Wiesb. Männer-Club“. Abends 8 Uhr: Unterhaltung.
Kathol. Gesellen-Verein. Abends 8 Uhr: Stiftungsfeiertag im „Römer-Saal“.

Montag, den 14. October.

Verein der Künstler und Kunstfreunde. 6¹/₂ Uhr: Erster Kammermusik-Abend im Saale des „Hotel Victoria“.
Schreiner-Zunft. Abends: Gefellige Zusammenkunft.
Schuhmacher-Zunft. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Schneider-Zunft. Abends 8¹/₂ Uhr: Monatsversammlung.
Verein Wiesbadener Bildhauer. Abends 8¹/₂ Uhr: Versammlung.
Stenographen-Verein. Abends 8¹/₂ Uhr: Uebungsstunde.
Gesellschaft „Neuer Fideleio“. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.
Turn-Verein. Abends 8¹/₂ Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.
Männer-Turnverein. Abends von 8—10 Uhr: Fechten und Kürnren.
Turn-Gesellschaft zu Wiesbaden. Abends 8—10 Uhr: Uebung der Fechttruppe.
Bilder-Club. Abends 8¹/₂ Uhr: Probe.
Sänger-Verein. Abends 8¹/₂ Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangverein. 8¹/₂ Uhr: Probe f. d. Damen, 9 Uhr f. d. Herren.

Termine.

Montag, den 14. October.

Nachmittags 4 Uhr: Versteigerung der Dickwurz- und weißen Rüben-Crescenz des Ackerfeldes bei der hiesigen Mär-Anlage. (S. Ztbl. 139.)

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, den 11. October.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	745,3	744,7	744,6	744,9
Thermometer (Celsius)	+4,3	+14,7	+9,9	+9,7
Dunstspannung (Millimeter)	5,7	8,3	8,3	7,4
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	92	67	91	83
Windrichtung u. Windstärke	stille.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	sehr heiter.	thlw. heiter	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	Nachts Thau.	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte.

14. October: Wechselnde Bewölkung, vielfach heiter, zum Theil bedeckt mit Strichregen, ziemlich milde Luft, lebhafteste Winde, starke bis stürmische Winde in den Küstengegenden.

15. October: Theils heiter bei veränderlicher Bewölkung, theils bedeckt ohne erhebliche Niederschläge, ziemlich milde, lebhaft windig, Nebel oder Nebeldunst, starke bis stürmische Winde in den Küstengegenden.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
620 716* 740† 8* 850† 10* 1054†	638* 725† 758† 817* 924 1016*
1141† 1211 1258* 2* 235† 350	1056† 1122 1222* 19† 126 147*
450* 530† 6* 620 640† 719	254† 317* 438† 528 546* 637*
740* 823† 9† 924* 1020*	730† 820* 848† 104* 1016† 1028

* Nur bis Castell. † Verbindung nach Eoden.

* Nur von Castell. † Verbindung von Eoden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
71* 740 855* 1040 1057 108 230	729* 915 1115 1133* 1232 249 554
414 510 75 827*	654* 739 845 991

* Nur bis Rüdelsheim.

* Nur von Rüdelsheim.

Silwagen.

Abgang: Morgens 9⁵⁰ nach Schwalbach und Zollhaus (Personen auch nach Bahn und Wehen); Abends 6²⁰ nach Schwalbach, Bahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 8³⁰ von Wehen, Morgens 8³⁰ von Schwalbach, Abends 4⁵⁰ von Zollhaus und Schwalbach.

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
515 729 1112 257 642	79 982 1252 426 910

Neroberg-Bahn.

Alle halbe Stunde ein Wagen auf, einer abwärts von Vormittags 9—12 Uhr und von Nachmittags 1 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit. Bei größerem Andrang werden, je nach Bedürfnis, Zwischenzüge eingelegt. Preis: hinauf 25 Pf., hinab und hinab 30 Pf.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Biedrich: Morgens 7¹/₂, 9¹/₂ (Schnellfahrt), 10¹/₂ Uhr bis Köln; Mittags 12¹/₂ Uhr bis Coblenz; Abends 5¹/₂ Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim Vormittags; 10¹/₂ Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der Agentur bei W. Bickel, Langgasse 20. 182

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6¹/₂ Uhr: „Martha, oder: Der Markt zu Richmond“. Montag Abends 6 Uhr: „Wilhelm Tell“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert. Montag Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen, täglich geöffnet von 8—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags von 11—1 und von 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr. Besondere Besichtigung wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.
Naturhistorisches Museum (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags von 11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 3—6 Uhr.
Königliches Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Rathhaus (Marktplatz 3).
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 10 und Taunustrasse 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 6¹/₂ Uhr und Nachmittags 4¹/₂ Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6¹/₂ Uhr und Abends 4¹/₂ Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Englische Kirche (an der Frankfurterstrasse).
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Lawn-Tennis-Platz in den Cur-Anlagen vor der „Dietmühle“.
Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellan im Schloss.

Course.

Frankfurt, den 11. October.

Geld.	Frankfurt, den 11. October.	Wechsel.
20 Franken . . .	R. 16.23—16.27	Wien (fl. 100) R. 171.25 bz.
20 Franken in 1/2	„ 16.20—16.24	Paris (Fr. 100) R. 81 bz. B.
Engl. Sovereigns	„ 20.40—20.43	Amsterdam (fl. 100) R. 168.89 bz.
Russ. Imperials	„ 16.71—00.00	Antw.-Brüss. (Fr. 100) R. 80.95—81 bz.
Dufaten	„ 9.65—0.00	London (Str. 1) R. 2 ¹ / ₂ 4 bz.
Dufaten al maroo	„ 9.63—9.68	Schweiz (Fr. 100) R. 80.75 bz.
Gold-Dollars . . .	„ 4.17—4.20	Italien (Lire 100) R. 80.5 bz. G.

Reichsbank-Disconto 5%. — Frankfurter Bank-Disconto 5%.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 4. Oct.: Dem Tagelöhner Georg Beißler e. L., Katharine Elisabeth. — 5. Oct.: Dem Herrschaftskutscher Adam Weigand e. S., Adam Wilhelm. — 6. Oct.: Dem Feldwebel Adam Härtel e. L., Margarethe Marie. — 7. Oct.: Dem Kaufmann Adam Ludwig Jacob e. L., Marie Louise Katharine Barbara. — 8. Oct.: Dem Tagelöhner Johannes Ludwig Bipp e. S., Albert Adolf. — 10. Oct.: Dem Fuhrmann Heinrich Apel e. L.
Zufoboten: Tagelöhner Philipp Bär aus Biedrich-Mosbach, wohnh. zu Biedrich, und Marie Müller aus Biedrich-Mosbach, wohnh. zu Biedrich, früher hier wohnh. — Tagelöhner Friedrich Heinrich Benjamin Rau aus Kelbra, Regierungsbezirks Merseburg, wohnh. hier, und Martha Sophie Albertine Eimer aus Gerstungen im Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach, wohnh. hier, vorher zu Gerstungen wohnh. — Kaufmann Edmund Braun aus Eibelshausen im Dillkreis, wohnh. hier, und Karoline Wilhelmine Johanne Hensey aus Gagenehbogen im Unterlahnkreis, wohnh. zu Gagenehbogen, vorher hier wohnh.
Gestorben: 11. Oct.: Adolf Heinrich Franz, S. des Schriftsetzers Peter Heinrich Karl Emil Uhrig, 11 J. **Königliches Standesamt.**

6. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 240.

Donntag, den 13. October

1889.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für die Unterhaltung der Bezirksstraßen im Jahre 1890/91 erforderlichen Materialien und zwar:

I. Das Aufahren von Basaltsteinen:

a) Vom Bahnhof Hochheim

auf die Frankfurt-Mainzer-Straße, Strecke von Weillbach bis Hochheim in die Stationen
 22,6 bis 23,8 = 720 cbm
 23,8 " 26,3 = 64 "
 26,3 " 26,9 = 360 "

b) vom Bahnhof Erbenheim

auf die Straße Frankfurt-Wiesbaden, Strecke vom Wandersmann bis Erbenheim in die Stationen:
 8,3 bis 9,3 = 600 cbm
 9,3 " 10,0 + 63 = 458 "
 Strecke von Erbenheim nach Wiesbaden in die Stationen
 10,7 bis 14,9 = 21 cbm

c) vom Bahnhof Hofheim

auf die Straße Frankfurt-Wiesbaden, Strecke von der Frankfurt-Mainzer-Straße, Stat. 0,0 bis Wandersmann, Stat. 5,5 = 55 cbm

d) vom Bahnhof Wiesbaden

auf die Wiesbaden-Mainzer-Straße, Strecke von Wiesbaden bis Adolphshöhe, Station 1,0 bis 3,0 = 500 cbm

e) vom Bahnhof Mosbach

auf die Wiesbaden-Mainzer-Straße, Strecke vom Mühlweg bis zur Bezirksgrenze, Station 4,9 bis 5,2 + 67 = 72 cbm

II. Lieferung von quarzigen Grauwackensteinen

a) auf die Viebrich-Nüdesheimer-Straße, Strecke Schierstein-Niederwalluf 52 cbm
 Strecke Niederwalluf-Eltville, Station 8,3 bis 8,9 360 "

b) auf die Eltville-Schlangenbader-Straße, Strecke von Eltville bis Mühlbachbrücke 18 "

c) auf die Schierstein-Neudorfer-Straße, Strecke von der Viebrich-Nüdesheimer-Straße bis Neudorf, Station 0,0 bis 0,8 und 2,0 bis 2,4 600 "

d) auf die Hattenheim-Eberbacher-Straße 480 "

III. Kieslieferung

a) auf die Frankfurt-Mainzer-Straße, Strecke von Weillbach nach Hochheim, Station 22,6 bis 23,8 = 168 "
 Station 19,4 " 30,1 = 45 "
 Station 26,3 " 26,9 = 84 "

b) auf die Frankfurt-Wiesbadener-Straße, Strecke von Wandersmann bis Erbenheim, Stat. 8,3 bis 10,0 = 248 "

Strecke von Erbenheim bis Wiesbaden, Station 10,7 bis 14,9 = 42 "

c) auf die Wiesbaden-Mainzer-Straße, Station 0,8 + 40 bis 3,8 = 280 "
 Station 3,9 bis 5,2 + 67 = 14 "

Sand: von Station 0,8 + 40 bis 3,8 = 120 "

d) auf die Wiesbaden-Limburger-Straße, Strecke von Station 0,9 bis 7,3 = 32 "

e) auf die Straße Wiesbaden-Diez, Strecke von Station 0,7 bis 6,3 = 34 "

f) auf die Straße Wiesbaden-Gms, Strecke von Station 0,0 bis Chausseehaus = 40 "

g) auf den Weg von Schierstein nach Wiesbaden = 79 "

h) auf die Straße von Viebrich nach Nüdesheim:
 Strecke: Viebrich-Schierstein 27 "

" Schierstein-Niederwalluf 13 "

" Niederwalluf-Eltville 102 "

" Eltville-Erbach 6 "

" Erbach-Hattenheim 11 "

" Hattenheim-Destrich 19 "

" Destrich-Mittelheim 3 "

" Winkel-Geisenheim 11 "

" Geisenheim-Nüdesheim 12 "

i) auf die Eltville-Schlangenbader-Straße:

Strecke: Eltville-Neudorf 25 "
 Neudorf-Schlangenbad 45 "

k) auf die Schierstein-Neudorfer-Straße 180 "

l) auf die Hattenheim-Eberbacher-Straße 170 "

soll am Montag, den 21. October 1889, Vormittags 10 Uhr, öffentlich im Wege des schriftlichen Angebots an die Mindestfordernden verbunden werden. Versiegelte, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote — mit getrennter Angabe der Einheitspreise — sind bis zum Termine auf der Amtsstube des Unterzeichneten (Zahnstraße 7) abzugeben, wofelbst auch während der gewöhnlichen Arbeitsstunden die Bedingungsansätze und Bedingungen eingesehen und gegen Erstattung von 30 Pfg. Schreibgebühren erhoben werden können. Sämtliche Bewerber bleiben vom Tage des Termins an 6 Wochen an ihre Gebote gebunden.

Wiesbaden, den 10. October 1889. 318

Der Landesbau-Inspector:
 Fischer, Baurath.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 16. October c., Morgens 9 Uhr anfangend, werden im Saale des „Karlsruher Hof“, Kirchgasse 30 dahier, verschiedene zum Nachlasse des Herrn Hauptmann Schlichter von hier gehörige Gegenstände, worunter:

Eine werthvolle Briefmarken-Sammlung, eine Schmetterling- u. eine Käfern-Sammlung, eine Sammlung von Siegeln und Autographen, Mappen mit Bildern und Vorlagen, Staffelei und Malutensilien, eine große Anzahl Bücher, u. A. Meyer's Conversations-Lexikon (complet), Generalstabswert über den deutsch-französischen Krieg (5 Bde. Text und 5 Bde. Karten), desgleichen über den deutsch-dänischen Krieg, Lehrbücher, Dictionäre und Romane in verschiedenen Sprachen zc., 1 Regulator, 1 Herren-Memontoir-Uhr mit Kette, Bilder, Kleider und Uniformstücke, Säbel, Pistolen zc. zc.,

gegen Baarzahlung versteigert. Falls nothwendig, wird die Versteigerung am Nachmittage, von 2 Uhr ab, fortgesetzt.

Die Nachlass-Gegenstände können am Dienstag, den 15. October, von Nachmittags 3 bis 5 Uhr, im Versteigerungslokale in Augenschein genommen werden.

Die Briefmarken-Sammlung liegt jetzt schon, von Nachmittags 2 bis 4 Uhr, bei dem Nachlasspfleger, Herrn Rechtsconsulent H. Mitwich, Emserstraße 29 hier, zur Ansicht aus.

Wiesbaden, den 12. October 1889. 318

Im Auftrage:
 Kaus, Bürgermeisterei-Secretär.

Bekanntmachung.

Montag, den 14. October, Vormittags 10 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale Kirchgasse 47 hier selbst

1 gr. Ladentheke und 2 eiserne Erkergestelle mit Marmorplatten, 1 Eisschrank, 1 Wurstmaschine, 1 Fleischmühle, 2 mehrth. Hacklöse mit eis. Einfassung, Fleischaden und Fleischbretter, 14 eiserne Schienen mit Fleischhaken, 1 Schleifstein, 1 Karren, 1 dreiarml. Gaslüster, 2 Hängelampen; ferner: 1 compl. Bett und 2 Diensthofen-Betten, 3 Tische, 1 Kommode, 1 Waschkommode, 5 Rohrstühle, 1 Kleiderschrank, 1 Spiegel, 5 Bilder, 2 Blatt Vorhänge mit Gallerien, 1 Kleiderhalter u. A. m.

öffentlich gegen Baarzahlung zwangsweise versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 11. October 1889. 361

Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für das städtische Krankenhaus in dem Zeitraum vom 1. November 1889 bis dahin 1890 erforderlich werdenden **Startoffeln** soll im Submissionswege vergeben werden.

Reflectanten wollen ihre Offerten verschlossen und mit der Aufschrift „Submission auf Startoffeln“ versehen, bis zum Eröffnungstermine **Montag, den 21. October cr., Vormittags 10 1/2 Uhr**, in dem Bureau des städtischen Krankenhauses abgeben, woselbst auch die Lieferungs-Bedingungen eingesehen werden können.

Wiesbaden, den 5. October 1889.

Städtische Krankenhaus-Direction.

Feldpolizeiliche Aufforderung.

Die Grundbesitzer in der hiesigen Gemarkung werden hierdurch ersucht, Anmeldungen fehlender Grenzzeichen an ihren Grundstücken bis zum 10. October d. Js. in dem Rathhause, Marktplatz 6, Zimmer No. 53, zu machen.

Wiesbaden, den 21. September 1889.

Das Feldgericht.

Brennholz-Verkauf.

Die **Natural-Verpflegungsstation** dahier verkauft von heute ab die nachberzeichneten Holzsorten zu den beigesezten Preisen:

Buchenholz, 4-scheitig, Raummeter	11 M. 50 Pfg.,
5	12 " "
Kiefern- (Anzünbe-) Holz " (16 Säcke)	13 " 50 "
" " der Sacl zu	1 " "

Das Holz wird frei in's Haus abgeliefert und ist von bester Qualität. Bestellungen werden von dem Hausvater **Sturm**, „Evangelisches Vereinshaus“, Platterstraße 2, entgegengenommen. Bemerkt wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanitären Zwecks der Anstalt gefördert wird.

Für den Vorstand:
Hess, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Montag, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden die noch vorhandenen **Spezereiwaaren** im großen Saale zur „Stadt Frankfurt“, **Wesbergasse 37**, versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Wiesbaden, den 12. Oct. 1889.

361

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bullen-Verkauf.

Mittwoch, den 23. October, Nachmittags 2 Uhr, wird auf dem Rathhaus zu Nordenstadt ein sehr gut genährter, zur Nachzucht zu schwer, noch junger **Gemeindebullen** öffentlich versteigert.

Nordenstadt, den 9. October 1889.

Der Bürgermeister:
Dieffenbach.

Kartoffeln, bessere Sorten,

als: **Braudenburger**, sächs. **Biscuit**, **blaue Pfälzer** und **Mänschen** empfiehlt zum billigsten Preise 11879

Ferd. Alexi, Michelsberg 9.

Kartoffeln.

Die beliebtesten **Magnum bonum**, sowie **Chili-** und **Mauskartoffeln** liefert in jedem Quantum zu billigen Preisen

M. Jude, Nerostraße 16.

Plakate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezo-gen, vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Die

L. Schellenberg'sche

Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden — Langgasse 27

fertigt in geschmackvoller Ausstattung

Verlobungs- und Vermählungs-

Anzeigen

in Brief- und Kartenform

Hochzeitslieder

Hochzeitszeitungen

Geburtsanzeigen

etc. etc.

„Früchte-Halle“ Geisbergstraße 6,

nahe der Trinkhalle,

empfehl't **Emmenthaler u. Holländer Käse**, sowie **Münzger Handkäse**, Sardellen, Schöfferhof- u. Frankfurter Export-Plaschbier, hell und dunkel, per Flasche 20 Pf. frei in's Haus, frische Landbutter 1 M. 20 Pf. per Pfd., Süßrahmbutter, frische Eier, Zwiebeln, Mauskartoffeln, Oberpfälzer Zwiebelkartoffeln, 200 Pf. 6 1/2 M. frei in's Haus, sowie blaue und blauangige Pfälzer mehltreidige Saubkartoffeln, feruer alle Sorten Koch- und Tafelobst, Gemüse u. s. w. zu billigstem Preise. Achtungsvoll **Scheurer**. 1188

Frischen vollsaftigen**Schweizerkäse**

empfehl't

J. M. Roth, 1 Große Burgstraße 1.

Seemuscheln, Räucheraal,

Salz, Soles, Zander, Hechte, Rothzunge, Cablian Echellfische und **Merlan** empfiehlt

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Löwen-Apotheke

(Pharmacie internationale)

von **Dr. H. Kurz**, vorm. Schellenberg

empfehl't

1189

besten Medicinal-Leberthran.

Reiner Bienenhonig abzugeben Schwalbacherstr. 57. 799

Saalbau „Zu den drei Kaiser“.

Stiftstraße 1.

Heute Sonntag von 4 Uhr ab;

11876

Grosse Tanzmusik.

N. Sommer.

„Goldenes Lamm“,

26 Metzgergasse 26.

Heute Sonntag:

Großes Concert.

Es ladet ein

11829

Wilh. Kropp.

42 Platterstraße 42.Heute Sonntag: **Concert mit Zauber-Vorstellung.** Empfehle ein gutes Glas **Kronenbier**, frische **Bäckfische**, **Zauckertraut mit Frankfurter Würstchen.**Achtungsvoll **Ph. Kröck**, Wirth.**„Zum goldenen Spinnrädchen“.**

Grabenstraße 34. |

11848

Heute, sowie jeden Samstag, Sonntag und Montag **Concert** mit **Clavierbegleitung**, ausgezeichnetes helles **Frankfurter Bier** (Henninger & Söhne), **gute Speisen**, **reine Weine**. Hochachtungsvoll **K. Ludewig**.**la Astrachan-Caviar**

empfehlen

11886

J. M. Roth, Große Burgstraße 1.**Maschinen-Kaffee!**Vorzüglichste Qualität per Pfund **50 Pfg.** in $\frac{1}{2}$ -Pfund-Packeten stets vorrätig bei

11842

J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35.**Bürgener & Mosbach**, Delaspéestraße 5 (am Markt).**A. Mosbach**, Adlersstraße 12.**Verschiedenes****Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt**

(Hannover).

Vertreter für Wiesbaden: **A. Peters**, jetzt **Dambachthal 12.****David Perabo**, Röderallee 32,empfehlen sich zur Ausführung aller in das **Dachdecker- und Asphaltgeschäft** einschlagenden Arbeiten und sichern prompteste Bedienung bei billiger Berechnung zu.Neben **Asphalt** und **Dachpappe** halte auch die mir allein übertragenen, vornehmlich gegen **feuchte Wände** schützenden **Siebel's patentirte Blei-Isolirplatten** zum Verkauf auf Lager. 11808 $\frac{1}{2}$ Abonnement **Sperriß** gesucht. Näh. Exped. d. Bl. 11799 **$\frac{1}{4}$ II. Ranggalerie, Vordersitz**

(sehr guter Platz), ist abzugeben. Näh. Exped. d. Bl. 11830

Vorfenster werden billig angefertigt. 11844**C. Lang**, Metzgergasse 33.Die **Nadeln** für **Broschen** werden gut und dauerhaft gemacht à Stück 15 Pfg. bei **W. Griesel**, Schwalbacherstraße 10, S.**Geschwister Hübner,****Costüme- und Mäntel-Confection,**

Schwalbacherstraße 17, Wiesbaden, Schwalbacherstraße 17, 1. Etage. 1. Etage.

Sorgfältige Anfertigung, Veränderungen nach neuestem Schnitt. Neelle Preise. — Schnelle Bedienung.

Alle in das **Putzfach** einschl. Arbeiten, sowie **Kleider** werden in und außer dem Hause geschmackvoll und billig angefertigt. Näh. Schwalbacherstraße 7.**Costüme**, Haus- und Kinderkleider werden elegant und billig angefertigt. 11817
M. Eisenmenger, Welltrichstraße 7.**Costüme** jeder Art werden schnell, geschmackvoll und gut sitzend in und außer dem Hause angefertigt. Näh. Hermannstraße 3, Borchh. 2 St. h. 11831Eine perfekte **Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Morizstraße 6, bornen 2 Tr., bei **Paetzold**.Eine **perf. Schneiderin**, bisher in feinen Geschäften thätig, sucht Kunden außer dem Hause. Näh. Exped. d. Bl. 11818**Stridarbeit** w. angen. und gut bef. Frankenstr. 11, 2 St.**Clavierspieler**

für heute gesucht. Näh. Exped.

11838

Massage und Heilgymnastik für Damen und Kinder

(event. auch Pension)

11881

von bern. Frau **Dr. med. Weiler**, Lannusstraße 27, L.**Margarine.****Agenten**, die mit dem Artikel und der Kundenschaft vertraut sind, an allen größeren Plätzen gegen hohe Provision von einer leistungsfähigen Fabrik gesucht. Offerten mit Referenzen unter **S. A. 415** an die **Süddeutsche Annoncen-Expedition**, Karlsruhe (Baden), erbeten.**Damen** finden freundliche Aufnahme unter Discretion bei Frau **Juliane Hartmann**, Sebanne, Kirchgarten 2, Mainz. (No. 20226) 337**Die Dame** (Wittwe), welche vor kurzer Zeit das Darlehen suchte, wolle ihre Adresse unter **C. R.** an die Expedition abgeben.Welch' **edeldenkender Herr** oder **Dame** wäre bereit, e. anst. geb., j. **Fräulein** mit einem kleinen **Darlehen** aus gr. Verlegenheit zu helfen? Gef. „nicht anonyme“ Offerten unter **C. W.** postlagernd erbeten.**Ausw. Ingenieur**aus feiner Familie, gut situiert, wünscht sich selbstständig zu machen und sucht betreffs Verheirathung die Bekanntschaft einer fein gebildeten, vermögenden, jungen Dame. Gef. Offerten mit Photographie erbittet man vertrauensvoll an die Exped. unter **T. 1856**. Discretion zugesichert.**Heiraths-Gesuch.**Ein Kaufmann, Anfangs 30er Jahre, Inhaber eines feinen, flott gehenden Laden-Geschäfts, wünscht mit einem jungen, häuslich erzogenen, evangel. Mädchen mit Vermögen behufs event. Verheirathung bekannt zu werden. Nicht anonyme Offerten unter **A. Z. 7** an die Exped. d. Bl. Verschwiegenheit auf Ehrenwort.

Rheinfels, Hôtel und Restaurant, 3 Mühlgasse 3.

Heute Sonntag: Anstich des ausgezeichneten
Export-Bieres (hell) nach

Pilsner Art.

Reine Weine, gute Küche ist bestens gesorgt.
Freundliche Zimmer und ganze Pension zu billigen
Preisen. 11851

Achtungsvoll Th. Diez.



Restauration Göbel, Friedrichstrasse 23.

Heute Abend:

Hasenbraten, Hasenragout.

Vorzüglichen alten Aepfelwein.



Meier's Weinstube,

12 Louisenstrasse 12,

empfiehlt in und ausser dem Hause von
6 Uhr ab:

Gänsebraten mit Kastanien,
Hasenbraten,
Has im Topf,
Französische Poularden,
Entenbraten,
Hahnenbraten,
Krammetsvögel.

Prima Holländer Austern ausser dem
Hause per Dutzend 2 Mark. 11845

Weinstube „Zum Johannisberg“

von Louis Behrens, Langgasse 5,

empfiehlt einen ausgezeichneten



Wickerer Most

per 1/4 Liter 30 Pf.



11825

„Zauberflöte“.

Gans mit Kastanien,

Rehragout, sowie reine Weine v 20 Pf. an p 1/4 Liter u. höher.

„Zur Forelle,“ Römerberg 13.

Heute: Grosses Militär-Frei-Concert.

C. Kohlstädt.

Zur Winter-Saison

empfehle alle Neuheiten in

Handschuhen.

Krimmer- und Astrachan-Handschuhe für Herren
und Damen.

Jagd- und Fahr-Handschuhe mit Pelzfutter.
Glacé-Handschuhe mit Futter, Pelzbesatz und Mechanit,
Paar 3 Mark.

Wasch- und Wildleder-Handschuhe.

Tricot, mit und ohne Futter, von 50 Pfg. an.

Ringwood-Handschuhe in allen Sorten.

Militär-Handschuhe in größter Auswahl.

Nur prima Qualitäten zu billigen Preisen. 11860



Gg. Schmitt, Langgasse 9,
Handschuh-Fabrik und -Lager.

Schürzen- und Wäsche-Fabrik

Michelsberg
18.

P. H. Müller,

Michelsberg
18.

Große Auswahl in

Damen-, Kittel- und Schul-Schürzen.

Ferner Lager in

Damen-Remden mit Spitzen
von Mt. 1.— an.

Erstling-Wäsche, Hemden
von 20 Pfg. an.

Gesundheits-Corsetten
für Kinder von 60 Pfg. an.

Kinder-Kleidchen von
Mt. 1.25 bis Mt. 10.—.

Baumwollenen Flanel-
Remden von Mt. 1.30 an.

Jagdwesten.

Arbeitswämmsen.

Strümpfen für Kinder von
18 Pfg. an.

Socken von 30 Pfg. an.

Unterzeuge in allen Sorten.



Vorhänge zu Fabrikpreisen.



Herren-Paletot à 12 Mt.,

Jünglings-Paletot à 9 "

Knaben-Paletot à 6 "

Herren-Schlafrode à 8 "

sowie Anzüge, Säcke, Hosen und Westen
in größter Auswahl empfehlen 11884

C. Meilinger & Co.,

17 Kirchgasse 17,

10 Saalgasse 10.

Schürzen-Fabrik

18 Michelsberg 18.

Damen-Schürzen in schwarz, weiß und echt-
farbigen Stoffen. Schul- und Kittel-Schürzen
für jedes Alter. Druck-Schürzen von 80 Pfg. an.

Eigene Fabrikation sämtlicher
Wäsche-Artikel.

Flor de Gusto

ist eine aus feinsten ost- und westindischen Tabaken sorgfältigst
hergestellte 6-Pfg.-Cigarre, welche ihres milden, pikanten Geschmacks
wegen einem jeden Raucher bestens empfohlen werden kann.
Alleinvertauf: Carl Götz, Webergasse 22. 11889

Magnetopathen-Congress.

Der von den Einigen so arg verlästerte und von den Anderen so hoch gepriesene **Seilmagnetismus** verfolgt unaufhaltsam seine Siegeslaufbahn. Dafür zeugt die nachstehende Notiz, welche die Kunde durch viele deutsche und auswärtige Zeitungen macht. Sie bespricht einen Weltcongress und sagt: **„Die Magnetopathen aller Länder werden vom 21. bis 27. October in Paris ihren großen internationalen Congress abhalten, und zwar wird derselbe unter dem Vorsteh eines Doctors der Theologie, des hochwürdigen Abbé de Meissas stattfinden. Die Arbeiten dieses Congresses werden sich, wie es in dem betreffenden Programme heißt, „auf das Studium der Anwendung des menschlichen Magnetismus zur Erleichterung und zur Heilung der Kranken“ beschränken. Das Bureau des Congresses, in welchem auch mehrere Doctoren der Medizin figuriren, ist bereits constituirt. Aus dem von demselben aufgestellten Programme seien hier folgende Sätze citirt: „Das wirksamste Mittel, welches die Menschheit besitzt, um Krankheiten zu erleichtern und zu heilen, ist der thierische Magnetismus. Die Kenntniß und die Anwendung desselben sind wenig verbreitet. Zu ihrer Verbreitung beitragen, ist gleichbedeutend damit, die Summe der Leiden zu mindern, welche auf uns und unseren Brüdern lasten, für viele der Letzteren den furchtbaren Verfalltag des Todes hinausschieben und die Ströme von Thränen in ihrer Quelle trocknen. Das ist das Ziel, welches wir uns gesteckt haben. Um dasselbe zu erreichen, appelliren wir: 1) an die Magneteure aller Nationen; 2) an die Kranken, welche, nachdem sie die Wohlthaten des Magnetismus an sich erfahren haben, ihre Schuld der Dankbarkeit nicht besser abtragen können, als indem sie die Wohlthaten desselben auch Anderen zugänglich machen; 3) an alle Diejenigen, welche die Leiden der Menschheit nicht gleichgültig lassen.“**

Die französischen Blätter begrüßen diese Kundgebung einer Gesellschaft geachteter und freisinniger Gelehrten, worunter auch mehrere Aerzte sich befinden, mit vieler Sympathie. 11814

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum Wiesbadens mache die ergebene Mittheilung, daß ich mit Heutigem im Hause des Herrn **Gustav Schupp, Taunusstraße 39**, mein von Herrn **Heinrich Jahn** käufl. übernommenes **Droguen-Geschäft** unter der Firma 11863

Taunus-Droguerie,

Walter Brettle,

eröffnet habe.

Außer sämmtl., dem freien Verkehr überlassenen Arzneimitteln, führe alle **Droguen und Chemikalien, Seifen und Parfümerien, Colonilwaaren, Mineralwasser, Weine und Cigarren**, und befähigen mich langjährige Erfahrung in diesen Branchen, sowie erste Bezugsquellen nur **gute Waaren** zu **civilen Preisen** anzubieten.

Mein Unternehmen gütiger Unterstützung empfehlend, zeichne
Sachachtungsvoll

Walter Brettle.



Weinstube Merz,

Ecke der Geisberg- und Taunusstraße.

Gänsebraten à Port. Mk. 1.20,
Hasenbraten à " " 1.—,
Has im Topf à " " —.90.

Gesangverein Wiesbadener Männer-Club.

Heute Abend von 8 Uhr an:

Musikalisch-declamatorische Unterhaltung
im Hotel „Zum Hahn“, Spiegelgasse.

Unsere werthen Mitglieder, deren Angehörige, sowie Freunde des Vereins werden hierzu herzlich eingeladen. 318

Der Vorstand.

Schneider-Zinnung.

318

Die Mitglieder ladet zur Monatsversammlung auf **Montag, den 14. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr**, in die Restauration „Zur neuen Trinkhalle“, Nerostraße 11a, ein.
Der Vorstand.

Missions-Fest.

Mittwoch, den 16. d. Mts., feiert der hiesige Missions-Verein sein **Jahresfest**. Predigt: Herr Pfarrer **Wenger** von Heinrichsbad, Vormittags 10 Uhr in der Marktkirche. Nachmittags 3 Uhr Nachversammlung im Saale des Evangel. Vereinshauses. Um 1/2 1 Uhr gemeinsames Mittagessen ebendasselbst. Alle Freunde der Mission sind herzlich eingeladen. 11804
Der Vorstand.

Wiesbadener Militär- Verein.

Mit kameradschaftlichster Einladung den Mitgliedern, Freunden und Gönnern des Vereins zur Kenntniß, daß unser diesjähriges

Stiftungsfest,

verbunden mit

373

Abend-Unterhaltung und Ball,

Samstag, den 19. d. M., Abends 8 1/2 Uhr aufangend, im „Römer-Saale“ stattfindet.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder **1 Mk.**, eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pfg., sind zu haben bei Kamerad **Lang**, Schulgasse 9, sowie **Abends an der Casse**. Mitglieder frei. Vereinsabzeichen sind anzulegen. Der Vorstand.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Samstag, den 19. October d. J., Abends 8 1/2 Uhr:
Generalversammlung.

Tagesordnung: 1) Mitglieder-Aufnahme; 2) Vorlage der Quartals-Rechnung; 3) verschiedene Kassen-Angelegenheiten. 229
Hierzu ladet ein Der Vorstand.

Hessen-Rassauische Baugewerks-Berufs-Genossenschaft.

Section III.

Die bölligen **Vorschuß-Zahlungen** werden bis **inclusive 15. d. Mts.** auf dem Sections-Bureau, Geisbergstraße 14, in den Bureaustunden unter Vorlage der Heberollen-Auszüge entgegen-
genommen. 318

Der Vorsitzende der Section III:
Bernh. Jacob.

Keine Harzer Hohlroller sind zu verkaufen bei **J. Enkirch**, Schwalbacherstraße 19, Vorderhaus 1 St. hoch.

Weinstube Grabenstraße 18.

Heute Sonntag:

**Gans mit Kastanien,**

wozu höflichst einladet



C. A. Kretsch.

**Meier's Weinstube**

12 Louisenstraße 12.

1889er selbstgefelteter Trauben-Most.**Bum weißen Lamm,**

Marktplatz.

Heute zum Frühstück:

Wildschwein-Ragout.
Goulasch, Kalbs-Ragout.
Lamm-Ragout.
Caviarbrod.

Von 6 Uhr an:

Ochsenchwanz-Suppe.
Junge Hähnen, Entenbraten.
Gans mit Kastanien.
Schellfisch mit Kartoffeln. 11878**F. Berger, Koch.****Wirthschafts-Uebernahme.**

Beehre mich ganz ergebenst mitzutheilen, daß ich vom 1. October ab das **Restaurant und Saalbau „Zu den drei Kaiser“**, **Stiftstraße 1**, übernommen habe und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, durch **gutes Bier, Weine und Speisen** die mich beehrenden Gäste in jeder Weise zu befriedigen.

Billard und Vereinszimmer stehen zur Verfügung.

Indem ich mich meiner geehrten Nachbarschaft, sowie Freunden und Bekannten empfehle, zeichne

Achtungsvoll **N. Sommer.** 11875**Gasthaus „Zur Krone“ in Bierstadt.**

Von heute an: **Frische Hausmacher Würst, vorzügliches Bier und Aepfelwein.** 11816

Achtungsvoll **K. Stiehl.****Cervelatwurst** von jetzt ab wieder in Ia Qualität vorrätig. 11882**J. Weldmann, Michelsberg 18.****Kaufgesuche**

Wer seine Villa, die für eine Pension dienen kann, verkaufen will, wende sich gefälligst an **J. Meier, Immobilien-Agentur, Tannusstrasse 29.** 7898



Ich suche ein rentables Haus in der Nähe des Kochbrunnens event. mit Geschäft; Anzahlung 40. bis 50,000 Mt. **Carl Specht, Wilhelmstr. 40.** 11806

Für große und kleine Renten Häuser habe Kaufliebhaber. **J. Meier, Immo.-Agentur, Tannusstraße 29.** 3191

Haus mit Gärten, Hof und Lager-Räumlichkeiten in der Kirchgasse, Neugasse oder Marktstraße ohne Commissionär zu kaufen gesucht. Offerten unter **F. O. 66** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Photographie!

Ein kleineres photographisches Atelier mit nachweisbarer Rentabilität zu kaufen gesucht. Offerten unter **W. P.** an die Exped. d. Bl. erbeten. 11755

Höchste Preise für getragene Herren- und Damenkleider für ein auswärtiges Geschäft. Offerten unter **A. Z. 49** an die Exped. d. Bl. erbeten. 10255

Gut bezahlt kauft fortw. gebr. Herren- u. Damenkleider, Fräcke, Schuhe, Stiefel, Cylinderhüte, Bettstellen, Betten etc. Bestellungen werden sofort ausgeführt. **Simon Landau, Metzgergasse 31, vis-à-vis von Metzger Renker.**

Briefmarken alter Correspondenzen, sowie solche von auswärtigen Ländern werden zu hohen Preisen angekauft. Off. sub **L. M. 124** an die Exped. erbeten.

Massaische Zweithalerstücke (3 1/2 Gulden)

sucht und bezahlt pro Stück mit **15 Mark.** 11850
Otto Zeidler, Dresden, Amalienstraße 18.

Gebrauchte Vorfenster zu kaufen gesucht Leberberg 4.

Eine **Bade-Einrichtung** oder **Badesofen** allein zu kaufen gesucht. Nähere Angaben nebst Preis unter **Ch. H. H.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Verpachtungen

Die **Wirthschaft Steingasse 8** ist mit Inventar zu verpachten. Näh. **Brauerei von W. Enders.** 11883

Verkäufe

Eine **gute Wäscherei mit Wohnung und Inventar** sofort oder später abzugeben. Gefällige Offerten unter **B. R. 87** an die Expedition d. Bl. 11872

Lehrstr. 2 **Bettfedern, Daunen u. Betten.** Bill. Preis. 8288

Ein fast neuer **Mantel**, passend für Einjährige, ist billig zu verkaufen **Neugasse 4.** 11862

Ein wenig getragener **Winter-Paletot** (für 10-12 jähr. Jungen passend) billig abzugeben. Näh. Exped. 11891

Alle Arten Kasten- und Polster-Möbel,

Betten-Gabrit. matt und blanke, polirte und lackirte Betten jeder Art, Kommoden, Schränke, Buffets, **Garnituren**, Sopha, Roßhaar- und Seegrasmatrassen Deckbetten, Kissen, Bettfedern, Daunen, Stühle, Teppiche, Spiegel jeder Art, preiswürdig zu verkaufen. **Garantie, b. Preise.**

Georg Reinemer,

22 Michelsberg 22.

Transport außerh. mittelst eigenem Fuhrwerk franco. 294

Zwei nussb. Bettstellen mit hohen Säulen, Sprungrahmen, dreitheil. Roßhaarmatrassen und Kopfleiten (neu), 1 Sopha, 2 Fauteuils, 1 Chaise-longue, grüner Plüschbezug (gebraucht), 1 einzelner Sessel und ein schöner Sophaspiegel (neu) billig zu verkaufen bei 10718

Pet. Weis, Moritzstraße 6.

Ein **Pianino**, fast neu, ist preiswürdig zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Exped. 11852

Große Auswahl

in compl. nutz., matt u. blank, u. eichenen, eleganten **Stzimmer-, Salon-, Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen**, einzelne **Buffets, Secretären, 1- u. 2-thür.**, lac. u. polirten **Kleider-, Bücher-, Spiegelschränken, Kommoden, Waschkommoden und Nachtschränken** mit und ohne **Marmor, feine Salon-Garnituren** in glatten u. gemusterten **Plüsch, Auszug-, ovalen und edigen Tischen**, franzöf., pol. u. lac. **Betten, Deckbetten, Plumeaux und Kissen, Kophaars- u. Seegras-Matrasen, Chaises-longues, Sopha's, Kleiderstößen, Sandtuchhalter, Stühlen, Spiegeln** in allen Größen, **Vorplatz-Toiletten, abgepackten Plüsch-Teppichen**, großen **Emyrna- und Brüsseler Teppichen**. Verkauf unter Garantie zu billigen Preisen. 11865

H. Markloff, Mauergasse 15.

Ein ganz neues **Pianino** (kreuzsaitig) ist Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Näh. Exped. 11888

Für Musiker.

Eine **Oboe** billig zu verkaufen Hochstraße 23, Stb. r.

Neue 1-thür. **Kleider- und Küchenschränke, Bettstellen, Tische** und polirte **Kommoden** billig zu verkaufen Kapellenstraße 1. 10850

Complete Betten, 379

Spiegel-, Kleider- und Küchenschränke, Kommoden, Herrenbureau's, Secretäre, Bettstellen, Kophaars- und Seegrasmatrasen, Plumeaux, Deckbetten und Kissen, Waschkommoden, Nachttische, ovale und Antoinette-, Auszieh- und Küchentische, Spiegel, Stühle, Sopha's, Garnituren zc. wegen Umzug billig zu verkaufen **Friedrichstraße 25, Seitenbau Parterre**, gegenüber dem Casino.

Ein gut erhaltenes **Kanape** mit **Kophaars-Volster 45 Mt.**, kein **Waschtisch** mit **Schränken 15 Mt.**, ein **Spiegel** mit **Goldrahme** und **Console** mit **Marmorplatte 80 Mt.** und ein **Leiter-Treppchen** mit 5 Tritten abzugeben **Kirchgasse 27, 1 Stiege**.

Verschiedene **Möbel** sind billig abzugeben: 1 **Kommode**, 1 einzelnes **Glasschränken, Kleiderschrank, Kanape, Bett** und **Oberbett** **Kellerstraße 3, 2 St. r.**

Für Conditoren.

Eine hochfeine **Laden-Einrichtung**, noch neu (schwarzer Anstrich mit **Elfenbein** eingelegt), ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Auch sind daselbst noch andere **Geschäfts-Artikel** billigst zu haben.

NB. Diefelbe Einrichtung würde sich auch sehr gut für ein **Juwelier-Geschäft** eignen. Näh. Exped. 11694

Für **Korbmacher u. Stuhlflechter**. Verkauf von **Roht** und **Weiden** zu ganz billigen Preisen **Emserstraße 10, 1 Stiege**.

Pferdegeschirr,

einsp., plattirtes, zu verkaufen **Kirchgasse 23**. 11855

Tannusstraße 33 ist ein bequemer **Krankenwagen** mit oder ohne Bedienung billig zu vermieten. 11485

Ein **neuer Messerwagen** zu verkaufen **Helenenstraße 12** bei **Wagnermeister Ackermann**. 11840

Ein besseres **Federkarrnchen** zu verkaufen in der **Milchhandlung Bleichstraße 2, Hinterhaus**. 11375

Birn-Spalier und **Pyramiden** sehr schön und billig abzugeben **Emserstraße 61**. 11836

Zwei gebrauchte **Keltern** und eine **Aepfelmühle** billig zu verkaufen bei **Frau Maurer, Geisbergstraße 8**. 8991

Einnachständer, groß, fast neu, und ein **Ausziehtisch** billig zu verkaufen **Marktstraße 22, Stb. 2 St.** 11845

Weinfässer, frisch geleert, **Viertele-** und **Halb-Stückfässer** billig zu verkaufen **Mortisstraße 12, Hinterhaus**.

Stückfaßbüten

gut erhaltene, sehr billig abzugeben **Adlerstraße 33**.

Einnachfässer billigst **Helenenstraße 21**. 11493

Eine **Parthie Büten** für **Trauben** und **Malz**, von **500 Liter bis 1000 Liter**, billig z. verl. **Mortisstraße 12**.

20 frisch geleerte **Halbstück-Fässer** sind billig abzugeben **Rheinstraße 29**. 11861

Waschbüten, Einnachfässer jeder Größe, und **Pfuhlfässer** billig zu verkaufen **Mortisstraße 12, Stb.**

Ein guter, transp. **Guß-Herd**, passend für kleine **Restauration** billig zu verkaufen **Nerostraße 3, 1 Stiege**. 11237

Alle Arten gebrauchter **Oefen** und **Oseurohre** billigst zu haben **Hochstraße 14**.

Großer **amerikanischer Ofen** (fast neu), welcher sich für ein größeres Lokal eignet, billig zu verkaufen. Näheres bei **Louis Moos, Hellmündstraße 49**. 11660

Ein gut erhalt. **Plattföchen** zu verl. **Schwalbacherstraße 63, II l.**

Gebrauchte **Zimmeröfen** zu verl. **Adolphstraße 9, B.** 11846

Mehrere **Säulenöfen**, darunter ein **Fällofen**, zu verkaufen **Adlerstraße 13**. 11807

Noch einige große

Balmen und **Philodendron** zc.

sind zu verkaufen **Frankfurterstraße 34**. 11637

Baulehm wird unentgeltlich abgegeben **Sirschgraben 4**.

Auf **Hofgut Geisberg** ist ein schöner, fetter **Simmen-thaler Stier** abzulassen.

Ein gut dressirter, schwarzer **Jagdhund** (männlich) zu verkaufen. Näh. bei **Ph. Heinrich Deul in Nordenstadt, Nassauerweg 111**. 10847

Mopschund, 1 Jahr alt, gut dressirt und sehr wachsam, billig zu verkaufen. Näh. in der Exped. 11781

Schöne **Mopschunde** (4 Wochen alt) zu verkaufen. Näh. Exped. 11828

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir statt jeder besonderen Nachricht die Mittheilung von dem gestern Abend erfolgten Hinscheiden des Herrn

Kaufmann Eduard Brewer

und bitten um stille Theilnahme.

Die Beerdigung findet am **Dienstag, den 15. October**, in **Mühlheim (Ruhr)** statt.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Rentner L. Brewer,
aus **Mühlheim (Ruhr).**

Den geehrten Einwohnern Wiesbadens

die ergebene Anzeige, daß ich mit 1. October das **Hotel Nassau** in **Biebrich a. Rh.** übernommen habe, und halte bei **guten Getränken, vorzüglicher Küche**, verbunden mit meiner **Conditorei**, mich bestens empfohlen. 11865

Achtungsvoll

Carl Machenheimer.

Sturm.*)

Von F. von Kapff-Essenther.

Die alte Frau stand am Fenster und blickte sinnend hinaus in den Aufruhr der Lüfte. Welcher Gegensatz zwischen hier innen und draußen! Hier das behaglich erwärmte, mild erleuchtete Zimmer mit dem Theegeschirr auf dem Tische. Kein Laut, als das Knistern des Feuers und das Ticken der Uhr. Draußen die ineffesselte Maserei des Sturmes, der durch die finstere Nacht dahintobt.

Es ist ein Novembersturm. In den Zwischenpausen hört man das unruhige Brausen des Flusses, den der letzte Landregen plötzlich angeschwellt hat. Der Orkan ist so ziemlich mit sich selbst allein. In dieser entlegenen Straße nächst dem Donau-Canal hört man auch sonst selten das Rollen eines Wagens, ist der Verkehr ein geringer. Jetzt an diesem stürmischen Abend verirren sich wenige Passanten hierher; dort drüben kämpft ein altes Weiblein mit einem Bierkrug gegen die Wuth der Elemente. Ein Schutzmännchen sucht nach einem windstillen Winkel und geht schweren Schrittes weiter, weil er keinen findet. Ein zerlumpter Mann mit einer Butte auf dem Rücken schleicht mühselig an den Häusern hin.

Die einsame Frau betrachtet das alles voll Mitleid und Antheil. Sie erwartet Niemand, bangt um Niemand, diejenigen, die ihrem Herzen nahe standen, liegen — vor allen Stürmen geschützt — in der schwarzen Erde des Centralfriedhofes. Sie empfindet mit den Armen und Glenden, die jetzt da draußen der Feindseligkeit der Natur preisgegeben sind.

Eben kommt ein junger Mann des Weges, gerade unter ihrem Fenster vorüber. Sein Roß ist durstig, sein fast noch bartloses Gesicht blaß, seine Lippen fest aufeinandergepreßt. Er stürzt wie blind einher, man könnte glauben, daß er den Sturm garnicht bemerke. Gerade unter der Laterne dort bleibt er stehen und starrt in die rasstos und ängstlich flackernde Gasflamme. Er scheint mit Spannung darauf zu warten, daß der Sturm sie bestege — sie auslösche. Beinahe scheint es jetzt so weit.

Ein furchtbarer Stoß, fast einem Kanonenschuß vergleichbar tost durch die enge Straße. Die Mauern scheinen zu zittern. Das Glas der Laterne flirrt, die Flamme verschwindet, aber schon lobert sie wieder auf. Dagegen kollert der Hut des jungen Mannes — ein breitrandiger Filz — in den Schmutz der Straße. Der Hut dreht sich wie ein Kreisel, kollert dann schwerfällig weiter, ruht einen Augenblick, schießt dann mit plötzlichem Ruck davon und verschwindet im Dunkel.

Seltzam! — Der junge Mann machte nur eine einzige unwillkürliche Bewegung, dem Hut zu folgen, nur eine, dann wirft er ihm einen gleichgültigen Blick nach, starrt eine Weile vor sich hin und stürmt fort in die kleine Quergasse hinein, welche direct zum Donau-Canal führt.

Das Herz der einsamen Frau pocht in unbestimmtem Schreck. Ein junger Mann, den besseren Ständen angehörend, der seinen Hut gleichmüthig davon fliegen läßt: das kann nur ein Verzweifelter sein, vielleicht ein dem Tode Geweihter? Da muß man helfen, retten. Ohne weiter zu überlegen, ergreift sie ihren großen weichen Himalayahawol, wickelt sich hinein und eilt hinab auf die Straße, kaum auf die Ausrufe der Verwunderung und Klage merkend, welche die alte Dienerin ihr nachsendet.

Der Sturm macht es eben gnädig. Die alte Dame kommt

*) Nachdruck verboten.

glücklich bis zu der großen Brücke, welche über den Donau-Canal führt.

Die Brücke ist leer.

Die Böschung des Flusses ist eingefriedet und unten — in dem schwarzen, undurchsichtigen, unwillig an den Brückenpfeilern tosendem Gewässer ist nichts Verdächtigtes zu bemerken.

Sie hatte sich wohl getäuscht.

Eben will sie umkehren, als ein furchtbarer Windstoß sie erfaßt, wie mit körperlicher Gewalt sie an das Gemäuer drückt, ihr gleichsam den Athem verschließt. Sie duckt sich — und als sie sich wieder zu erheben vermag, gewahrte sie drüben auf der anderen Seite der Brücke etwas Dunkles, eine Gestalt. Es ist der junge Mann von vorhin, der mit dem Oberkörper auf der Brüstung liegt und in das Wasser zu starren scheint. Er rührt sich nicht, so daß sie ihn vorhin übersah. Mit übermenschlicher Anstrengung gegen den neuerdings lostobenden Sturm ankämpfend, nähert sie sich ihm. Er gewahrt sie nicht — versunken in den furchtbaren Zauber der dunklen Todesfluth unten, wie er ist. Sein dichtes, blondes Haar flattert sturmgepeitscht, sein Gesicht kann man nicht sehen. Die alte Frau faßt jetzt nach seiner Hand, die eiskalt ist — und zieht ihn sanft zurück.

„Folgen Sie mir,“ sagt sie mild aber bestimmt. —

Er fährt zusammen, blickt unwillig und verstört auf und will sie zurückstoßen. Sie aber wiederholt nachdrücklicher: „Folgen Sie mir! Zwar, ich bin eine Fremde für Sie — aber ich habe alles errathen.“ —

Und da er einen Schritt zurücktritt, fährt sie fort: „Sträuben Sie sich nicht, oder wollen Sie lieber, daß ich einen Schutzmännchen rufe?“

Jetzt folgt er ihr, finster, unwillig, wie ein trotziges Kind. Und ganz so, als ob er ein widerstrebendes Kind wäre, führt sie ihn an der Hand. Noch einmal, als sie die Brücke verließen, wurden sie vom Sturm überfallen. Die alte Frau taumelt und verliert beinahe das Gleichgewicht. Nun scheint der Jüngling zum Bewußtsein seiner Lage zu kommen, er erfaßt kräftig ihren Arm und stützt sie, führt sie.

„Sie treten einen Augenblick bei mir ein, ja?“ sagt sie. „Sie ruhen ein wenig aus und ich werde Ihnen einen Hut besorgen.“

In seiner halben Betäubung findet er nicht die Kraft, „Nein“ zu sagen.

Wenige Minuten später steht er mit niedergeschlagenen Augen in dem kleinen, stillen, traulichen Zimmer. Offenbar schämt er sich jetzt der ganzen Situation. Da ihn der Frost schüttelte, wüthigt sie ihm eine Tasse Thee auf.

„Sie werden mir grollen,“ sagt sie liebevoll, „ich kann es mir denken. Aber ich konnte nicht anders — sehen Sie, ich habe zwei Söhne begraben, beide so ungefähr in Ihrem Alter und da ich Sie so vorhin an meinem Fenster sah, so riß es mich fort, Ihnen zu folgen. Ich hoffe indessen, hoffe es Ihrem Herzen zu Ehren, daß Sie keine Mutter haben.“

Er schüttelte leise mit dem Kopfe.

Es war das erste Zeichen des Antheils, das er gab. Sie hatte ihn in einen Fauteuil am Feuer niedergezogen und sich zu ihm gesetzt. Da saßen die Beiden nebeneinander, als wären sie alte Freunde. Der junge Mann blickte wie traumverloren vor sich hin, gewiß, er war sich nicht klar darüber, ob er wache oder träume. Diejenige, die ihm gegenüber saß, war eine alte Frau mit weißen Haaren, sicherlich nahe an die siebzig, aber aus ihren hellen Greisenaugen, aus ihrem milben Runzelgesicht leuchtete Güte, Muth, ja Lebensfreude. Der Jüngling hatte noch kein Wort gesprochen, aber er fügte sich ihr, gehorchte ihr, wie unter einem magnetischen Einfluß.

„Denken Sie nicht, mein liebes Kind,“ fuhr die alte Frau fort, „daß ich Ihnen Ihr Geheimniß abfragen, einen unbescheidenen Blick in ihren Kummer thun will. Das Sprechen wird Ihnen jetzt in dieser Stunde vielleicht schwer werden, so mögen Sie denn schweigen! Auch kann man sich ja leicht denken, was einen Zwanzigjährigen in den Tod treibt. Entweder eine unerwiderte Liebe oder ein vereiteltes Streben, die scheinbare Unmöglichkeit, Ihre Studien fortzusetzen oder alles zusammen.“

Ein flüchtiges Roth flog über seine blassen Wangen — er ließ den Kopf hängen.

(Schluß f.)

Lokales und Provinziales.

= **Curhaus.** Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr, findet das erste Symphonie-Concert des städtischen Cur-Orchesters, unter Leitung des Herrn Capellmeisters Louis Büchner, in der diesjährigen Winter-Saison statt. Das Programm lautet: 1) Symphonie No. 1, in C-dur von Beethoven. 2) Zum ersten Male: Concert in Es-dur für Waldhorn mit Orchester von Richard Strauß; Herr Ulrich Rohde. 3) Zum ersten Male: Symphonische Ouvertüre zu Goethe's „Torquato Tasso“ von A. Bungen. 4) Zum ersten Male: II. Suite aus „L'Arlésienne“ von Bizet. Das Programm verdient um so mehr Interesse, als es drei Novitäten aufweist, nämlich das von dem trefflichen Hornisten der Cur-Capelle, Herrn Ulrich Rohde, zum Vortrag kommende Strauß'sche Concert für Waldhorn, die symphonische Ouvertüre zu „Torquato Tasso“ von dem zur Zeit in unserer Stadt weilenden Dichter-Componisten A. Bungen und die eigentliche Suite aus „L'Arlésienne“. Abonnements- und Fremdenkarten sind bei dem Besuche der sonntäglichen Symphonie-Concerte ausnahmslos vorzuziehen. Nummerirte Plätze kosten 1 M. Tageskarten à 1 M. berechtigten gleichfalls zum Besuche des Symphonie-Concertes (nicht-nummerirter Platz).

(*) **Die Vorstellung des Bauredners vor aus London** und des Zauber künstlers Professor Stengel von hier hatte am Freitag Abend im Saale der „Kaiserhalle“ eine große Zahl Zuschauer herbeigezogen. Herr Professor Stengel eröffnete mit seinen Productionen ohne Apparate die Vorstellung, indem er eine Anzahl Kartenkunststücke vorführte, vor den Augen der Zuschauer ein Seidenpapier durch Verkreuzen in ein rothes Tuch verwandelte und dieses nach Belieben die Farben wechseln ließ, ferner eine Anzahl Taschentücher, die von den Zuschauern zusammengeknüpft waren, ohne Verührung auflöste, an einem Bitterblatt den beweglichen Zeiger aus der Ferne jede gewünschte Stunde anzeigen ließ u. s. w. Bei der anerkannten Künstlerkraft Herrn Stengels braucht nicht gesagt zu werden, daß alle Nummern mit größte Präzision ausgeführt wurden und daß es der Künstler müherhaft verstand, öfter geforderten Vorstellungen ein neues, interessantes Genie zu geben. Herr Vor bewies, daß die Zeitungsberichte, die uns ihn als unübertroffen in seinem Fache bezeichnen, nicht zuviel behauptet haben. Seine „höchst ergötliche internationale Familie“, die in den Trachten und Sprachen ihrer Heimath auftrat, erzielte ungeheuren Lacherfolg und die Scene beim „Jahnsatz“ war so naturgetreu, daß man sich eines grüßlichen Gefühls nicht erwehren konnte. Die Künstler beabsichtigen, heute Abend 8 Uhr, noch einmal, und zwar zum letzten Male, aufzutreten. Die Vorstellung kann Jedermann auf's Wärmste empfohlen werden.

= **Möhring-Denkmal.** In der letzten Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses zur Errichtung des Abt.-Denkmals wurde beschloffen, nunmehr auch ein Denkmal für den so sehr beliebten und bekannten Componisten Ferdinand Möhring zu denken. Bekanntlich lebte der Meister des deutschen Liedes in letzter Zeit in unserer Stadt und hatte sich durch sein leuchtendes Wesen nicht nur die Liebe und Hochachtung der hier so zahlreichen Vereinigungen zur Pflege des deutschen Liedes, sondern überhaupt in der ganzen Stadt eine gewisse Popularität erworben. Ob schon seine herrlichen Weisen ihm ein bleibendes Denkmal gesetzt haben, so dürfen doch die deutschen Sänger seinen Grabhügel nicht ungeschmückt lassen. Möhring war Ehrenmitglied so vieler deutscher Gesangsvereine, und wenn nur jeder dieser Vereine eine kleine Summe spendet, so kann schon ein dem Tonmeister würdiger Gedenkstein entstehen. Auch im nassauischen Sängerbunde war Möhring außerordentlich beliebt, und ohne diesen begehrtesten Preisrichter konnte eigentlich kein Wettbewerb dieses Bundes abgehalten werden. Gewiß werden auch die zahlreichen Vereine des nass. Sängerbundes einen Beitrag für das Möhring-Denkmal stellen. Der Vorsitzende des Wiesbadener Männergesang-Vereins, Herr Kaufmann G. Kahl, wurde beauftragt, sämtliche Vorsitzende der hiesigen Gesangs- und geistlichen Vereine auf Mittwoch, den 16. October, Abends 8 Uhr, in das Lokal des „Männergesang-Vereins“ einzuladen, um die Vorbereitungen für das Möhring-Denkmal zu treffen. Die Versammlung wird ohne Zweifel gut besucht werden und dürfte der Grabhügel Möhring's bald Zeugniß ablegen, wie die deutschen Sänger ihre Todten zu ehren wissen.

= **Der hiesige „Missions-Verein“** feiert am Mittwoch, den 16. d. Mts., sein Jahresfest. Der auch in Deutschland in weiten Kreisen bekannte und verehrt Herr Pfarrer Wenger aus Heinrichsbad (Schweiz), der schon einmal vor einigen Jahren eine zahlreiche Zuhörerschaft beim Missionsfest versammelt hat, wird in der Hauptkirche Morgens 10 Uhr die Festpredigt halten. — Mittags 3 Uhr findet eine Nachfeier im „Evangelischen Vereinshaus“ (Watterstraße 1) mit verschiedenen Anreden statt.

= **Der „Sängerchor des Wiesbadener Lehrer-Vereins“** wird sein erstes Concert, welches auf den 2. November bestimmt war, mit Rücksicht des auf diesen Tag fallenden katholischen Feiertages (Allerheiligen) verschieben. Jedemfalls wird es am 3. November abgehalten werden. Zum Vortrage werden in diesem Concert Volkslieder, vorzugsweise internationale, kommen. So werden u. a. folgende auf das Programm gesetzt werden: „Santa Lucia“ (italien. Volkslied), „Das Dreigespann“ (russ.), „Meine

Normandie“ (franz.), „Der Red“ (schwedisch), „Ueber die Alma“ (steirisch), „Lang, lang ist's her“ (irisch).

= **Der „Katholische Gesellen-Verein“** feiert heute Sonntag sein 14. Stiftungsfest. Begründet vom ehemaligen hiesigen Caplan te Boel, hat er sich stets bemüht, dem Handwerksgefallen in der Jugend eine Stütze und einen Halt zu geben, ihn vor Verirrungen zu bewahren, damit er sich zu einem festen Charakter, zu einem tüchtigen, ehrenwerthen Meister heranzubilde und ein taugliches Mitglied der menschlichen Gesellschaft werde. Die Fest-Versammlung, welche Abends 8 Uhr im „Römer-Saale“ beginnt, verspricht durch den Vortrag von Männerchören, Soli, gemeinschaftlichen Liedern und Instrumental-Musik, besonders auch durch Aufführung des dramatischen Lebensbildes: „Gesellenvater Kolping“ eine recht ansprechende zu werden. Die Soli hat Herr Lehrer W. Geis vorzutragen übernommen. Möchten die Stunden am heutigen Abend vielen Freunden des ehrbaren Handwerks zur Freude gereichen!

= **Der „Turn-Verein“** wird am kommenden Samstag, den 19. October, zur Feier seines Stiftungsfestes, des 43. seit der eigentlichen Gründung des Vereins im Jahre 1843, eine Abendunterhaltung mit Ball in seiner Turnhalle, Dellmündstraße 33, abhalten. Der Umstand, daß es die erste größere, gefällige Feier ist, welche die Vereinsmitglieder und deren Angehörige in der neuen Halle vereinigt, hat die einzelnen Abtheilungen des Vereins zu den eifrigsten Vorbereitungen angeporn. Von dem turnerischen Theile dürfte der von 24 Jünglingen und einer Anzahl kleiner Mädchen ausgeführte Reigen „Kaminfeger und Müllerinnen“ sowie die „Stuhl-Pyramiden“, welche Darstellungen auf dem Wädhener Turnfeste außerordentlichen Beifall fanden, besonderes Interesse erregen. Der musikalische Theil des Abends wird von der Gesangsriege des Vereins bestritten und neben Chor-, Quartett- und Solo-Gesängen die „Parodie zu Schiller's Taucher“ zum Vortrag kommen. Auch die Fechtriege wird mit einigen Uebungen in allen Waffen auf dem reichen Programm vertreten sein und den „Untergang der Kieler Turner und Studenten in 1848“ in einem lebenden Bilde darstellen. Ein Ball soll die Feier beschließen.

= **Der Gesangsverein „Wiesbadener Männer-Club“** eröffnet, wie bereits an dieser Stelle mitgetheilt und aus dem heutigen Annoncenthell ersichtlich, seine Winterveranstaltungen heute Abend 8 Uhr im Saale des „Hotel zum Hahn“, Spiegelgasse, durch einen gefälligen Familien-Abend, worauf wir die Mitglieder und Freunde des Vereins nochmals aufmerksam machen.

* **Die Gesellschaft „Fraternitas“** wird ihre diesjährige erste größere Winter-Veranstaltung am Samstag, den 16. November, in der „Kaiserhalle“ durch eine Abendunterhaltung mit darauffolgendem Ball abhalten. Die nöthigen Vorbereitungen zu derselben sind bereits im Gange.

= **Der „Wiesbadener Jüher-Club“** giebt nächsten Sonntag, den 20. October, Abends 8 Uhr, im Saale des Hotels „Vellebue“ zu Biebrich, ein Concert. Bereits vor einigen Jahren hat der Club in demselben Lokale mit größtem Erfolge concertirt und steht zu erwarten, daß auch die bevorstehende Veranstaltung einer regen Betheiligung sich zu erfreuen hat, zudem das Programm ein sehr auserlesenes ist und die Eintrittspreise sehr mäßig gestellt sind.

= **Lehrer-Sterbekasse.** Die Einnahmen der Sterbekasse für die Lehrer unseres Regierungsbezirkes betragen im verfloffenen Etatsjahre 21509 M. 78 Pfg.; die Ausgaben beziffern sich auf 18406 M. 19 Pfg., mithin bleibt ein Ueberschuß von 3103 M. 59 Pfg. Der Capitalstock beträgt zur Zeit 70067 M. 34 Pfg. Die Kasse wurde im Jahre 1855 von der Herzoglich-Nassauischen Regierung für die Real- und Elementarlehrer Nassaus gegründet. Der jährliche Beitrag beträgt 3 M. pro Mitglied. Beim Tode eines Mitgliedes werden den Wittwen desselben 200 M. aus der Kasse gezahlt.

= **Handelsregister.** In das Gesellschaftsregister für das Amtsgericht Wiesbaden ist der folgende Eintrag gemacht worden: „Bankcommandite Oppenheimer & Cie. Wiesbaden.“ Rechtsverhältnisse: Die Gesellschaft ist eine Commandit-Gesellschaft. Persönlich haftender Gesellschafter ist der Kaufmann Adolph Oppenheimer zu Wiesbaden. Die Gesellschaft hat am 30. September 1889 begonnen.

* **Arnold Christensen** hat am 25. März 1887 einen Postamtwechslungs-Betrag widerrechtlich in Empfang genommen, zu dessen Ersatz der betr. Postunterbeamte herangezogen worden ist. Wer Adresse und Aufenthalt des Christensen kennt, wird um gefl. Angabe derselben in der Expedition dieses Blattes gebeten.

* **Biebrich, 11. Oct.** Der Gemeinderath beschloß neuerdings bezüglich des Bebauungsplanes, die von Herrn Landbau-Inspector Ritgen vorgeschlagene schräge Straßen-Anlage mit Durchsneidung des zum Vorholder Hof gehörigen Gartens abzulehnen und die verlängerte Rathhausstraße in ihrer jetzigen Anlage bestehen zu lassen.

= **Sonnenberg, 12. Oct.** Am 20. October werden es 50 Jahre, daß Heinrich Dern und Katharine Dern, geb. Dörr, hier getraut worden sind. Der Mann steht jetzt im 78., die Frau im 72. Lebensjahre. Es sind sehr brave Leute, die sich allgemeiner Achtung im Dorfe erfreuen. Der alte Mann muß noch immer in der Gemeinde arbeiten um den Lebens-

unterhalt zu verdienen. Eine Erleichterung ihres Looses wäre dem Jubelpaare zu gönnen.

(*) Aus dem blauen Ländchen, 12. Oct. In den Weinbau treibenden Gemarkungen unseres Ländchens, in Massenheim, Dellenheim, Wallau und Dietersberg wird in kommander Woche mit der Weinlese begonnen. Kleinere Produzenten haben ihre Erzeugung bereits am Stode verkauft. Der Verkaufspreis variiert zwischen 22 und 25 Pf. das Pfund. In Trauben und Most scheint die Speculation überhaupt sehr stark zu werden, denn die Nachfrage seitens auswärtiger Weinhandlungen ist über Erwartung lebhaft. Doch halten die größeren Produzenten bei den genannten Preisen mit dem Verlaufe noch zurück und andere sellern den Stod selbst ein, in der Hoffnung, ein recht gutes Tröpschen zu erzielen. Bezüglich der Güte läßt sich der Ausfall der Traubenlese als ein recht guter, bezüglich der Menge als ein Mittelherbst bezeichnen.

* Rüdshcim, 9. Oct. In hiesigen Winterzeiten herrscht große Aufregung; das Königl. Landrathsammt hat nämlich plötzlich sämtlichen zahlreichen Heden- resp. Strauchwirthschaften, den Verzahf von 1888er Wein „im Hause“ verboten. Das Gesetz gestattet dem Winger für die Zeit vom October bis 22. December jeden Jahres den freien Ausschank von eigenem Most und Wein. Eine Deputation von Wingern fuhr dann auch gleich nach Wiesbaden an die Königl. Regierung, um Achnahme des Verbotes zu erwirken, die bis jetzt aber noch nicht erfolgt ist. Da man annimmt, daß die Bedürfnisfrage vielleicht der Grund des Verbotes sein könnte, wollen die hiesigen ständigen Wirthse für die Dauer des freien Schankrechts der Winger ihre Lokale schließen (?), um den Wingern einen schnellen Absatz ihrer Erzeugung zu sichern. Hoffentlich kommt es aber hierzu nicht, wurde doch das freie unbeschränkte Schankrecht der Winger auf eine diesbezügliche Petition des „Nass. Bauernvereins“ in der Kammer bekräftigt und der Königl. Staatsregierung zur Erwägung überwiesen. Diese Erwägung dauert allerdings recht lange und der „Nass. Bauernverein“ dürfte sich schon längst wieder nach dieser für alle Rheingauer Winger höchwichtigen Angelegenheit erkundigt haben müssen! (M. A.)

(*) Vom Rhein, 12. Oct. Ein Besuch des Herrn Bischof Dr. Klein in Einburg um Zulassung von Kapuziner-Patres an den Wallfahrtsort Bornhofen a. Rh. ist vom Königl. Ministerium in Berlin abschlägig beschieden worden.

* Weilburg, 11. Oct. Gestern verunglückte der Arbeiter Nickel von Waldhausen in der Wollspinnerei des Herrn Dienstbach dahier. Derselbe war den Transmissionsriemen zu nahe gekommen, wurde von denselben erfasst und gegen die Transmissionswelle geschleudert, wobei ihm beide Beine und ein Arm gebrochen wurden. Auch am Kopf erhielt er erhebliche Verletzungen. Der Verunglückte wurde noch gestern Abend nach Gießen in die Klinik gebracht.

(*) Flörsheim a. M., 12. Oct. Der provisorische Lehrer, Herr Nikolaus Bing dahier, ist nach abgelegter Wiederholungsprüfung mit dem 1. October definitiv an der hiesigen Schule angestellt worden.

* Auszeichnung. Wie bekannt, fand in den letzten Monaten zu Gent in Belgien eine große internationale hygienische Ausstellung statt, bei welcher wiederum die wohlrenommirte Deutsche Schaumweinfabrik Bacherheim mit der höchsten Auszeichnung: „Diplôme d'honneur“, prämiirt wurde, und ist dies nunmehr die dritte hervorragende Auszeichnung, welche genannter Schaumweinfabrik in diesem Jahre zu Theil wurde.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* Repertoire-Entwurf des Kgl. Theaters zu Wiesbaden. Dienstag, den 15. Oct.: „Othello“ (Oper), Mittwoch, den 16.: Concert; neu einst.: „Demetrius“; Concert; neu einst.: „Tartuffe“ oder: „Der Scheinheilige“. Donnerstag, den 17. (1. Gastdarstellung des Herrn Francesco D'Andrade vom Covent-Garden-Theater zu London, neu einstudirt): „Rigoletto“ (Rigoletto: Herr F. D'Andrade). Freitag, den 18.: II. Symphonie-Concert. Samstag, den 19. (A. e. M.): „Die Frau vom Meere“. Sonntag, den 20.: „Die Quigow's“. Montag, den 21. (2. und letzte Gastdarstellung des Herrn D'Andrade): „Don Juan“ (Don Juan: Herr F. D'Andrade).

f. Verein der Künstler und Kunstfreunde. Es wird uns geschrieben: Die Herren Mitglieder des Königl. Theaterorchesters, welche seit einer langen Reihe von Jahren in den Kammermusik-Abenden des Vereins der Künstler und Kunstfreunde zu ihrer Ehre und zur Freude der Hörer mitgewirkt haben, sollen den von ihnen erbetenen Urlaub diesmal nicht erhalten, d. h. bis jetzt nicht erhalten haben. Der Fall ist bis jetzt noch nicht dagewesen; er hat unseres Erachtens eine prinzipielle Seite und symptomatische Bedeutung. Bringt man ihn mit den Berliner Urlaubs-Verweigerungen in Verbindung, so hat die Sache jedenfalls Methode, wenn auch wenig Sinn. Daß das Kunstleben unserer Stadt durch die liebevolle Pflege der Kammermusik nur gewinnen kann, bedarf keiner Ausführung; daß das durch solche Pflege gesteigerte musikalische Verhältniß des Publikums auch dem Königl. Kunstinstitut schließlich wieder zu Gute kommt, wird kein Einsichtiger bezweifeln. Was kann es also sein, was diesmal als unübersteigliche Schranke sich diesen Veranstaltungen entgegenstellt? Wir wissen es nicht. Soviel ist jedoch gewiß, daß es den Kunstfreund mit einem Gefühl gerechten Unmuths erfüllen muß, wenn er sieht, daß sich hiesige Kunstinstitute gegenseitig Hindernisse in den Weg legen, statt im Dienste des Wahren, Guten und Schönen harmonisch einander in die Hände zu arbeiten. Die Berufung des Joachim'schen Streichquartetts für einen Abend dieses Winters durch den Vorstand des Vereins der Künstler und Kunstfreunde ist in letzter Stunde, nachdem alle Bedingungen perfect und der Tag der Mitwirkung bereits festgelegt war, durch bis jetzt unerforschte, aber nicht unerforschte Gegenströmungen ver-

eitelt worden. Jeder Musikalische wird tiefen Schmerz hierüber empfinden. Gott besser's! Wir sehen dem Auftreten des Heermann'schen Quartetts mit Freude entgegen.

Sp. Die Fischbacher'sche Cerill-Ausstellung in den Räumen III, IV, V. des hiesigen Alterthums-Museums, deren schon einmal in unserem Blatte anerkennend gedacht wurde, kann wirklich, namentlich dem weiblichen Theile der Bewohner Wiesbadens, zur Beschäftigung empfohlen werden. Wir gewahren dort Siderereien von den griechischen Inseln, besonders aus Corfu, die sich durch ihre leuchtenden Farben (namentlich roth) auszeichnen, Schleier-Siderereien aus Nähren, Erzeugnisse südslavischer Hausindustrie (Sidererei auf Veinwand), sibilianische Arbeit (farbige Sidererei auf Leinwand), türkische Siderereien und Gold- und Seiden-Siderereien deutschen Fabrikates aus dem vorigen Jahrhundert (Naturblumen, stilifirte Blumen, Arabesken u. s. w.). Aus vergangenen Zeiten interessirten uns besonders die byzantinischen Gewebe, ein reiches (deutsche Kloster-Sidererei aus dem 16. Jahrhundert), das in seiner feinen Ausführung noch für heute unübertrefflich sein dürfte. Dann ein altdenisches Modellsuch, in der Art, wie es unsere Schulerinnen als Handarbeitsprobe für's Gramen fertigen, mit Bildern, Buchstaben nach dem Alphabet und Ziffern. Weiterhin gemähte Spitzen aus dem 16. und 17. Jahrhundert, gleichfalls deutsche Arbeit (sog. schwedische Technik), daneben gestickte Spitzen, Proben italienischer Weberei (15. 16. Jahrhundert), roth in gelb, und polnische Weberei aus derselben Zeit; spanisches Seidengewebe aus dem 12. und 13. Jahrhundert (Maurenzeit) in dunkler Ausführung, Fragmente von Reliquienhüllen aus dem 10. und 11. Jahrhundert. Auch indische und japanische gold- und silberdurchwirkte Arbeiten — in die japanischen Decken sind Drachen und Paradiesvögel in Bunt eingestickt — sind sehr werth. Die imitirten bulgarischen Schürzen mit dem kurzen Schurzstiele und den langen Franzen mühen einen eigenthümlich an, und aber beachtenswerth. Gegenübergestellt sind ägyptische Webefüße (Gräberfunde aus dem Faiyum) und persianische Gewebe aus den Grabstätten von Aucon bei Lima. Sie lenken unsere Aufmerksamkeit auf das merkwürdige rothblauige alte Culturvolk der Quichua oder Quetschua im Nordwesten von Südamerika. Um's Jahr 1060 n. Chr. stieg dasselbe, von Norden herkommend, unter Führung des Inca-Geschlechtes, auf die Hochebenen von Luzco und am Titicacasee und gründete daselbst einen mächtigen Staat mit großen Sonnenempeln und herrlichen Palästen in volkreichen Städten. Die große Blüthezeit des reichen Culturlandes fällt in's 15. und 16. Jahrhundert; sie fand einen jähen Untergang durch die raubgierigen Spanier, die das Land unterjochten. In diesem Inca-Reiche gelangte die Textilkunst zur höchsten Ausbildung. Die alten Indianer hatten überhaupt eine Vorliebe für Flechten, Binden, Verfälsungen. Einer ihrer Kaiser baute aus Flechtwerk eine Hängebrücke über den Fluß Apurimac. Aus Wollengarn geflochtene Stricke (Gutpus) mit Knoten der verschiedensten Art, Zahl und Verschlingung dienten den Peruanern anstatt der Schrift. Die Spanier fanden ganze Archive voll solcher Knotenschnüre. Proben dieser Industrie zu betrachten, kann nur nur bringend sein.

* Frankfurter Stadtheater. Aus der Casse der Intendant wird uns geschrieben: Für das Dienstag, den 15. d. Mts., stattfindende Gastspiel der Frau Marcella Sembrich, sowie für ein eventuelles zweites und letztes Gastspiel dieser Künstlerin, sind mit Genehmigung des Magistrats dieselben erhöhten Preise angelegt worden, wie solche bei dem früheren Gastspiel der Frau Sembrich erhoben wurden. Die neu einstudirte Oper „Die Nachtwandlerin“, in welcher Frau Marcella Sembrich auftritt, ist wie folgt besetzt: Antina: Frau Marcella Sembrich; Therese: Fräulein Weber; Graf Rudolph: Herr Romiasch; Edwin: Herr Roth; Die: Fräulein Fischer; Algis: Herr Reis. Im Oerthaus, sowie im Schauspielhaus beginnt am 1. Nov. d. J. ein neues Jahres-Abonnement.

* Musik. Brahms' neueste Sonate für Pianoforte und Violine (op. 108 D-moll) erlebt am 15. in der Sing-Akademie in Berlin ihre erste Aufführung, und zwar im Concert von Miss Fanny Davies unter Mitwirkung des Herrn Prof. Jos. Joachim, welcher den Violin-Part übernimmt; das Werk ist Hans v. Bülow gewidmet.

* Aus dem Theaterleben. Im ungarischen Nationaltheater wurde vor einigen Tagen Ibsen's „Nora“ in ungarischer Sprache mit starkem Erfolge aufgeführt.

* Verschiedene Mittheilungen. In Exeter in England wurde ein neues Theater — das Theatre Royal — eröffnet. Es sieht aus dem Grundriß des alten Theaters, welches vor zwei Jahren gänzlich niederbrannte, wobei beinahe 180 Menschen in den Flammen umkamen. Das neue Theater ist nach dem Irving-Darbesth'reischen Sicherheitsplan gebaut und durchweg mit elektrischem Licht beleuchtet. Die Mauern, Pfeiler und Decken sind aus feuericherem Material, und eine eiserne Kurbel trennt die Bühne vom Zuschauerraum. — Der Stadtmagistrat zu Nürnberg bewilligte dem Germanischen Museum 15,000 Mk. als Beihilfe zu den Kosten des Ankaufs der Sulkowski'schen Sammlung. — Der Staatsanwalt beschlagnahmte die Romane des Schriftstellers Walloth in Darmstadt, Verlag der Buchhandlung von W. Friedrich.

* Personalien. Die Comtesse Maria Stella Widmann-Reggionico, Principessa di Cavaglia, Comtesse d'Ortenburg etc., zeigt die Verlobung ihrer Tochter, der Comtesse Judith Maria, mit dem Herrn Verthold Lippay, Maler, an. Die jugendliche Braut gehört einer der ältesten venetianischen Familien an; ihr Verlobter, der junge Maler, hat seine Heimath in Ungarn und ist durch eine Anzahl talentvoller Schöpfungen rasch bekannt geworden; zuletzt verweilte er in Venedig. Die Trauung des jungen Paares wird in Paternion in Oberfarnhien erfolgen.

* Bildende Kunst. Aus der Akademischen Kunst-Ausstellung in Berlin verlautet, die Jury werde demnächst zusammentreten, um über die Preisvertheilung zu beraten. Es heißt, daß die Ausstellung, welche sich noch wie vor eines lebhaften Besuches erfreut, noch um fünf

Zeit verlängert werden soll, wenn der Minister seine Genehmigung dazu erteilt. Bisher war der Schluss auf den 27. d. Mts. festgesetzt, auch der Verlauf der Kunstreise läßt jetzt nichts zu wünschen übrig.

Universität-Nachrichten. In die neue Hochschule in Freiburg (Schweiz), von deren Gründung wir berichteten, sind berufen und zwar an die deutsche philosophische Facultät: Dr. Wolff (Bonn), Dr. Schürer, Redacteur des historischen Jahrbuches der Götter-Gesellschaft (München), Gffmann (Werdn a. d. Ruhr), Dr. Justus von der Hgl. Akademie zu München, Dr. Streiberg (Wiesbaden), Dr. Benmann von der Münchener Hofbibliothek, Dr. Sturm (Würzburg), Dr. Grimme (Weisfalen). An die juristische Facultät: Rechtsanwalt Renning (Essen), Gerichtsassessor Dr. v. Ferbers (Rempten a. Rh.)

Der Zar in Berlin.

Zar Alexander traf am Freitag um 2 1/2 Uhr von den Besuchen bei den Mitgliedern des Königshauses in der russischen Botschaft wieder ein und zog sich dann einige Zeit zurück. Im Laufe des Nachmittags gaben die Prinzen, Minister und Würdenträger ihre Karten ab und schrieben sich in die auf der Vorkast ausgelegten Listen ein.

Kurz vor 4 1/2 Uhr fuhr der Reichskanzler in Garde-Landwehr-Uniform mit dem blauen Bande des Andreas-Ordens vor dem Postkastengebäude vor und begab sich zum Zaren, wo er eine Stunde zwanzig Minuten verweilte. Bei seinem Weggang gab der Botschafter dem Reichskanzler das Geleit.

Bei der Galatabel zu Ehren des Zaren brachte Kaiser Wilhelm folgenden Trinkspruch aus:

„Ich trinke auf das Wohl meines verehrten Freundes und Gastes, Sr. Majestät des Kaisers von Rußland, und auf die Dauer der zwischen Unseren Säulern seit mehr als hundert Jahren bestehenden Freundschaft, welche Ich als ein von Meinen Vorfahren überkommenes Erbtheil zu pflegen entschlossen bin.“

Kaiser Alexander dankte in französischer Sprache für die freundlichen Gefühle Kaiser Wilhelms und trank auf das Wohl des deutschen Herrscherpaars. Hierauf trank der Zar dem Reichskanzler zu, welcher sich erhob, stehend sein Glas leerte und sich tief verbeugte. Darauf trank Kaiser Wilhelm dem Botschafter Schuwalow zu, der gleichfalls stehend sein Glas leerte und sich tief verbeugte. Die Tafelmusik führten die Musikcorps der Leib-Garde-Musikern und des Alexander-Regiments aus. Der Zar trug beim Diner die Uniform seines preussischen Ulanen-Regiments. Das Galadiner im weißen Saale hatte ungefähr 140 Gedecke. Die Tafelordnung war folgende: Neben dem Kaiser Alexander links die Kaiserin, der Großfürst Georg, die Prinzessin Albrecht, der Prinz Friedrich Karl von Hessen, neben dem Kaiser Wilhelm rechts die Prinzessin Friedrich Karl, der Prinz Friedrich Leopold, die Prinzessin von Meiningen, Prinz Albrecht, der Kaiserin gegenüber Fürst Bismarck, links davon Graf Woronzow-Dalshow, General-Oberst Pape, General-Adjutant Tscherewin, Fürst Sayfeld, Botschafter Schweinitz, Fürst Schwalow, Oberstkämmerer Stolberg, General-Adjutant Richter, Fürst Pleh, Graf Kutusow, Minister Bötticher u. s. w. Im Uebrigen nahmen Theil alle Staatsminister, die Generallität, die obersten Hofchargen, die Adjutanten und das Gefolge des Kaisers Alexander.

Zu der am Sonntag zu Ehren des russischen Kaisers in der Kaserne des Alexander-Regiments stattfindenden Festlichkeit sind auch einige Mitglieder des Magistrats eingeladen.

In dem festlich erleuchteten Opernhause fand nach der Galatabel zu Ehren des Zaren eine Gala-Vorstellung statt, für welche die zweite Hälfte des „Abendgold“ und das Ballet „Coppelia“ angelegt war. Um 8 Uhr 20 Minuten betrat die Herrschaften die große Loge, worauf sich die glänzende, geladene Gesellschaft erhob. Der Zar nahm zwischen dem Kaiser und der Kaiserin Platz. Links saßen Großfürst Georg und Prinzessin Leopold, rechts Prinzessin Friedrich Karl. Die Monarchen folgten mit Aufmerksamkeit der Aufführung. In den Zwischenpausen wurde servirt. Das phantastische Ballet, das darauf folgte, fesselte die Zuhörer bis 11 1/2 Uhr. Der Zar fuhr hierauf mit dem Großfürsten Georg zur russischen Botschaft, die deutschen Herrschaften ins Schloß.

Die Begrüßung des Zaren seitens der Bevölkerung unterschied sich, wie voraussichtlich war, im Allgemeinen wesentlich von der Aufnahme, welche seinerzeit Kaiser Franz Josef und König Humbert zu Theil geworden ist. Nicht nur, daß die zum Empfang versammelte Volksmenge eine verhältnismäßig geringe war, es wurden auch außer dem Hurray der Truppen nur vereinzelte Hochrufe laut. Ja, man konnte beobachten, daß Hochrufer durch die umstehenden Personen zum Schweigen aufgefordert wurden. Die Begrüßung beschränkte sich im Allgemeinen auf das Abnehmen der Hüte. Noch deutlicher zeigte sich die Stimmung, als der Zar ohne Begleitung unseres Kaisers seine Besuche abstattete. An der Ecke der Wilhelm- und Leipzigerstraße z. B., wo alsbald durch die Stöckung des Verkehrs eine starke Menschenansammlung veranlaßt wurde, ertönte auch nicht ein Aui, als Kaiser Alexander, lebhaft grüßend, vorüberfuhr. Zahlreiche Hochrufe wurden nur laut, als sich Kaiser Wilhelm neben dem Zaren an einem Fenster der russischen Botschaft sehen ließ. Um so stürmischer war der Jubel, als Kaiser Wilhelm von der Botschaft nach dem Schlosse zurückfuhr, und der Empfang, der Bismarck zu Theil wurde.

Berlin, 12. Oct. Kaiser Alexander und Kaiser Wilhelm sind heute früh um 7 1/2 Uhr zur Jagd nach Hubertusstod abgereist. Kaiser Wilhelm hatte den russischen Kaiser in der Botschaft abgeholt. Hubertusstod, 12. Oct. Kaiser Wilhelm, Kaiser Alexander und Großfürst Georg trafen mit kleinem Gefolge mittelst Grottagens heute Morgen 7 Uhr 50 Min. in Eberswalde ein. Dieselben wurden, von einer Abtheilung der Königin-Kürassiere escortirt, hierher und bekamen um 9 1/2 Uhr zusammen den Büschwagen, um auf Roß- und

Damhirsche zu pirschen. Um 12 Uhr wurde das Frühstück eingenommen, worauf die Jagd fortgesetzt wurde. Die hohen Gäste nahen voraussichtlich heute Abend 8 Uhr wieder zurück.

Deutsches Reich.

Hof- und Personal-Nachrichten. Die Kaiserin Friedrich wird, wie lest festgestellt ist, zwanzig Tage in Athen verweilen, um sich alsdann für den Rest des Winters nach Italien zu begeben. Die jüngste Schwester der Prinzessin-Braut, Prinzessin Margarethe, wird noch einige Wochen länger in Athen bleiben. — Wie in Athen verlautet, wird Kaiser Wilhelm die Rückreise von Constantinopel nach Berlin über Syra und Venedig machen. — Die Gesandtschaft des Sultans von Sansibar ist am Donnerstag Morgen von Dresden nach Wien abgereist. — Heute wird dem Besuche des Kaisers Alexander bei den Großherzoglich Mecklenburg-Schweriner Herrschaften in Ludwigslust entgegengefahren.

Graf Waldersee, der Chef des Generalstabs der Armee hat am Freitag an die „National-Zeitung“ das folgende Schreiben gerichtet:

„Berlin, den 11. October 1889. An die Redaction der „National-Zeitung.“ Die „National-Zeitung“ schreibt in ihrer Nr. 556 vom 10. d. M., bezogen auf einen Artikel des „Deutschen Wochenblattes“: „Wir halten es für das Beste, wenn der Inhaber einer Stellung wie die des Chefs des Generalstabs überhaupt außerhalb aller öffentlichen politischen Erörterungen bleibt, selbst keinen Anlaß zu solchen gibt und dann von andern nicht in solche hineingezogen wird.“ Dazu bemerke ich: Ich gebrauche überhaupt keine Berater für mein Verhalten und muß den Rath der „National-Zeitung“, daß ich keinen Anlaß zu öffentlichen politischen Erörterungen geben soll“, als in hohem Maße ungebührlich auf das Entschiedenste zurückweisen. Gerade die „National-Zeitung“ hat neben andern Blättern dazu beigetragen, mich ohne jeden Grund in öffentliche politische Erörterungen hineinzuziehen. Ich diene Sr. Majestät dem Kaiser und König als Soldat und bin nicht Parteimann. Ich bitte um Veröffentlichung dieser Erklärung. Gg.: Graf Waldersee, General der Cavallerie, General-Adjutant Sr. Majestät des Kaisers und Königs, Chef des Generalstabs der Armee.“

Mit besonderer Freude ist in dieser Erklärung der Satz zu begrüßen: „Ich diene Sr. Majestät nur als Soldat und bin nicht Parteimann.“ Er bestätigt, daß die immer wieder angeführten Gerüchte von militärischen Nebenströmungen, wie sie von sensationslustigen oder böswilligen Blättern an den Namen des Grafen Waldersee wiederholt angeknüpft worden sind, aus der Luft gegriffen waren.

Zur Reichstags-Session. Es erhält sich die Meinung, daß man in Regierungskreisen darauf rechnet, die Reichstags-Session schon vor Weihnachten zu Ende bringen zu können, und auch in parlamentarischen Kreisen ist man der Ansicht, daß dies bei Beschränkung der Vorlagen auf das nothwendigste Maß und bei umsichtigen, auf das Ziel losgehenden Dispositionen vielleicht zu ermöglichen sein werde. Trifft dies ein, so würden die neuen Wahlen voraussichtlich schon in der ersten Hälfte des Januar stattfinden. Auch in den Jahren 1874 und 1877 haben sie am 10. Januar stattgefunden.

Dem Bundesrath ist, wie die „Post“ meldet, der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Verwaltungen des Reichsheeres, der Marine, der Reichs-Eisenbahnen, der Post und Telegraphen vorgelegt worden. Ein Berliner Börsenblatt bringt bezüglich der Anleihe folgende Einzelheiten: Die an den Reichstag zu richtenden außerordentlichen Vorlagen betreffs Forderungen für Armee und Marine werden zusammen 108 Millionen betragen. Davon entfallen 80 Millionen auf Eisenbahnen. Für die Feld-Artillerie werden 1,600,000 Mark einmalige Ausgaben verlangt, das heißt zunächst. Dieselben dienen zu Pferde-Ankäufen. Prinzip ist, so sparsam als möglich zu sein, darum ist auch eine Anzahl berechtigter Forderungen vorläufig zurückgestellt worden. Es scheint übrigens festzustehen, daß alle Batterien auf 6 Geschütze gebracht werden sollen. Obgleich die Organisationsfrage noch keineswegs entschieden ist, darf man doch sagen, daß wahrscheinlich zwei neue Brigadestäbe und drei Regimentsstäbe für die Feld-Artillerie formirt werden. Auch für Anschaffung rauchlosen Pulvers figurirt in den Forderungen eine größere Summe. Dabei sind die Kosten für etwaige weitergehende Reorganisationen noch nicht in Betracht gezogen; sie dürften in einem Nachtragsetat gefordert werden.

Bundschau im Reich. Der „Coblenzer Zeitung“ zufolge ist die Ernennung des Regierungs-Präsidenten von Verleppich zum Oberpräsidenten der Rheinprovinz eingetroffen. — Die russischen Schiffe „Dershawa“ und „Sarewna“ sind nach Kopenhagen

zurückgeführt. — Die deutschen Marineoffiziere in Kiel gaben den englischen Kameraden am Freitag ein Dalkett. — Den Gerüchten über eine neuerliche mildere Handhabung des Passzwanges wird von der „Strahburger Post“ entgegengetreten. Im Gegentheil soll man an maßgebender Stelle entschlossen sein, den Passzwang so lange in seiner ganzen Strenge aufrecht zu erhalten, wie Frankreich durch sein eigenes Verhalten Veranlassung dazu gebe. — Die Chevauxlegers in Amberg haben das Exerzium mit den neuen Lanzen bereits begonnen. — In Schleiz ist der Regierungsbaumeister a. D. Kehler wegen unerlaubter Rückkehr in ein Bundesgebiet zu zwei Tagen Gefängnis verurtheilt worden. — Eine für die Bienezucht sehr wichtige Verfügung hat der Finanzminister erlassen. Durch dieselbe ist bestimmt worden, daß die Bienezucht keiner Steuer, weder Gewerbe- noch sonstiger Steuer, unterliegen soll, sofern sie von Imkern nur als Nebenbeschäftigung oder auch als Liebhaberei betrieben wird. Die Steuerbefreiung soll, nach der „Magd. Ztg.“, auch dann stattfinden, wenn sie in den angeführten Fällen Entgelt abwirft, also dem Imker Einnahmen verschafft. Lehrer, Pfarrer u. s. w. können also Bienezucht treiben, ohne besteuert zu werden. — Das neue Sozialistengesetz liegt noch nicht dem Staatsministerium vor, sondern befindet sich noch in Vorberathung der einschlägigen Ressorts, welche die Vorlage ausarbeiten.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Bei der Eröffnung des böhmischen Landtages am Freitag bedauerte Oberst-Landmarschall Fürst Lobkowitz das Fernbleiben der deutsch-böhmischen Abgeordneten. — Statthalter Graf Thun beflagte den schroffen Gegensatz im Lande und wünschte, die von der Bevölkerung bezwungenen Forderungen möchten die Gegensätze mildern. Die Liebe der Bewohner zu dem Kaiser und das gemeinsame wirtschaftliche Wohl möchten die Brücke zum Frieden des Landes schlagen.

*** Frankreich.** Am Donnerstag früh wurde am Eingang zur deutschen Botschaft in Paris ein Paketchen aufgefunden, dessen Umhüllung die Aufschrift trug: An den Herrn Botschafter Deutschlands, Rue de Bille, Paris. Graf Münster ließ das Paket nicht öffnen, sondern schickte zu einem Polizei-Commissar, der es nach dem holländischen Laboratorium zur Untersuchung schaffen ließ. Das „XIX. Eideckel“ berichtet hierüber folgendes: Nachdem die Umhüllung abgenommen war, kam ein Holzstückchen zum Vorschein mit der Adresse: „An Se. Majestät den Kaiser von Deutschland Wilhelm II.“ Das Stückchen enthielt sechs in Seidenpapier eingewickelte Revolver-Patronen von 7 Millimeter-Kaliber. Ein beliebiges, zweimal gefaltetes Stück Papier trug die mit Tinte geschriebenen Worte: „Hierbei für Sie ein Zeichen der Freundschaft eines französischen Patrioten“. Die Patronen waren geladen, jedoch wie die Untersuchung feststellte, mit keiner außerordentlichen Sprengmasse. Ueber den Befund wurde sofort ein Bericht an den Polizei-Präsidenten aufgenommen. Auf der Präfectur hält man die ganze Sache für einen schlechten Scherz; der Präfect läßt jedoch eifrig nach den Thätern forschen. Die ganze Angelegenheit macht übrigens nicht das geringste Aufsehen. — Nach den Berechnungen im Ministerium des Innern fielen von den bei den Wahlen abgegebenen 7,300,706 Stimmen 4,012,358 auf Republikaner und 3,278,358 auf die Opposition; von letzteren erhielten die Boulangisten 1,087,666. Dieses Jahr fanden weniger Wahlenthaltungen als 1876, 1881 und 1885 statt. Die Republikaner haben 1889 446,941 Stimmen mehr erhalten, als 1885. Die Conservativen allein haben gegen 1885 um 806,448 Stimmen verloren und mit den Boulangisten zusammen 231,123 Stimmen mehr erhalten als im genannten Jahre. — Die Weisung der römischen Propaganda an die nichtfranzösischen Missionäre in China, sich bei Schwierigkeiten nicht mehr an die französischen, bisher allein mit dem Schutz der katholischen Missionen betrauten, sondern an ihre eigenen Consule zu wenden, verstimmt in Paris lebhaft. Diese auf Betreiben Chinas erfolgte Weisung wurde 1885 infolge des Einspruchs Ferry's verschoben. Man wirft hier der Curie Undankbarkeit vor für die ihr von Frankreich noch jüngst durch Constans in Ostasien geleisteten Dienste. Sie strebe danach, Frankreich überall anzufinden, so auch in Syrien, wo sie dessen Schutzrechte und seinen Einfluß an Italien preisgebe. — Der Versuch, auch die französische Cavallerie mit Lanzen auszurüsten, soll unbefriedigend ausgefallen und der Plan deswegen aufgegeben worden sein. — Ertönig Milan ist am Freitag in Paris angekommen. — Im Toulouser Gemeinderathe fand am Mittwoch eine heftige Scene zwischen den Republikanern und Boulangisten statt, weil der Maire die Boulangisten während der Wahlperiode als Preußen im Innern des Landes bezeichnet hatte. — Der Strike in Lens ist allgemein. Die Strikenden wählten ein Comité, um der Verwaltung ihre Forderungen vorzulegen keine Ueberlichkeiten mehr, Lohnzulage und Altersversorgung. Die Ordnung ist nicht gestört. — Der Minister der Auswärtigen, Spuller, wird heute in Gynouse bei der Einweihung des Gambetta-Denkmal als eine große Rede halten.

*** Spanien.** Der Ministerrath beschloß am Donnerstag die Einberufung der Cortes für den 29. d. M. Der Finanzminister gab die Erklärung ab, er würde sofort zurücktreten, wenn der Congreß wieder den politischen Debatten vor der Budgetberathung den Vorzug gebe. Diese Geschäftsordnung wurde vom Ministerium zugestanden und damit die Berathung des allgemeinen Wahlrechts auf unbestimmte Zeit hinausgeschoben.

*** Rußland.** Die Petersburger Blätter berühren nur leichtlich die Berliner Kaiserzukunft, geben jedoch angesichts der Reise des Fürsten Ferdinand von Bulgarien, dessen Rückkehr nach Bulgarien ihnen zweifelhaft erscheint, der Hoffnung auf eine leichtere und günstigere Entscheidung in der bulgarischen Frage Ausdruck.

*** Serbien.** Der erste Regent, Nistic, erwiderte am Freitag den Besuch des Führers der Radicalen, Pasich, und besprach mit ihm die Art und Weise einer würdevollen Lösung der Angelegenheit Nataliens. Die Regentschaft wird eine erneute diesbezügliche Vorstellung an Milan richten. — Die Eröffnung der Skupshtina ist auf den 13. d. Mts. festgesetzt.

*** Bulgarien.** Die unerwartete Reise des Fürsten Ferdinand von Bulgarien drängt in diesem Augenblicke an Actualität, wo nicht an politischer Bedeutung, das Interesse selbst für den Besuch des Zaren in Berlin etwas in den Hintergrund. Die Art und Weise, wie Fürst Ferdinand sich von seinem Lande, wenn auch nur für kurze Zeit oder, wie es in seiner Proclamation heißt, „einige Tage“ verabschiedet hat, die Zuversicht in die Festigkeit der Zustände Bulgariens wie sie sich in der Reise selbst, sowie in der Einlegung Stambouloff's als Regenten äußert, das sorgfältig und erfolgreich gehütete Geheimniß der Reise, der Zeitpunkt, in welchem Fürst Ferdinand seine Hauptstadt verläßt und eine Tournée „bei seinen Verwandten“ macht, der Umstand endlich, daß dieser Ausflug zu den Verwandten gerade in die Tage des Zarenbesuches in Berlin fällt — dies Alles umgibt die Reise mit einem Haube des Geheimnisses, der das politische Interesse an Bulgarien und an seinem Fürsten nur steigert. Die widersprechenden Nachrichten über Zweck und Ziele der Reise finden sich in den Blättern. Das Neue Wiener Tagblatt“ erfährt, der Fürst Ferdinand reise zum Grafen von Paris nach England, um angeblich um die Hand von dessen Tochter Louise Helene anzuhalten. Nach anderen Versionen sei die bayerische Prinzessin Amalie, nach einer dritten Lesart die Tochter des Herzogs von Chartres, Margarethe, als Braut des Fürsten in Aussicht genommen. Man erkennt auf den ersten Blick, daß man es mit reiner Combinationsmacherei ohne jeden festern Anhalt zu thun hat. Die „N. Fr. Pr.“ meldet, es handle sich um eine eventuelle Vermählung mit der zwanzigjährigen Prinzessin Louise von Alençon, einer Nichte der Kaiserin von Oesterreich. Am 22. October muß der Fürst die Rückreise nach Sofia antreten. Selbst den Intimiten des Hofes war Ferdinand's Abreise aus Sofia bis zum letzten Augenblicke ein Geheimniß geblieben. Für den 12. October war offiziell eine Reise nach Kazanlik in Aussicht genommen. In der Nacht von Sonntag auf Montag war dann lang dauerndes Privat-Conseil beim Fürsten. Dienstag Vormittag wurde die Bahn-Direction von Philippopol um Einfügung eines Salonwagens in den Orient-Expresszug angefragt. Als der Zug das Weichbild Wien's berührte, folgte der Fürst die Hand seines Begleiters und führte sie an die Brust mit den Worten: „Fühlen Sie, wie mir das Herz schlägt vor Freude und Aufregung!“ — Der Fürst kaufte bei einem Wiener Juwelier Schmuckgegenstände ein. Das gibt dem Vermuthen, daß es sich um einen Heirathsplan handle, doppelt Raum. Die Reise hat in Belgrad allgemein zu dem Gerüchte Veranlassung gegeben, daß dieselbe ein Vorläufer der Abdankung sei.

*** Rumänien.** Der König reiste gestern zu den Wandern nach Batavia, wo er bis zum 18. d. M. verbleibt. Er geht darauf nach Jaffa, von wo er am 25. d. M. in Sinaia eintreffen wird.

*** Amerika.** Die Probe mit den neuen pneumatischen Geschützen des Kreuzers „Resubuis“ übertraf, wie aus New-York gemeldet wird, alle gehegten Erwartungen. Jedes Geschütz schloß binnen 17 Minuten 15 Geschosse mit je 6000 Pfund Dynamit gefüllt auf eine Entfernung von einer Seemeile. — In den Vereinigten Staaten werden bereits ernsthaft Vorbereitungen für die projectirte Weltausstellung getroffen, aber — in drei verschiedenen Städten, wo mit Erbitterung um den Vorzug und den Vorkrang ringen. Die Preliminarien sind in Chicago und in St. Louis schon weit vorgeschritten und in letzterer Stadt ist bereits ein sehr ansehnlicher Garantiefonds aufgebracht; allen voran ist aber natürlich New-York die vermuthliche Siegerin im Wettkampf.

Handel, Industrie, Statistik.

-m-Coursbericht der Frankfurter Börse vom 12. October, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Credit 260⁰/₁₀, Disconto-Comm. 235.60, Staatsbahn 199⁰/₁₀, Galizier 164⁰/₁₀, Lombarden 107, Egyppter 92.50, Italiener 93.00, Ungarn 85.40, Gotthard 185.50, Schweizer Nordost 132.90, Schweizer Union 122.90, Laura 166⁰/₁₀, Gelsenkirchen 191. Die Börse war Anfangs verstimmt, wegen eines gegen sie gerichteten Artikels der „Römischen Zeitung“, besonders waren Bergwerke matt. Im Verlaufe besserte sich die Tendenz auf den über 1 Stunde währenden Besuch des Reichsanzlers beim Zaren. Schweizer Union sehr fest, auch Gelsenkirchner höher. Bei Schluß der Börse waren die Course abgeschwächt, auch Wochenluß-Realisationen.

Geldmarkt.

Rl. Wochenbericht der Frankfurter Börse. Der Zarenbesuch ist erfolgt, und wenn dadurch auch dem Streben des Dreibundes immer noch die Aufgabe der Friedenserhaltung unbenommen bleibt, so wird doch jetzt auf einmal in der russisch-panslavistischen Presse eine verträgliche Sprache geführt, die der Börse für den Augenblick, wo die Haussse ihren Sublimationspunkt erreicht zu haben schien, neues Leben zuführt. In den letzten Tagen waren seitens der Contremine Gerüchte in Umlauf gesetzt worden, wonach in Deutschland die „Einsetzung von Staats-Commissarien zur Bewachung der Banken“ geplant sei, eine Maßregel, die wir ja in dem Actien-Gesetz schon länger enthalten finden. Aber trotz dem auf der Bank liegenden Zweck war das Publikum gleich dabei, dem von Berlin ausgehenden Wind zu folgen; es fanden starke Verkäufe in Montan- und

Eisenbahn-Actien, sowie Banken statt, die Course geben fast durchweg nach. Allein, wo Schwankungen, da ist auch Geschäft, die Rückläufe stellten sich allmählig ein und am Schluß der Woche blieb die Grundtendenz auf allen Gebieten wieder „fest und unverändert“. Banken wurden in den Vordergrund gezogen. Oesterreichische Credit-Actien, schon seit einiger Zeit vernachlässigt, liegen beträchtlich im Zusammenhang mit dem ziemlich bestimmt auftretenden Gerücht, die Laurahütte, auf deren weitere Emission die Credit-Anstalt Vorzugsrecht besitzt, siehe im Begriff, neue Actien auszugeben; auch soll nach anderen Angaben die Ausfertigung des Trades betreffs Türkische Tabak-Regie bevorzugen. Ueberhaupt fehlt es den Banken nicht an größeren Geschäften; die Gruppe der Darmstädter Bank hat einige große industrielle Geschäfte zum Abschluß, daher die Nachfrage nach deren Actien. Dresdener, Berliner Handels-Gesellschaft und Disconto-Commandit vernachlässigt. Bezüglich Disconto-Antheilen spricht man von großen Unternehmungen, doch wird es sich dabei keinesfalls um russische Geschäfte handeln. Die schon öfter erwähnte Gründung des Grillo'schen Nachlasses durch dieses Institut scheint verfrüht. Staatsbahn-Actien nahmen einen raschen Lauf nach oben. Es hängt dies mit der am 22. d. M. in Wien stattfindenden Begegnung des Baron Hirsch mit dem Präsidenten der österreichisch-ungarischen Staatsbahnen zusammen, von welcher die Lösung der orientalischen Frage erwartet wird. Lombarden, Elsthal, Albrecht bevorzugt. Gothard-Actien und Schweizer Nordost für süddeutsche Rechnung begehrnt und steigend. Von deutschen Bahnen Mainzer fester. Türkische Werthe, Egyptianer, Italiener, Spanier, Griechen, Ungar-Rente, Ansen relativ fest, aber still. Türkische Loose billiger, Ungar-Loose und 1860er Preiskonten. Deutsche Staatsfonds und Oesterreichische Prioritäten behauptet. Industrie-Actien zum Theil durch Realisirungen gedrückt. Dies gilt von Seltentirchener, Niedeck. Dagegen zogen Laura auf oben erwähnte neue Actien-Ausgabe circa 6 pCt. an. Ferner: Bad. Anilin 3 pCt., Alpine-Montan 1 pCt., Nordd. Lloyd 1,20 pCt. besser. Brauereien in sehr günstiger Haltung. Storch-Brauerei konnten 2 pCt., Kalker und Sonne je 0,50 pCt. anzeigen. — Privat-Disconto 4—4 1/2 pCt.

Land- und hauswirthschaftliche Winke.

* **Ein bei uns neues, herrliches Zwiebelgewächs**, die Maieblume des Caplandes (*Freesia refracta alba*), wird in kurzer Zeit seinen Weg zu allen Blumenfreunden gefunden haben und von diesen jedes Jahr neu gepflanzt werden, denn ungemein wohlriechend sind die weissen unzähligen Blütentrauben, köstlich und lieblich ist der Duft und steht dem der feinsten Orchideen nicht nach. Es ist ein prachtvoller Winterblüher; die Blüten erscheinen vom November bis April, je nach der Pflanzzeit (August-Dezember). Man pflanzt ca. 6-10 Knollen in einen Topf, welchen man behufs Wurzelbildung erst in den Keller stellt. Dann erst bringt man die Pflanzen in das Zimmer an's Licht bei 10° R., denn die Pflanzen dürfen nicht durch große Wärme getrieben werden. Im Freien halten sie Knollen unter Decke aus und blühen im Frühjahr. Die bekannte Handelsgärtnerei und Samenhandlung von Gustav Braitmaier in Erfurt bringt die Blume als eine Novität in den Handel.

* **Aufbewahrung von Nüssen.** Auf folgende Weise lassen sich sowohl weisse, als Haselnüsse längere Zeit so aufbewahren, daß sie ihre Frische und ihren süßen Geschmack behielten. Unmittelbar nach der Ernte werden sie in reine Mlumetöpfe, deren Abzugslöcher man verstopft hat, eingelegt und darauf die Töpfe, nachdem man sie mit einem Ziegelstück bedeckt, 18 Zoll tief im Garten eingegraben. Man wählt die Töpfe nach der Größe, wie man die Nüsse verbrauchen will, denn es ist nicht rathsam, dieselben bis zum Verbrauch so lange der Luft auszusetzen. — Auch blos in Sand eingelegt und an einem kühlen Ort aufbewahrt, halten sich die Nüsse längere Zeit frisch.

Die Ernte in Preußen.

Nach den vorliegenden Berichten haben, wie der „Reichs-Anz.“ schreibt, sich die nach dem Stande der Saaten im Monat Juli gehegten Erwartungen im Allgemeinen nicht ganz erfüllt. Das Ernteresultat erscheint im Großen und Ganzen als ein nicht günstiges.

Wenn auch die Qualität der Körner bei dem Getreide mehr befriedigt, so wird doch meist über unzureichenden, vielfach sehr geringen Strohertrag geklagt. In den mittleren und östlichen Landestheilen ist eine Mittelernte meist nicht erreicht worden. Nur aus der Rheinprovinz wird im Allgemeinen eine gute Mittelernte angezeigt, auch ein reicher Strohertrag gemeldet. In den Regierungsbezirken Marienwerder, Magdeburg, Hannover und Hildesheim ist Roggen besser gedeihen als Weizen, während in Pommern und Frankfurt die Roggenernte schlecht ausgefallen ist und im Mindener Bezirk Weizen bessere Erträge geliefert hat, als Roggen. In Königsberg haben Gerste und Hafer mehr befriedigt, als Weizen und Roggen, während erstere beiden Getreidegattungen im Regierungsbezirk Wiesbaden im Wachsthum zurückgeblieben waren und demzufolge ein wenig zufriedenerstellendes Resultat ergeben haben. In dem Regierungsbezirk Stralsund ist der Ertrag von Gerste und Hafer durchweg gering zu nennen. In der Provinz Sachsen ist von den Halmfrüchten der Hafer am Besten gerathen, während Weizen und Gerste erheblich hinter den gehofften Erwartungen zurückgeblieben sind.

Die Aussichten für die Kartoffelernte werden meist günstig beurtheilt und wird vielfach mindestens eine Mittelernte erwartet. In Ost- und Westpreußen versprechen die Kartoffeln einen reichlichen Ertrag, ebenso in Schleswig-Holstein und Hessen-Nassau. Leider ist nach den Meldungen aus den verschiedenen Theilen der Monarchie vielfach Kartoffelfäule aufgetreten, so daß eine weisentliche Beeinträchtigung des Erntergebnisses zu befürchten steht.

Der erste Alee- und Heuschmitt ist fast durchgehends befriedigend ausgefallen, während das Resultat des zweiten Schnittes als ein weniger günstiges dargestellt wird. In den Provinzen Ost- und Westpreußen hat auch der zweite Schnitt reichliche Erträge geliefert.

Die Rüben, besonders die Zuckerrüben, haben sich fast überall gut entwickelt und versprechen im Allgemeinen einen günstigen Ertrag.

Raps und Rübseu sind meistens mäßig, nur aus Schleswig-Holstein und aus dem Regierungsbezirk Stade sind Nachrichten über eine gute Ernte derselben eingelaufen.

Die Obsterträge sind in den einzelnen Bezirken sehr verschieden, meist jedoch unzureichend ausgefallen, namentlich die Birnen sind schlecht gerathen.

Nach den aus den Weinbaureibenden Districten eingegangenen Mittheilungen steht eine qualitativ gute Weinerte in Aussicht, während dieselbe in quantitativer Beziehung viel zu wünschen übrig läßt.

Die Bestellung der Wintersaaten hat meist früh begonnen und sehr gefördert, hier und da sogar schon beendigt werden können.

Aus dem Gerichtssaal.

-o **Wiesbaden, 12. Oct.** Das Königl. Schöffengericht hatte sich, wie i. Z. mitgetheilt, vor kurzem mit zwei Individuen zu beschäftigen, die es vorzogen, ihre wahre Person im Dunkel zu halten. Wie sich einer dieser Bettler und angeblicher holländischer Seemann als ein vielfach vorbestrafter Cigarrenmacher aus Magdeburg entpuppte, so entpuppte sich aus dessen Pendant, einem weltgerichten Ingenieur aus Hannover, der ebenfalls mit Zuchthaus vorbestrafter Lohnschreiber Friedrich Wilhelm Haennicke aus Hochheim bei Erfurt. Derselbe ist allerdings auch viel gereist, aber als Bummler auf der Landstraße, der das „Reiten“ übrigens aus dem „ff“ verübt, denn darauf läßt sein Aeußeres schließen. S. ist in letzter Zeit wegen Bettelns vielfach bestraft und wird deshalb, sowie wegen Führung eines falschen Namens zu 31 Tagen Haft verurtheilt, auch, weil er in der letzten Zeit landstreichend umherzog, dem Arbeitshaus überwiesen. — In der heutigen Sitzung ereignete sich der gewiß seltene Fall, daß sämtliche Hausbesitzer einer Straße vor den Säralen des Gerichts stehen. Es waren dies mit nur wenigen Ausnahmen die Hausbesitzer der Lammstraße, welchen auf erkrankte Anzeige eine polizeiliche Strafverfügung zugegangen war, weil sie an den letzten Tagen des Juli die Trottoirs vor ihren Häusern nicht oder nicht ordnungsmäßig gereinigt hatten. Das war den Lammstrählern, die alle auf ihre schöne Straße stolz und auf die peinlichste Sauberkeit bedacht sind, doch zu viel und wie ein Mann erhoben sie Einspruch. In der daraufhin heute stattgehabten Verhandlung vermochte der einzige Belastungszeuge, ein städtischer Tagelöhner, die Beschuldigung nicht zu bestätigen, worauf nach dem Antrage des Herrn Anwalts alle Beschuldigten freigesprochen wurden.

* **Reichsgerichts-Entscheidungen.** Lehnt der Miether einer Wohnung nach dem Ablauf seines Miethsvertrages die Räumung derselben ab, so machen sich Vermiether und der neue Miether dieser Wohnung, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, III. Strafsenats, vom 6. Juni 1889, des Hausfriedensbruchs und der strafbaren Nöthigung (§§ 123, 240 Str.-G.-B.) schuldig, wenn sie gegen den Willen des bisherigen Miethers in die Wohnung dringen und die Räumung derselben durch Gewalt erzwingen. Die irrthümliche Meinung der Thäter zu den von ihnen verübten vermeintlichen „Nothwehr“-Handlungen als solchen berechtigt zu sein, schließt ihre Strafbarkeit nicht aus. Der Veröffentlichung gerichtlicher Entscheidungen zum Zwecke der Belehrung steht nach einem Urtheil des Reichsgerichts, II. Strafsenats, vom 24. Mai 1889, hinsichtlich der darin enthaltenen ererbenden Aeußerungen nicht ohne Weiteres der Strafschuss des § 193 des Strafgesetzbuches („... Aeußerungen, welche zur Wahrnehmung berechtigter Interessen gemacht werden...“) und ähnliche Fälle sind nur insoweit strafbar, als das Vorhandensein einer Beleidigung aus der Form der Aeußerung oder aus den Umständen, unter welchen sie geschah, hervorgeht“ zur Seite; es ist hierzu noch erforderlich, daß die Belehrung einem rechtswissenschaftlichen oder einem von Staatswegen für berechtigt erklärten oder einem sonstigen sittlich berechtigten Zwecke dient. Der Veröffentlichung der Entscheidungen des Deutschen Reichsgerichts steht demnach regelmäßig der Strafschuss des § 193 des Strafgesetzbuches zur Seite, nicht aber der Veröffentlichung landgerichtlicher Urtheile.

Vermischtes.

* **Vom Cage.** Durch Versuche, die im Seberaal einer Berliner Zeitung mit dem Phonographen gemacht wurden, scheint erwiesen zu sein, daß das Instrument sich für Druckerei-Zwecke schon in seiner jetzigen Gestalt würde verwenden lassen. — Egyptianen Plättern zufolge sind Mumien gegenwärtig im Preise stark gesunken, da die englischen Händler, welche die ägyptischen Todtentäbde ausbeuten, mit ihren Waaren die europäischen Museen überschwemmen, ohne auf ihre Angebote entsprechende Nachfrage zu finden. Gegenwärtig kann man nach dem Bosphore Egyptien ein schönes Exemplar, nachweislich 5000 Jahre alt, für den verhältnismäßig wohlfeilen Preis von 425 Francs erwerben. — In Lüneburg wurde der Schneider E. Lobbbers aus Drage wegen Ermordung seiner Ehefrau zum Tode verurtheilt. Die Oeffentlichkeit der Verhandlung war ausgeschlossen. — Der in München verstorbene Erzbischof von Steichele erhält am Montag ein fürstliches, pompohartes Leichenbegängniß; die Leiche ist zwei Tage lang öffentlich auf dem Paradeplatz ausgestellt. — Dr. Forbes Winslow, der bekannte Irren-arzt, der großes Interesse an den Frauenmorden in Whitechapel

betätigte und auf eigene Faust Schritte that, um den Thäter zu entdecken, erhielt am 7. d. einen Brief folgenden Inhalts: „Nächste Woche werden Sie von mir hören! Sad der Auffälliger.“ Der mit Blut besetzte Brief wurde der Polizeibehörde übergeben. — Der Procurist Abraham Kleifinger vom Banthaus Schmidt in Rom, welcher vor einiger Zeit mit 880,000 Lire flüchtig wurde, ist in Montevideo verhaftet worden. Am Gelde fehlten 2000 Lire. — Ein Modell zu einem Salonwagen für die Kaiserin ist gegenwärtig in den Eisenbahn-Werkstätten zu Potsdam in der Fertigstellung begriffen; es wird Tag und Nacht daran gearbeitet, da das Modell noch vor der Abreise des Kaiserpaars nach Aßen von der Kaiserin selbst besichtigt werden wird. — Ferner werden noch Modelle zu einem Speise- und einem Küchenwagen gebaut.

*** Der Muttermord in Leipzig,** über den wir bereits kurz berichteten, ist nicht von einem Mädchen, sondern von einem 13-jährigen Knaben begangen worden. Folgende Einzelheiten über den entsetzlichen Vorfalle tragen wir noch nach: In der Nacht zum Mittwoch befand sich der Schuttmann Schöne auf seinem gewöhnlichen Patrouillengehänge, als er einen Jungen in Dombärmeln und Pantoffeln ganz langsam dahingehen sah, den Kopf wie nachdenkend gebeugt und die Hände in den Taschen. Das fiel dem Beamten auf und er stellte den Jungen zur Rede. „Was machst Du denn hier?“ redete er ihn an, „wo willst Du denn hin?“ „Nu, ich gehe eben hier,“ antwortete der Junge, der den Schuttmann nicht anzusehen wagte. Dieser aber, nun erst recht aufmerksam geworden, drang weiter in den Burschen und nach einer Weile sagte dieser endlich: „Ich habe meine Mutter erschlagen!“ Als nun der Schuttmann mit dem Jungen nach dessen von ihm bezeichneten Wohnung kam, fand er die Angaben desselben wirklich bestätigt! Der Junge hatte in der That seine eigene Mutter erschlagen! Der Hergang ist nach dem Geständniß des Mörders und nach sonstigen Ermittlungen folgender: In der Kreuzstraße 27, einem dreistöckigen, noch neuen Hause wohnt im Souterrain die Wittwe Stelzner. Ihr Mann ist schon längere Zeit todt und die Wittve näherte sich färglich durch Säubern und andere ähnliche Arbeiten. Es war eine schwächliche Frau, die mit ihrem einzigen, jetzt etwa 13 Jahre alten Sohne, Namens Emil, unendlich viel Dual und Kummer hatte. Er besuchte die zweite Classe der 7. Bezirksschule, lernte nichts, war faul und überaus roh. Für die Kinder der Straße war er eine Art Schrecken, denn seine höchste Lust schien es zu sein, irgend ein Kind so arg wie möglich zu schlagen. Auch Unterschleife hat er häufig gemacht, wenn ihm seine Mutter zum Einholen von Gebrauchsartikeln ausgesandt hatte. Es ist nur eine kleine Wohnung, welche die Frau inne hatte. Unmittelbar hinter der Eingangstür steht ihr Bett, an der Wand das des Jungen. Als der Schuttmann Schöne das Zimmer betrat, fand er das Bett des Jungen benutzt, die Lampe brannte auf dem Tische. „Wo hast Du denn Deine Mutter?“ fragte er ihn nun. „Hier,“ antwortete er sagend und dabei führte er den Beamten an das mit dem Oberbett ganz bedeckte Lager der Mutter. Der Schuttmann hob es auf und nun sah er die Frau mit total zer schlagenem Kopfe todt in ihrem Blute liegen! Auf die Frage des Schuttmanns, warum er die schreckliche That begangen habe, antwortete er ganz trocken: „Nu, sie hat mir ein paar Hautschellen gegeben und da habe ich sie eben erschlagen! Natürlich wurde der jugendliche Mutter-Mörder mit auf die Wache genommen und verhaftet. Wie raffiniert der entartete Bursche ist, dafür spricht, daß er auf der Wache sich ingewöhnlich die Situation wohl überlegt hatte, denn als man ihn dort abermals nach dem Motiv zu der grausigen, schier ungläublichen That fragte, sagte er: „Ich bin geistesgestört gewesen!“ Er muß aber den Mord mit voller Ueberlegung verübt haben. Die Frau hatte einen ungewöhnlich festen Schlaf. Wahrscheinlich hatte sie den Jungen am Abend wirklich geschlagen. Darauf werden sie Beide schlafen gegangen sein, der Junge aber wird den Schlaf der Mutter abgewartet haben, dann aufgestanden sein, die Lampe angezündet und darauf die Mutter erschlagen haben.

*** In den Freisen der Geld-Aristokratie** macht eine Doppel-Schickung von sich reden, welche dieser Tage in der Dreifaltigkeits-Kirche in Berlin die kirchliche Weihe erhalten hat. Dort erschienen vor dem Altar Elsa und Margarethe Hainauer am Arme ihrer Ermählten. Es sind dies der Hauptmann Freiherr Dietz von Jedyk und Neukirch und der Artillerie-Lieutenant Graf Curt Bogislav von Hatz. Die Morgengaben, welche der durch seinen Reichthum bekante israelitische Bankier Dekar Hainauer seinen Töchtern gestiftet hat, werden auf Millionen beziffert.

*** Ueber das Gehör der Säuglinge** hielt jüngst Professor Dr. Julius Böke in Berlin einen sehr interessanten Vortrag. Wir entnehmen diesem Vortrage zunächst die Thatfache, daß Neugeborene anfangs noch nicht hören können. Die feinsten Functionen, wie das Gesicht, das Gehör, die Sprache zc. werden durch das Gehirn bewirkt, und das Gehirn des Neugeborenen ist zu solcher Thätigkeit noch nicht fähig. Es bedarf noch einer gewissen Entwicklung und Übung, welche es nur mit der Zeit erreichen kann. Das Gehör erfährt bei den Neugeborenen noch nicht, weder das Gehirn, noch das Ohr, welches zur Vermittelung der Gehörsthatigkeit dient, sind noch derart entwickelt, um funktionieren zu können. Es ist ganz natürlich, daß ein einmonatlicher Säugling noch nicht hört, zwei bis drei Monate alte Säuglinge werden schon erfahrungsgemäß auf ein intensiveres Geräusch, wie es z. B. der Klang einer Glocke ist, aufmerksam. Giebt der Säugling auch in dieser Zeit noch kein Zeichen seines Gehörs, was bei weniger entwickelten Kindern keine Seltenheit ist, wird die Sorge der Mutter zur entsetzlichen Angst, ob das Kind auch hören werde? Und mit Verzweiflung in den Armen barren sie dem Ausspruch des Arztes, wohl wissend, daß ein taubes Kind zugleich auch der Sprache beraubt ist. Schädliche äußere Einflüsse auf die Mütter, feilsche Leiden derselben, oder nach Ansicht Mancher auch die Verath unter Blutsverwandten, können schon im Mutter-

leibe bewirken, daß das Gehörorgan der Embryos, oder jener Theil des Gehirns, welcher zu Function des Gehörs unerlässlich ist, sich unregelmäßig entwickelt; der Säugling kommt dann, ohne daß in vielen Fällen das andere Ohr eine abnormale Form zeigen würde, taubstumm zur Welt. Wie bereits erwähnt, ist jedoch das Gehörorgan des Neugeborenen auch in normalen Verhältnissen nicht derart entwickelt, daß es zur Vermittelung des Gehörs geeignet wäre; die Entwicklung beginnt erst nach der Geburt, und Jahre vergehen, ehe die Entwicklung vollkommen abgeschlossen ist. Die Schallröhre, welche im späteren Alter von Knochenwänden umgeben ist, besteht bei Säuglingen aus einer engen, aus Haut und Knorpeln gebildeten Röhre; das Trommelfell ist viel dicker und weniger elastisch wie bei Erwachsenen und befindet sich auch gar nicht in einer solchen Lage, daß es mit seiner ganzen Fläche die Schallwellen auffangen könnte; ferner ist die Trommelhöhle bei Säuglingen mit Speichel gefüllt, welcher erst allmählich aufgesogen werden muß, um Raum für die unerlässliche Luft zu schaffen. Diese Abweichungen machen es verständlich, daß der Neugeborene überhaupt noch nicht zu hören vermag, und daß die Säuglinge erst in der zweiten Hälfte des dritten Monats und oft noch später auf Töne aufmerksam werden.

*** Zwei Anekdoten des Fürsten Bismarck.** Während der letzten Anwesenheit des italienischen Ministerpräsidenten Crispi in Friedrichsruh (so sagen italienische Blätter) ließ Fürst Bismarck zwei „enorme Schoppen Bier“ (wahrscheinlich sind Maßkrüge damit gemeint) kommen, wovon er den einen seinem Gaste vorsetzte. Höflich dankend lehnte Crispi ab. Das thut nichts — soll der Anfangs etwas verblüffte Kanzler gefragt haben — ergriff, nachdem er sein eigenes Glas geleert, das Seidel Crispi und leerte es auf einen Zug. Später wurden zwei „tolossale Pfeifen“ gebracht. Aber auch diesmal lehnte Crispi ab, worauf der Kanzler in etwas ärgerlichem Ton in die Worte ausbrach: „Sie essen wenig, Sie trinken nicht und rauchen nicht, was für ein Mensch sind Sie denn?“ — Als Fürst Bismarck in diesem Sommer auf seinen Varzinser Gütern verweilte, kam er — so wird der „Kösliner Zig.“ aus Pöllnow geschrieben — eines Tages auf seinen Spaziergängen an eine ihm unbekante Stelle und hat ein ihm begebenendes Dienstmädchen, es möchte ihm den Weg nach H. zeigen. „Datun haw' ik kein Tid; min Herrschaft luert up mi.“ Fürst Bismarck sagte darauf: „Na, denn gräß od bin Herrschaft von mi.“ „Dat wer id bestelle,“ erhielt er zur Antwort. „Aber weißt Du denn od, wer id bin?“ „Na, wer soll hei anners sinn, as de oll die Fleischer ut Rummelsburg?“ — Als das Mädchen zu Hause den Gruß befestigte und die Herrschaft verwundert sie ausfragte, wie der Rummelsburger Fleischer denn ausgehen, stellte es sich heraus, daß der Fürst der vermeintliche Fleischer gewesen. Das Mädchen, über seinen Irrthum aufgeklärt, meinte: „Dat haw' id em nicht anfehn.“

*** Ein portifcher Metzgermeister** in Westfalen hat seinen Kummer über die unglücklichen Verhältnisse des Fleischmarktes in folgenden freierwirdenden Versen Ausdruck verliehen:

Trotz der angewandten Mühe
Kriegt für Geld man kaum noch Kühe;
Ochsen, Bullen und auch Minder
Sind bei uns jetzt theure Kinder.

Doch das Rindvieh nicht alleine,
Rein, es fehlen auch die Schweine,
Was soll das denn noch 'mal werden
Mit der Schlächtere auf Erden!

Auch das led're Hammelviebschen
Sieht so langsam man verschlecken,
Und das Kalb, das sonst gedulbig,
Bleibt dem Mensch die Säu'gung schuldig.

Und die lieben Publikummer
Schreien laut nach Fett und Bummer.
Sintemal das Vieh so theuer,
Ist der Fleischpreis ungeheuer.

Doch, wen trifft die Schuld, o Herr,
Nun, das ist die große Sperre,
Weil vor Jahren hat die Seuche
Fremdes Vieh gemacht zur Leide.

*** Hochmals die Cigarettenfabrik in Sevilla.** Angeregt durch die in diesen Tagen durch die Blätter gegangene Mittheilung aus der Cigarettenfabrik in Sevilla theilt der bekante Bildhauer Heinz Hoffmeister (Berlin) einen Abschnitt aus seinem Tagebuchblättern „Durch Südspanien nach Marokko“ mit, in welchen er einen Aufenthalt in der genannten Fabrik ausführlicher und, wie man bemerken wird, mit lebhafter Empfindung schildert. Es heißt da: „Zum Schluß machten wir noch einen Besuch bei den 6000 Frauen und Jungfrauen in der königlichen Tabakfabrik. Wer nicht selbst einen Blick in die Säle gethan, kann sich keinen Begriff von diesen farbigen Bildern machen, denn keine Feder, kein Pinsel ist im Stande, so viel Schönheit nur annähernd anschaulich widerzugeben. Bei der großen Zahl dieser anmuthigen, dicht gedrängt sitzenden Mädchen mit ihren gluthvollen Augen und dunkeln, mit Blumen geschmückten Haaren vermag man im ersten Augenblick überhaupt nichts Bestimmtes zu erkennen. Ist es ein Kleidermagazin von lächerl. duftigen Stoffen? oder ein Blumengarten? oder der Himmel mit all' seinen leuchtenden Sternen, zwischen welchen keine Engel mit heiter-lachenden Gesichtern umherspielen? Man ist wirr im Kopfe und muß sich langsam Eines nach dem Andern herausuchen und sondern. Es herrscht eine peinliche Sauberkeit in diesen großen Räumen. An den Wänden und Säulen hängen die abgelegten, hellen Straßenkleider und Tücher, aber in nicht minder sauberen, farbigen Arbeitskleidern sitzen die Frauen und Mädchen auf kleinen Stühlen vor

Ihren Fischen. Die Mütter haben ihre kleinen Kinder und Säuglinge bei sich, die in reicher Zahl vorhanden sind. Hier giebt die jugendliche Mutter ihrem Neuling die Brust, dort liegt das Kleine schlafend in seinem Korb, während Andere im kindlichen Spiele sich herumtummeln. Sieht man über die Köpfe der Erwachsenen hinweg, so glaubt man über ein Blumenbeet von Rosen und Nelken zu sehen. Weiterhin wirkt Alles wie eine flimmernde, leuchtende Farbe, nur in nächster Nähe vermag man die sich umschauenden, freundlich lächelnden Mädchen genau zu erkennen. Geht man weiter, so dreht sich wieder Alles wirr im Kopfe, man muß auf's Neue still stehen, um das Einzelne wieder deutlich zu erkennen. Nichts hat mich je mehr ermüdet, aber auch mehr erfreut, als die Besichtigung dieser Tabakfabrik. Nur der scharf riechende Tabak ist eine Unannehmlichkeit, was mit dazu beigetragen haben mag, daß ich hinterher heftige Kopfschmerzen hatte. — Wie ich hörte, tragen alle diese Tabakarbeiterinnen in ihren Strümpfen Messer, und als vor zwei Jahren die Regierung Maschinen einführen wollte, machten die Amazonen eine Revolution, die zu ihren Gunsten ausfiel. Sechstausend dieser feurigen, mit Messern bewaffneten weiblichen Wesen, welche auf's Aeußerste gereizt, um ihren Lebensunterhalt kämpfen, könnten schon einigen Regimentern Soldaten zu schaffen machen. Das mag auch die Regierung eingesehen haben, und so ist vorläufig dieses Paradies der Schönheit noch der Welt erhalten geblieben.

* Eine Zigeuner-Bohse, eßt und recht, mit tanzenden Frauen in klingenden Eisenröcken und glänzenden Troddelschuhen, mit betelnden Kindern, die dem Gutmüthigen, der ihnen zulächelt, sofort den letzten Nickel abschwatzen und ihn dafür „95 Jahre alt“ werden lassen. Männer, die zu stolz sind zum Betteln, aber dafür auftragen für Alles, was sie verzehren, und den Wein, von dem die Hälfte achlos zur Erde fliehet, aus hohen Seidelgläsern zechen, eine solche Zigeunerbohse, bei der die lustige Musik nicht fehlt, wurde dieser Tage in Weihenfels gefeiert. Deutsche Zigeuner waren es, die das Fest feierten, treuherzige Gesäßer, viel zu stolz, um mit den Haidejöhnen der Wupia sich zu vergleichen. „Grüß dich Sie,“ sagt ein kurzgebafter, feuerzüngiger Junge ganz außer sich, „ich weiß nicht einmal, wo Ungarn liegt, haba!“ Von Beruf waren die Böden meist Kesselbäder, Pferdehändler u. s. w., ob sie das Eigenthum Anderer für Diebstahl hielten, erörterten sie nicht näher; aber sie klagten voll glühenden Zornes: „Zwei Fäß haben wir geholt aus Weihenfels und eins hat man uns davon wieder weggestohlen!“ Den Zigeunern gestohlen!

* Die Zahl 9 schwebt wie ein Verhängniß über uns und unsere Kinder. Niemand von uns und unserer nächsten Nachkommenschaft entgeht dem Schicksal, sie das ganze Leben lang jedesmal bei jedem Brief, bei jeder Darbringung in Anwendung zu bringen. Ihre mehr denn hundertjährige Herrschaft begann mit dem 1. Januar 1889, vom 1. Januar 1890 wird sie zehn Jahre lang an dritter Stelle in der Jahreszahl stehen und mit Beginn des neuen Jahrhunderts ganze hundert Jahre an zweiter Stelle. Erfahrenere Arithmomanten als wir mögen entscheiden, ob uns, unseren Kindern und Enkeln dieser Umstand Glück bringen wird oder nicht.

* Das Debut einer Prinzessin. Aus London schreibt man: Prinzessin Beatrice von Battenberg machte am 6. d. Mts. in einer Wohlthätigkeits-Vorstellung in Balmoral ihren ersten theatralischen Versuch. Die Prinzessin spielte in einem Gelegenheitsstück eine Rolle, in der sie sowohl deutsch wie englisch zu sprechen hatte. Die Debutantin wurde mit Beifall überschüttet. Die Prinzessin, welche große Freude über den Erfolg hatte, erzählte, daß sie die deutschen Phrasen mit ihrer Mutter, der Königin Victoria, einstudirt habe.

* Die „höheren Töchter“ in Konstanz haben sich in ganz netter Weise emancipirt: sie machen es ihren Commilitonen“ vom Gynnasium nach und tragen — Kleidermützen, hübsche, meist gestricke Krappen in geschmackvollen Formen, je nach der Klasse in grau, schwarz, roth, blau oder auch verschieden gestreift. Wenigstens eine ganz hübsche Idee und für die Börsen der Väter ungleich billiger, als die entsetzlichen Hüte, die in diesem Sommer Souffleurkastenform annahmen.

* Wie Namen entstehen. Als Capitän Cook († 1779) zum ersten Male die australischen Gewässer durchfuhr, erblickte er eines Tages an der Küste einige Eingeborene, von denen einer in der Hand ein seltsames, todtes Thier hielt. Cook sandte ein wohl bemanntes Boot an's Ufer mit dem Auftrage, das Thier zu kaufen. Dies geschah, und als Cook das Thier genau betrachtete, fand er, daß er noch nie dergleichen gesehen habe. Er sandte daher den Bootsmann zurück, damit derselbe die Eingeborenen nach dem Namen des unbekanntes Thieres frage. Der Bootsmann wandte sich an den Eingeborenen, von dem er gegen bunten Tand das Thier erhalten hatte; dieser schüttelte aber den Kopf und antwortete erst auf wiederholtes Befragen: „Kän-guruh!“ was in der australischen Sprache so viel bedeutet, als: „Ich verstehe nicht.“ Vertriebt kehrte der Bootsmann zu seinem Capitän zurück und meldete: „Der Neger sagt, es hieß Känguruh.“ Und diesen Namen hat das Thier denn auch bis heute behalten. Ähnlich wie beim Känguruh ist es übrigens noch bei vielen anderen Thieren, Pflanzen und geographischen Details in Bezug auf Namengebung zur Zeit ihrer Entdeckung gegangen.

* Der Schatz Montezuma's. Aus Mexiko wird gemeldet: In der Vorstadt Corocan, am Rande der den Namen Belegal führenden Hüdnis, sind von Privat-Gesellschaften umfassende Nachgrabungen zur Aufindung eines angeblich von Montezuma dort vergrabenen bedeutenden Schatzes unternommen worden. Sennor Mercado, ein Nachkommen des letzten Azteken-Kaisers Cuauhtemoc, behauptet, im Besitze hieroglyphischer Urkunden zu sein, welche ihn davon überzeugen, daß Montezuma seinen Schatz, darunter eine tiefe goldene Sonne, in Belegal verborgen hat. (V)

Vor einigen Wochen wurde dort in einem unterirdischen Gange eine große schwarze Perle und neben mehreren Sceleten ein Smaragd gefunden. Die erwähnten Ausgrabungen sind jedenfalls bemerkenswerth. Sie haben bereits eine unterirdische Treppe, Gänge und Gewölbe, menschliche Gerippe zu Tage gefördert, welche nach Mercado unzweifelhaft von Azteken herrühren. Der Werth des gefundenen Schatzes wird von ihm auf 20,000,000, von anderen Schatzgräbern auf 80,000,000 Dollar veranschlagt. Alterthums-Forscher nehmen an den Ausgrabungen ein lebhaftes Interesse, weil dieselben für die Geschichte Mexiko's werthvolle Ergebnisse haben können.

* Gelehrtenwitz. Scherz und Humor sind die beste Medizin und werden von den Jüngern Vesculap's gerne gepflegt. Der Berliner Professor Frerichs war den lustigen Gelehrten besonders gewogen. Ein Mitglied des königlichen Hauses sprach ihm einst seine Anerkennung aus: „Sie müssen doch alle Krankheiten heilen können, da Sie den menschlichen Körper so genau kennen.“ — „Den menschlichen Körper kenne ich zwar,“ lautete die Antwort, „aber es geht uns Aerzten, wie den Nachwächtern; die kennen wohl die Strahlen, aber sie wissen nicht, was in den Säulern passiert.“ — Einem Trinker gegenüber meinte der große Arzt einmal: „Das Wasser, welches Sie so hassen, wird sich bitter an Ihnen rächen. Sie trinken zu viel Wein und werden deshalb an der Wasserrucht sterben.“ — Wenn Frerichs in Gesellschaften verweilt, so liebt er den Arzt zu Hause und brachte nur den Menschen mit. Daher kam es auch, daß er „naflauernde“ Patienten mit Vorliebe abfertigte. In einer Gesellschaft hatte ein solcher „Kunde“ ihm eine lange Krankengeschichte erzählt, welche mit den Worten: „Was soll ich dafür thun, Herr Geheimrath?“ endigte. „Nur Eins,“ antwortete er kurz und trocken, „einen Arzt fragen.“

* Humoristisches. Zur Verbeugung des Wortes „Vegetarier“ schlägt der „III“ Folgendes vor: Krautjunker, Milchmann, Pflanzke, Weichenspreßer, Grünede, Magenbotaniker, Kohlrabiner, Blattonischer Liebhaber, Feuilletonist zc. — Auf der Jagd. „Sie, sehen Sie nur den Commerzienrath Silberstein, der jetzt die Hülse an, dann wieder ab, dann wieder an, — was hat Der nur?“ „Ja, wissen Sie, ich glaube, er stottert beim Schießen.“

Sp. Humoristisches. Morgengebet eines Bauernknaben. Der Schulinspector ist zur Revision in eine Dorfschule getreten und hat eben mit der Prüfung der „Allerleiusen“ begonnen. Sie haben viel Angst vor dem gestrengen Herrn, obgleich derselbe sich sehr freundlich ihnen gegenüber zeigt. Endlich thauen sie auf. „Nun Kinder, wer von Euch sagt mir ein Morgengebet, eines, das Ihr auch wirklich am Morgen betet?“ Fragt der Herr. Einiges Schweigen, dann steckt ein Dreister zuerst den Finger in den Mund und dann „streckt“ er. „Nun kleiner?“

Des Morgens, wenn ich früh aufsteh,
Dann guck' ich nach de Wolke.
Molber, is de Kaffi gar
Und is die Gaaf gemolte?

läßt sich zum Schreden der „Anwesenden“ die Stimme des Heinen St. vernehmen. Der Lehrer, „geistesgegenwärtig“, fällt schnell ein: „Sagt mir das Gebet, das wir gelernt und jeden Morgen gesprochen haben“, worauf dann dem materialistischen einige wirkliche, kirchliche Gebete folgten und die kritische Situation für den Augenblick überwunden war.

Lezte Nachrichten.

* Berlin, 12. Oct. In der gestrigen Versammlung der Christlich-sozialen Partei gab Stöcker Namens des Vorstandes die Erklärung ab, daß er und die Partei unter dem Zwange der heutigen innerlichen politischen Lage die öffentliche Thätigkeit einstellen.

* München, 12. Oct. Der Fürst von Bulgarien, Prinz Ferdinand von Coburg, reiste nebst seinen Begleitern gestern Abend 8^{1/4} Uhr mit dem Postzuge in strengsten Incognito über Lindau nach Genf. Derselbe begibt sich dem Vernehmen nach nach Paris.

* Aogensurth, 12. Oct. Die Flüsse Gail und Drau sind infolge heftiger Regengüsse ausgetreten und haben große Schäden angerichtet. Aus Oberarnthen wird noch fortwährendes Steigen der Flüsse und Wildbäche gemeldet.

* Wien, 12. Oct. Nach dem „Neuen Wiener Tagbl.“ hat die Rundreise des Fürsten von Bulgarien den Zweck, die Mitglieder der fürstlichen Familie zu weiteren pecuniären Opfern zu bestimmen (ganz, wie wir in gestriger Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ schon muthmaßten. Die Ned.). Es soll ein größeres Hypothekendarlehen, auf die Familiengüter sichergestellt, abgeschlossen werden. Auf dem Bahnhofe in Pest erhielt der Fürst ein Telegramm aus Wien, in welchem er dringend ersucht wurde, die von ihm in Aussicht genommenen Begegnungen hier zu unterlassen.

* Paris, 12. Oct. Auf dem Umweg über Paris geht der „Frankf. Ztg.“ telegraphisch die Nachricht zu: Die Königin Natalie theilte der Fürstin Hurow die Abschrift eines ihr heimlich von dem jungen König von Serbien zugegangenen Billets mit, worin diese seiner Sehnsucht ausdrückt, sie zu sehen; die Regenten erlaubten es aber nicht und ließen ihn sogar Nachts bewachen, um seine Flucht zu verhindern.

* **London**, 12. Oct. Die Zweigvereine der National-Liga in Tipperary und Umgegend sind von der Regierung mit Rücksicht darauf, daß daselbst eine große Versammlung zur Gründung einer neuen irischen Pächter-Liga stattfinden sollte, unterdrückt worden. Der Einfuhr von Waffen und Munition nach Irland sind Beschränkungen auferlegt worden.

* **London**, 12. October. In Sonora (Mexico) wurden zwei Compagnien Soldaten, welche badeten, von Nagui-Indianern massakriert. Eine Straf-Expedition von 4000 Mann ist abgeandt.

Der Zar in Berlin.

* **Berlin**, 12. Oct. Als nach dem gestrigen Galadiner der Kaiser Cercle hielten, nöthigte der Zar den Fürsten Bismarck, während er mit ihm sprach, im Lehnhuhl Platz zu nehmen, während er selbst stehen blieb. Der Reichstangler schien nicht sehr wohl und träftig zu sein. (Fr. 3.)

* **Hubertusstock**, 12. Oct. Kaiser Alexander hat auf Anordnung des Kaisers Wilhelm im Jagdschloß das Zimmer des hochseligen Kaisers Wilhelm inne, welches seit dessen Ableben unbewohnt ist. Nachmittags findet ein kleines Lappjagen und um 5 Uhr Diner statt.

* **Ziel**, 12. Oct. Die englischen Admirale Baird und Tracey sind heute nach Berlin abgereist und kehren Dienstag Nachmittag zurück. Das Geschwader bleibt bis Mittwoch hier. Am gestrigen Diner zu Ehren der englischen Offiziere bei dem Stationschef toastete Admiral Knorr auf den Kaiser und die Königin von England; Admiral Baird auf die gute Kameradschaft der englischen und deutschen Flotte. Das gestrige Ballfest in der Marine-Academie verlief auf das Glanzendste.

* **Petersburg**, 12. Oct. Die hiesigen Blättern äußern sich mehrfach sympathisch über die Kaiserbewegung. „Nowoje Wremja“ schreibt, die politische Bedeutung der Begegnung werde sich später aufklären, augenblicklich liege Europa die Thatsache der mit herzlichem Wohlwollen und völliger Hintansetzung jeglicher Hintergedanken erfüllten Pflicht internationaler Höflichkeit vor. Hinsichtlich des Erscheinens des Fürsten Bismarck zur Begrückung des Zaren bemerkt „Grashdanin“, der Fürst siehe bereits durch zwei Generationen in herzlichen Beziehungen zu der russischen Kaiserfamilie, so daß sein Nichterscheinen mehr politische Bedeutung gehabt hätte, als sein Erscheinen. „Nowoje“ heben den Rufstand äußerst angenehmen Inhalt des Trinkspruches des Kaisers Wilhelm hervor und wünschen, die freundschaftliche Erklärung des Kaisers möchte wohlthätigen Einfluß auf die deutsch-russischen Beziehungen haben.

* **Schiffs-Nachrichten**. (Nach der „Frankf. Zig.“) Angekommen in New-York D. „City of New-York“ von Liverpool, D. „Egypt“ von Liverpool, D. „Noorland“ der Red Star Line von Antwerpen, D. „Tentonic“ von Liverpool und der Nordd. Lloyd-D. „Eider“ von Bremen; in Liverpool die D. „Britannic“ und „Alaska“, Beide von New-York; in Montevideo die Royal M. D. „Trent“ und „Magdalena“ von Southampton; in Amsterdam D. „Prins van Oranje“ der Nederland von Batavia; in Lissabon D. „Don“ von Süd-Amerika; in Capstadt D. „Mexican“. Der Hamburger D. „Columbia“ von New-York passirte Lizard.

* **Meeresschiffrer Post- und Passagier-Verkehr** für die Zeit vom 13.—19. Oct. (mitgetheilt von Braß & Kothentien, Berlin W., Friedrichstraße 78). Sonntag, den 13.: „Fulda“ (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Augia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Rome“ (B. u. D. Line), Brindisi-Australien-New-Zealand. Montag, den 14.: „München“ (Nordd. Lloyd), Antwerpen-Montevideo-Buenos Aires; „Kaiser Wilhelm II.“ (Nordd. Lloyd), Genua-Australien. Dienstag, den 15.: „Augia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-New-York; „Colonia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-Westindien; „Dunbar Castle“ (Castle Line), London-Südafrika. Mittwoch, den 16.: „Lahn“ (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „Rhein“ (Nordd. Lloyd), Bremen-Baltimore; „Preußen“ (Nordd. Lloyd), Bremen-Ostasien; „Ohio“ (American Line), Liverpool-Philadelphia; „Britannic“ (White Star Line), Liverpool-New-York; „City of Paris“ (Inman Line), Liverpool-New-York; „Dunbar“ (Union Line), Hamburg-Südafrika. Donnerstag, den 17.: „Lahn“ (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Columbia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Catalonia“ (Cunard Line), Liverpool-Boston; „Circassia“ (Anchor Line), Glasgow-New-York; „Dunbar Castle“ (Castle Line), Rüssingen-Südafrika; „Atrato“ (Royal Mail St. P. Co.), Southampton-La Plata; „Orinoco“ (Royal Mail St. P. Co.), Southampton-Westindien; „Hamburg“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Montevideo-Buenos Aires. Freitag, den 18.: „Columbia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Southampton-New-York; „Thuringia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Westindien; „Athenian“ (Union Line), Southampton-Südafrika; „Valparaiso“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Bahia-Rio de Janeiro-Santos. Samstag, den 19.: „Preußen“ (Nordd. Lloyd), Antwerpen-Ostasien; „California“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Baltimore; „Obbam“ (Niederl.-Amerik. D.-G.), Rotterdam-New-York; „Westerland“ (Red Star Line), Antwerpen-New-York; „Serbia“ (Cunard Line), Liverpool-New-York; „Alaska“ (Cunard Line), Liverpool-New-York; „Le Bretagne“ (Comp. général transatl.), Havre-New-York.

Räthsel.

Ich sprach zu ihr: „Aus Euren Blicken
Hab' ich, was Euch bewegt, erkannt,
Laßt Eure Liebe mich beglücken
Und reicht zum Bunde mir die Hand.“

„Ihr irrt Euch sehr, Ihr seid verwegen,
Verlaßt mich jetzt, ja, gehet fort!
Ihr solltet besser überlegen
Ich bin ja nicht das erste Wort.“

„Das weiß ich wohl, allein, was thut es?
Ihr habt das zweite und seid schön,
Berreißt die Fessel kühnen Muthes,
Und laßt die Welt die Wahrheit seh'n.“

„Das ist zu viel, ich hör' mit Schrecken
Das Ganze spricht, der böse Feind;
Doch nein, Ihr scherzt, Ihr wollt mich necken
Und habt so arg es nicht gemeint.“

Auflösung des Räthfels in No. 24: Ton.

Die erste richtige Lösung poetisch gefaßt sandte uns Herr Ludwig Heinrich in Raurod ein.

Reclamen

A. H. A. Bergmann's Parfüm „Königin der Nacht“, das Glas zu 1—2 Mk.,
A. H. A. Bergmann's Toiletteseife „Für's Haus“, das Stück zu 35 u. 50 Pf.,
A. H. A. Bergmann's Rasir-Seifen, das Stück zu 30 u. 50 Pf.,
A. H. A. Bergmann's Zahnseife-Zahnpasta, das Stück 40, 50 u. 100 Pf.,
sicht nur aus **Waldheim i. S.**, findet man in besseren Parfümerie-,
Drogen- und Apotheken-Geschäften. (H 314 760) 830

Das Versand-Geschäft **Mey & Edlich** in Leipzig-Plagwitz bringt jetzt seinen **Herbst-Catalog** zur Ausgabe. Derselbe enthält eine sehr reiche Auswahl aller zum Herbst- und Winterbedarf der Familie wie des Einzelnen gehörigen Artikel, welche preiswürdig und in bekannter bester Ausführung geliefert werden.

Dieser **Herbst-Catalog** wird unberechnet und portofrei zugesandt. Es liegt im Interesse eines Jeden, sich diesen **Catalog** kommen zu lassen.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 13. October. 187. Vorst. (5. Vorst. im Abonnement.)
Martha, oder: **Der Markt in Richmond**.
Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Montag, 14. October. 188. Vorst. Bei aufgehobenem Abonnement.
Wilhelm Tell.
Halbe Preise. — Anfang 6 Uhr.

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 13. October:

Symphonic-Concert des k. Cur-Orchesters,
unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

Programm.

1. **Symphonie No. 1**, in C-dur Beethoven.
2. Zum ersten Male: **Concert** in Es-dur für Waldhorn mit Orchester Rich. Strauß.
Herr Ulrich Rohde.
3. Zum ersten Male: **Symphonische Overture** zu Göthe's „Torquato Tasso“ A. Bungert.
4. Zum ersten Male: **II. Suite** aus „L'Arlésienne“ Bizet.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Mainzer Stadttheater.

Sonntag, 13. October: **Voccaccio**.

Montag, 14. October: **Der Fall Clemeucean**.

Frankfurter Stadttheater.

Sonntag, 13. October:

Opernhaus: **Prophet**. Schauspielhaus: **Schauspielhaus: Die Fremde**.

Montag, 14. October:

Opernhaus: **Richard II**.